



Bundeskommision Fallschirmsport



AFF AUSBILDUNGSHANDBUCH

TEIL I & II

(Version 6.0)

Deutscher Aero Club e.V.
Deutscher Fallschirmsportverband e.V.

Hinweis: Bitte im PDF – Reader die Lesezeichen aktivieren!



Vorwort

Ziel des AFF-Ausbildungshandbuches (AFF-AHB) der Bundeskommission Fallschirmsport (BKF) ist es, ein aktuelles Arbeitswerk für die in der AFF-Ausbildung tätigen Fallschirmsprunglehrer, sowie ein aktuelles Arbeitswerk für die in der AFF-Lehrerprüfung tätigen AFF-Examiner zu sein. Ferner soll durch verbandsseitige Vorgaben ein national einheitliches Ausbildungsniveau erreicht werden.

Der Deutsche Fallschirmsportverband (DFV) und das Luftsportgeräte-Büro (LSG-B) im DAeC e.V. betrachten somit das AFF-AHB als Teil der Ausbildungserlaubnis und als eine der Grundlagen für die fachgerechte Aus- und Weiterbildung von AFF-Examinern, AFF-Lehrern und AFF-Lehreranwärtern.

Das AFF-AHB baut auf den Grundlagen des konventionellen Ausbildungshandbuchs (AHB) auf und beschreibt somit ausschließlich die AFF-spezifischen Belange. Alle anderen ausbildungsrelevanten, organisatorischen und sonstigen Gesichtspunkte sind dem aktuellen AHB Fallschirmsport zu entnehmen.

In der vorliegenden modularen Version stellt das AFF-AHB sowohl eine ausführliche Sammlung zeitgemäßer Kenntnisse in der AFF-Ausbildung als auch einen aktuellen Stand der zu Grunde liegenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien dar. Es eröffnet zugleich ein flexibles Ausbildungssystem, welches den Fallschirmsport für alle Neueinsteiger in einfacher Weise zugänglich macht.

Darüber hinaus nimmt sich das AFF-AHB dem modernen Schüler an, welcher in kurzer Zeit schnelle Lernerfolge bzw. Ergebnisse erwartet, dabei aber nicht immer die Absicht verfolgt, Fallschirmspringen bis zum tatsächlichen Lizenzerwerb oder gar dauerhaft als Hobby, Breiten- bzw. Spitzensport zu betreiben.

Generell bietet das AFF-AHB dem Sprunglehrer jederzeit die Möglichkeit, die AFF-Ausbildung lernzielorientiert durchzuführen. Es favorisiert einen hohen Sicherheitsstandard für die AFF-Ausbildung sowie für die AFF-Lehrerprüfung. Dabei lässt das AFF-AHB durch Empfehlungen bzw. Beschreibungen sinnvoller Vorgehensweisen weitestgehend gestalterischen Spielraum für das Ausbildungspersonal und gibt nur in sicherheitsrelevanten Bereichen der Ausbildung definitive Handlungsweisen vor.

Am Ende werden die Gewissenhaftigkeit und die Sorgfalt der einzelnen AFF-Examiner und AFF-Lehrer sowie der Ausbildungsbetriebe über die Qualität der AFF-Ausbildung in Deutschland entscheiden. Das aktuelle AFF-AHB möchte hierbei zur fachspezifischen Qualitätssicherung beitragen.

Allen Mitwirkenden gilt der Dank der Bundeskommission Fallschirmsport für diese Facharbeit.

Im Namen der Bundeskommission Fallschirmsport (BKF) und der AFF-Examiner-Konferenz
John Georgi

Anmerkungen:

Die Neufassungen des AFF-AHB ab 2004 basieren auf einer Schreibform mit überwiegend männlicher Anrede. Dies erschien aus Gründen des Leseflusses sinnvoll. Selbstverständlich sollen beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen sein.

Der Verfasser des AFF-AHB ist jederzeit dankbar für Anregungen, die Form und Inhalt dieses Buches betreffen. Jeder Lehrer ist aufgefordert, entsprechend mitzuarbeiten, damit das vorliegende Werk immer das sein kann, was es sein will: Eine aktuelle Arbeitsunterlage aus der Praxis für die Praxis.

Sollte eine Änderung in diesem AFF-Ausbildungshandbuch erforderlich werden, so wird die betreffende Seite entsprechend eingepflegt und neu verteilt.

Inhalte des aktuellen AHB Fallschirmsport Teil I sollen im AFF-AHB Teil I möglichst nicht wiederholt werden. Vielmehr sind, wo zutreffend und sinnvoll, Querverweise zum AHB Fallschirmsport Teil I zu finden.

Jeder Ausbildungsbetrieb mit einer gültigen AFF-Ausbildungserlaubnis erhält unentgeltlich eine elektronische Ausfertigung des aktuellen AFF-AHB Teil I & II zugestellt. Die Bezugsquelle zur geltenden Fassung ist dabei immer die im Downloadbereich der Webseiten der Beauftragten befindliche aktuelle Version.



Letzter Ergänzungsstand

NR.	GEGENSTAND	VERSION	DATUM	AUTOR
1	Erstausgabe	ohne		F. Carreras
2	Korrigierte Fassung	1		F. Carreras
3	Inhaltliche Ergänzung	2		F. Carreras
4	Überarbeitung	3		F. Carreras
5	Überarbeitung	4.0		F. Carreras
6	Inhaltliche Ergänzung	4.1	04.04.2004	F. Carreras
7	Inhaltliche Ergänzung	4.1.1	15.05.2005	F. Carreras
8	Inhaltliche Ergänzung	4.2	15.05.2007	F. Carreras
9	Neufassung	5.0	20.03.2016	F. Carreras
9	Inhaltliche Ergänzung	5.0	20.03.2016	F. Carreras
9	Einführung Modulprinzip	5.0	20.03.2016	F. Carreras
10	Neufassung/Überarbeitung	6.0	11.03.2018	J. Georgi



AFF-AHB-Module

TEIL I

- Modul 0 Basis**
- Modul 1 Administration**
- Modul 2 Organisation**
- Modul 3 Arbeitsanweisung für AFF Lehrer**
- Modul 4 AFF-Schülerausbildung**
- Modul 5 Glossar**

TEIL II

- Modul 6 AFF-Lehrerausbildung / AFF-Lehrerprüfung**
- Modul 7 Arbeitsanweisung für AFF-Examiner**
Kostenkatalog für AFF-Examiner und -Lehrerprüfungen
- Modul 8 Schriftliche Prüfung zum Erwerb der AFF-Befähigung**
(nur für AFF-Examiner zugänglich)
- Modul 9 AFF-Formulare und Zusatzunterlagen**



Einleitung

In diesem Handbuch wird die Ausbildung von Sprungschülern nach der AFF-Methode erläutert. „AFF“ steht als Abkürzung für „Accelerated FreeFall“, zu deutsch: „beschleunigte Freifallausbildung“.

In der „Anlage A: Richtlinien zur Ausbildung und Prüfung von Luftsportgeräteführern“ für (einsitzige) Sprungfallschirme im „AHB Fallschirmsport Teil I Modul 4 Richtlinien“ finden sich die relevanten Richtlinien, die auch für AFF-Schüler anzuwenden sind.

Historie

Ende der 1970er Jahre hatten sich die springerischen Fähigkeiten im Bereich Formationspringen soweit entwickelt, dass sich neue Möglichkeiten im Schulungsbereich eröffneten.

Kenneth F. Coleman jr., der „Erfinder“ der AFF-Ausbildungsmethode, begann seine Springerkarriere 1969 in einem Verein in Kalamazoo, Michigan, USA. Dort war er auch in der Ausbildung tätig. 1973 gründete er mit drei seiner Schüler ein 4er-Formations-Team, die „Rainbow Flyers“, mit denen er 1974 und 1976 die US National Championships und den folgenden World Cup gewann. 1975 gewann das Team sogar die 4-Way-Goldmedaille bei der ersten Relativ-Weltmeisterschaft im Formationspringen in Warendorf/Deutschland, und in den US National Championships.

Während dieser Jahre eröffneten Ken Coleman und sein Team ihren eigenen Sprungplatz und Ausbildungsbetrieb, um ihr Teamtraining zu finanzieren. Von da an verdiente Ken Coleman seinen Lebensunterhalt im Fallschirmsport. Er arbeitete für eine Firma, die das erste Tandemsystem entwickelte und später auch für eine Firma, die die ersten Tandemsprünge anbot.

Zu dieser Zeit erkannte Ken Coleman, dass die Zeit für die Entwicklung einer neuen Ausbildungsmethode gekommen war, für eine Ausbildungsmethode, die dem Fortschritt im Fallschirmsport Rechnung trug. In den USA experimentierte man mit verschiedenen „Harness-Hold-Methoden“. Den Durchbruch schaffte aber Ken Colemans „Accelerated FreeFall“. Schon bald nach Beginn dieser Entwicklung erhielt Ken Coleman vom USPA Board of Directors die notwendige Ausnahmegenehmigung zu den „Basic Safety Regulations“ (die für alle Schüler mindestens fünf Automaten sprünge vorschrieben).

Zum Jahresende 1980 war das AFF-Programm, mit der Hilfe von Gary Dupuis, Hoot Gibson, Rocky Evans, T.K. Donle, Charlie Kinlin, John Robbins, Mike Johnston, Jim Mowrey und anderen, ausgereift.

Ken Coleman war bezüglich der Verbreitung seiner neuen Ausbildungsmethode zurückhaltend. Es war offensichtlich, dass die Sprunglehrer hierfür nicht „per Fernkurs“ qualifiziert werden konnten. Ein standardisierter Ausbildungs- und Prüfungslehrgang für AFF-Lehrer musste ins Leben gerufen werden.

Die USPA erkannte 1981 „AFF“ offiziell an und wählte Ken Coleman aus, um von Sprungplatz zu Sprungplatz durchs Land zu reisen und Sprunglehrer einzuweisen und Sprungschulen dabei zu helfen, ihre AFF-Schulung zu etablieren.

Doch bereits im August 1981 verunglückte Ken Coleman tödlich bei einem Ballon-Crash. Sein Programm starb aber nicht mit ihm, er hatte schon zu viele Menschen mit seinem Enthusiasmus infiziert.

In den ersten fünf Jahren konnten auf diese Weise ca. 6.000 Schüler weitgehend unfallfrei ausgebildet werden, von denen ca. 90% über die Ausbildungszeit hinaus beim Fallschirmsport verblieben.

In Deutschland wird die AFF-Ausbildung seit 1985 praktiziert. Zunächst war die Ausbildung nach der AFF-Methode im Status und Rahmen einer Erprobung auf nur zwei Ausbildungsbetriebe, Colibri (Ampfing) und Aero Fallschirmsport (Kassel-Calden), beschränkt; sie wurde aufgrund der guten Erfahrungen Ende der 1980er Jahre auch für andere Ausbildungsbetriebe freigegeben.

Die Ausbildung und die Lizenzen der ersten deutschen AFF-Lehrer kamen von der USPA und der „School of Human Flight“ von Roland Hilfiker (Schweiz) und waren in Deutschland ohne Weiteres anerkannt. Der erste deutsche AFF-Lehrerlehrgang mit AFF-Lehrerprüfung zum DFV-AFF-Lehrer fand 1993 unter der Leitung von Don Yahrling und Johannes Graile in Ampfing statt.

„Ich wollte die Lernumgebung meiner Schüler direkt kontrollieren.“

Kenneth F. Coleman, jr. - Gründer der AFF-Methode

Sieben Leistungsstufen mit definierten Lernzielen machen in ihrer Gesamtheit die AFF-Methode aus. Jedes der Lernziele behandelt eine bestimmte Abhandlung fallschirmspringerischer Fertigkeit. Das Lernziel – zumal präzise in Worte gefasst – muss vom Sprungschüler zur Zufriedenheit des Sprunglehrers erreicht werden, bevor ein Fortschritt in die nächsthöhere Leistungsstufe erfolgt.



Die wesentlichen Vorzüge der AFF-Ausbildung sind:

- ausgedehnte Freifallerfahrung schon beim ersten Sprung
- Kommunikation und Korrekturen durch die Lehrer bereits im Freifall
- die Auswirkungen von „Sensory Overload“ in der Exit-Phase verlieren in Bezug auf den gesamten Sprungablauf an Bedeutung
- die Anwesenheit der AFF-Lehrer im Freifall bis zur Schirmöffnungsphase gibt dem Schüler zusätzliche Sicherheit und Selbstvertrauen
- die gesamte Betreuung des Schülers wird durch Einzelunterricht optimiert
- unterschiedliche Lernfähigkeit und Lerngeschwindigkeit können flexibel gehandhabt werden
- schnellere Zuführung an den Status Lizenzspringer (in technischer und ideologischer Hinsicht)
- die Sicherheit der AFF-Methode wird primär durch die strenge Auswahl der AFF-Sprunglehrer gewährleistet; der AFF-Lehrer muss zusätzlich zu den grundsätzlichen Sprunglehreranforderungen in der Lage sein, den Schüler in der Lernumgebung „Freifall“ weitestgehend zu kontrollieren



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 1

AFF-AHB



Modul

1

Administration



Inhalt

1. Allgemeines	3
2. Erlaubnis	3
3. Neuerwerb einer AFF-Befähigung	3
4. Umschreibung einer AFF-Befähigung.....	4
5. Verlängerung einer AFF-Befähigung	5
6. Erneuerung einer AFF-Befähigung.....	5
7. Anerkennung einer ausländischen AFF-Befähigung	6
8. AFF-Videobegleitung	7
9. Disziplinarmaßnahmen.....	7
10. Weiterbildung für AFF-Lehrer.....	7



1. Allgemeines

Unter AFF-Ausbildung versteht man in der praktischen Sprungausbildung den Teil zu Beginn, bei dem der Sprungschüler durch seine(n) AFF-Lehrer im Freifall begleitet wird bzw. begleitet werden muss.

Zur Durchführung von AFF-Sprüngen muss ein Sprunglehrer eine gültige AFF-Befähigung besitzen. Die AFF-Befähigung ist somit eine Erweiterung der bestehenden Lehrberechtigung. AFF-Sprünge dürfen daher auch nur von eigens dafür lizenziertem Personal (Lehrberechtigung mit AFF-Befähigung) durchgeführt werden.

Um als Ausbildungsbetrieb AFF-Sprünge in Deutschland durchführen zu können, bedarf es zunächst einer Genehmigung als Ausbildungseinrichtung gemäß AHB Fallschirmsport Teil I.

Eine erweiterte bzw. abweichende Versicherungspflicht, eigens für die AFF-Methode, besteht aus dem LuftVG nicht.

2. Erlaubnis

Die AFF-Ausbildungsmethode bedarf der Erlaubnis, die von dem beauftragten Verband in Form der Ausbildungsgenehmigung (Zulassung) als Erweiterung der konventionellen Ausbildungsgenehmigung erteilt wird.

Die für das jeweilige Personal vorgesehene AFF-Befähigung wird von einem der Beauftragten (DAeC/DFV) auf Basis der Erwerbsvoraussetzungen und einer bestandenen Prüfung zum AFF-Lehrer erteilt.

Die Prüfung zum AFF-Lehrer wird eigens von dafür eingesetzten AFF-Examinern durchgeführt. Eine Liste aller autorisierten AFF-Examiner befindet sich auf den Webseiten der Beauftragten im Downloadbereich unter der Rubrik „AFF“.

Die AFF-Befähigung wird dabei mit einer Gültigkeit von bis zu 3 Jahren (gemäß vorliegender anerkannter Tauglichkeit) ausgestellt und kann unter Einhaltung bestimmter Bedingungen regelmäßig verlängert werden. Innerhalb des Lizenzierungswesens gibt es des Weiteren Verfahren, wie bspw. eine im Ausland erworbene AFF-Befähigung umgeschrieben werden kann.

Unabhängig davon können ausländische AFF-Lehrer eine zeitlich begrenzte Anerkennung ihrer AFF-Befähigung beantragen.

Es sei hier erwähnt, dass ein deutscher Staatsbürger mit Wohnsitz in Deutschland zum AFF-Springen hierzulande auch explizit eine deutsche AFF-Befähigung besitzen muss.

3. Neuerwerb einer AFF-Befähigung

Jeder deutsche Lizenzspringer (ab 18 Jahren) kann sich um den Erwerb einer AFF-Befähigung unter folgenden Voraussetzungen bemühen:

- gültige Lizenz zum Führen von Luftsportgeräten (einsitzige Sprungfallschirme/mind. 12 Sprünge innerhalb der letzten 12 Monate) mit eingetragener gültiger Lehrberechtigung
- mindestens 500 dokumentierte Freifallsprünge
- mindestens fünf Stunden addierte Freifallzeit
- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, gültig und vom Beauftragten anerkannt
- bestandene Teilnahme an einer AFF-Lehrerprüfung
- Einreichen eines Antrags auf Lizenzausstellung gegen Gebühr (inkl. Passbild)

AFF-Lehreranwärter der Bundeswehr müssen die oben genannten AFF-Lehrerprüfungsvoraussetzungen nicht erfüllen. Sie erhalten, sofern sie die zivilen Voraussetzungen nicht erfüllen bzw. einen Lizenzeintrag nicht wünschen, eine Teilnahmebestätigung mit dem Prüfungsergebnis für den jeweiligen Dienstherrn vom zuständigen Beauftragten.



4. Umschreibung einer AFF-Befähigung

Eine anerkannte ausländische AFF-Befähigung kann für deutsche Staatsbürger mit gültiger Lizenz unter folgenden Bedingungen umgeschrieben werden:

- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, ggf. ausländisches Medical, gültig und vom Beauftragten anerkannt (Vorlage in deutscher oder englischer Sprache)
- Vorlage der gültigen bzw. eingetragenen ausländischen AFF-Befähigung (gleich- oder höherwertig)
- gültige deutsche Lehrberechtigung
- mind. 12 Sprünge in den letzten 12 Monaten
- Überprüfung der Einzelheiten durch einen autorisierten AFF-Examiner (in Rücksprache mit dem Beauftragten)
- Beleg über die bisherigen AFF-Sprungzahlen (Sprungbuch)
- Einreichen eines Antrags auf Umschreibung/Ausstellung der deutschen AFF-Befähigung gegen Gebühr (inkl. Passbild)
- bei Anwärtern mit einem Erfahrungsstand von weniger als 50 AFF-Sprüngen gilt folgendes Umschreibeverfahren:
 - Schriftliche Prüfung zum Erwerb der deutschen AFF-Befähigung
 - 2 positive von maximal 3 Bewertungsdurchgängen bestehend aus:
 - Level I Briefing (*Abschnitt 1*); Level IV Sprung (*Abschnitt 2*); Betreuung (*Abschnitt 3*)
 - Level IV Briefing (*Abschnitt 1*); Level IV Sprung (*Abschnitt 2*); Betreuung (*Abschnitt 3*)

Anmerkung:

Die Abschnitte 1 & 3 gelten als bestanden, wenn 8 Punkte oder mehr für den jeweiligen Abschnitt erreicht werden. Der Abschnitt 2 gilt als bestanden, wenn 2 Punkte oder mehr erreicht werden.

Umschreiberprüfungen müssen formlos vorab bei der Geschäftsstelle angemeldet werden. Das Prüfungsergebnis muss dem Beauftragten unmittelbar nach Beendigung des Prüfungsverfahrens mitgeteilt werden.

Werden Teilabschnitte oder die gesamte Prüfung nicht bestanden, wird nach einer eventuellen Mindestpause (bestimmt durch den Beauftragten) eine Wiederholungsprüfung bei einem anderen AFF-Examiner anberaumt. Ein zweiter AFF-Examiner kann aus Objektivitätsgründen bei einer Umschreiberprüfung hinzugezogen werden. Ausländische Berechtigungen / Befähigungen können erst dann umgeschrieben werden, wenn die ausländische Berechtigung / Befähigung in Form der Lizenz vorliegt. Ausnahmen können nur in direkter Absprache mit dem Beauftragten erfolgen. Sind die Richtlinien der ausländischen AFF-Befähigung nicht bekannt, muss der Antragsteller diese in einer Übersetzung in deutscher oder englischer Sprache dem beauftragten Verband zur Prüfung vorlegen.

AFF-Examiner, die bei ausländischen / verbandsfremden AFF-Lehrerprüfungen als Prüfer fungiert haben (z. B. USPA AFF IRC, nicht offiziell deutsche anerkannte militärische AFF-LP), dürfen Anwärtern, die aus diesen Prüfungen hervorgegangen sind, keine Umschreiberprüfungen abnehmen.



5. Verlängerung einer AFF-Befähigung

Die AFF-Befähigung ist 3 Jahre gültig. Eine gültige AFF-Befähigung, kann unter folgenden Bedingungen verlängert werden:

- gültige Lizenz zum Führen von Luftsportgeräten (einsitzige Sprungfallschirme / mind. 12 Sprünge innerhalb der letzten 12 Monate)
- gültige Lehrberechtigung (*Verlängerungskriterien siehe AHB Fallschirmsport Teil II*)
- mindestens 60 dokumentierte AFF-Ausbildungssprünge innerhalb von 36 Monaten bzw. im Gültigkeitszeitraum
- Teilnahme an einem anerkannten Weiterbildungsseminar im Gültigkeitszeitraum
- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, gültig und vom Beauftragten anerkannt
- Einreichen eines Antrags auf Lizenzausstellung gegen Gebühr (inkl. Passbild)

Sind diese Kriterien nicht erfüllt, siehe Erneuerung einer AFF-Befähigung.

Ausbildungs- und Prüfungssprünge zum Erwerb einer AFF-Befähigung gelten für AFF-Examiner als AFF-Sprünge gemäß §45b LuftPersV.

6. Erneuerung einer AFF-Befähigung

Zur Erneuerung einer AFF-Befähigung, bspw. bei nicht ausreichender praktischer Tätigkeit zur Verlängerung oder bei einer für ruhend erklärten Lizenz, muss der Antragsteller eine AFF-Befähigungsüberprüfung nach Ermessen eines AFF-Examiners in Abstimmung mit dem zuständigen Beauftragten erfolgreich absolvieren. Zur Erneuerung einer AFF-Befähigung, die länger als 2 Jahre abgelaufen ist, legt der Beauftragte den Umfang der notwendigen Überprüfung für die Erneuerung der AFF-Befähigung fest. Für die Vorbereitung auf die Prüfung ist der Anwärter selbst verantwortlich (Umfang/Trainingsprünge/theoretische Nachschulung). Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- gültige Lizenz zum Führen von Luftsportgeräten (einsitzige Sprungfallschirme/mind. 12 Sprünge innerhalb der letzten 12 Monate)
- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, gültig und vom Beauftragten anerkannt
- ggf. Einreichen eines Antrags auf Lizenzausstellung gegen Gebühr (inkl. Passbild) bzw. Prüfungsbericht des durchführenden AFF-Examiners



7. Anerkennung einer ausländischen AFF-Befähigung

Ausländische Inhaber einer gleich- oder höherwertig eingestuften ausländischen AFF-Befähigung, müssen eine zeitlich befristete Anerkennung beim Beauftragten beantragen, so sie in Deutschland tätig werden wollen. Jede Anerkennung wird dazu bis maximal zum 31.12. des Kalenderjahres erteilt. Sollte die zu Grunde liegende Berechtigung dabei früher ablaufen, dann darf die Anerkennung auch nur bis zum besagten Zeitpunkt genutzt werden. Erlischt die zu Grunde liegende Berechtigung vorzeitig bzw. wird aus sonstigen Gründen für ungültig erklärt, erlischt zeitgleich auch die Anerkennung.

Eine Anerkennung kann dabei beliebig oft erneuert werden, solange die jeweiligen Kriterien eingehalten werden. Der Beauftragte kann jederzeit die Überprüfung einer ausländischen AFF-Befähigung anordnen und deren Anerkennung verweigern, ruhen lassen oder gar wieder zurücknehmen.

Folgende Voraussetzungen gelten dabei zur Anerkennung einer ausländischen AFF-Befähigung:

- Vorlage eines gültigen und lesbaren Identitätsdokuments
- Benennung einer Wohn- bzw. Erreichbarkeitsanschrift in Deutschland
- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, ggf. ausländisches Medical, gültig und vom Beauftragten anerkannt (Vorlage in deutscher oder englischer Sprache)
- Vorlage der gültigen ausländischen Springerlizenz mit eingetragener AFF-Befähigung
- Nachweis über bisherige AFF-Sprungzahlen
- mind. 12 Sprünge in den letzten 12 Monaten
- Nachweis der grundsätzlichen deutschen Sprachkenntnis gegenüber ausschließlich deutschsprachigen AFF-Schülern, so dass Missverständnisse in Notfällen ausgeschlossen sind
 - rein englischsprachige AFF-Lehrer dürfen nur mit AFF-Schülern springen, die insoweit der englischen Sprache mächtig sind, dass Missverständnisse in Notfällen ausgeschlossen sind
- Überprüfung der Einzelheiten durch einen autorisierten AFF-Examiner (in Rücksprache mit dem Beauftragten)
- bei Anwärtern mit einem Erfahrungsstand von weniger als 50 AFF-Sprüngen, gilt folgendes Anerkennungsverfahren:
 - Schriftliche Prüfung zum Erwerb der deutschen AFF-Befähigung
 - 2 positive von maximal 3 Bewertungsdurchgängen bestehend aus:
 - Level I Briefing (*Abschnitt 1*); Level IV Sprung (*Abschnitt 2*); Betreuung (*Abschnitt 3*)
 - Level IV Briefing (*Abschnitt 1*); Level IV Sprung (*Abschnitt 2*); Betreuung (*Abschnitt 3*)
- Einreichen eines Antrags auf Anerkennung der ausländischen AFF-Befähigung gegen Gebühr
 - zzgl. Ausfüllen des Formblattes zur Erfassung der persönlichen Daten bzw. Sprungvita für den Beauftragten
- bei Verlust der Erwerbsvoraussetzungen für die Anerkennung, hat der betroffene AFF-Lehrer den AFF-Ausbildungsleiter umgehend zu informieren

Im Falle der Erneuerung einer bereits/ehemals erteilten Anerkennung reichen die Änderungsangaben zu o.g. Kriterien, die Auflistung der aktuellen Sprungzahlen sowie die Vorlage eines gültigen und vom Beauftragten anerkannten ärztlichen Tauglichkeitsattests aus.



8. AFF- Videobegleitung

Um einen AFF-Ausbildungssprung als externer Videograph begleiten zu können, bedarf es folgender Voraussetzungen:

- Video Befähigung gemäß AHB Fallschirmsport Teil I Modul 8
- mind. 300 dokumentierte Sprünge, davon 50 Videosprünge innerhalb der letzten 12 Monate
- Zustimmung des AFF-Ausbildungsleiters und der jeweiligen AFF-Lehrer

Des Weiteren ist eine Einweisung für AFF-Videographen obligat. Diese sollte mindestens Folgendes beinhalten:

- Einweisung in Sprungablauf
- Verhalten in besonderen Fällen
- Position des Videographen bei Absprung, Freifall, Schirmöffnung und Separation

9. Disziplinarmaßnahmen

Maßnahmen, die das Ruhenlassen, den Widerruf oder den Entzug einer Erlaubnis, Berechtigung oder Befähigung betreffen, können nach § 15 LuftPersV nur von den Beauftragten eingeleitet bzw. getroffen werden. Nichtsdestotrotz können aber von Jedem sicherheitsrelevante Missstände vor Ort angesprochen und Verbesserungsvorschläge gegenüber dem AFF-Verantwortlichen angemessen ausgesprochen werden. In jedem Fall ist eine entsprechende schriftliche Meldung an den zuständigen Beauftragten abzugeben, um unter Umständen weitere Maßnahmen zu initiieren.

10. Weiterbildung für AFF-Lehrer

AFF-Lehrer können sich bei der jährlichen Informations- & Sicherheitstagung (InSiTa) oder bei anderen Workshops/Seminaren oder im Rahmen der AFF-Lehrerausbildungen und AFF-Lehrerprüfungen weiterbilden. Eine besondere Verpflichtung zur AFF-spezifischen Weiterbildung über die Verlängerungskriterien der konventionellen Lehrberechtigung hinaus besteht nicht.



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 2

AFF-AHB



Modul

2

Organisation



Inhalt

1. Voraussetzungen zur AFF Ausbildungsgenehmigung	3
1.1 Anforderung an den Sprungplatz und das Luftfahrzeug	3
1.2 Anforderung an das Lehrpersonal	3
1.3 AFF-Ausbildungsleiter	4
1.4 AFF-Lehrer	5
1.5 Einschränkungen für AFF-Lehrer nach Neuerwerb der AFF-Befähigung	5
2. Anforderung an die Technik	6
2.1 AFF-Schüler-Ausrüstung	6
2.2 AFF-Lehrer-Ausrüstung	6
2.3 AFF-Unterrichts- und Trainingshilfsmittel	7
3. Sicherheitshinweise	8
3.1 Spezielle Anforderung an das Schulungssystem mit Throw-Out-Auslösung	8
3.2 Spezielle Anforderung an das Schulungssystem mit Aufziehgriff und Sprungfederhilfsschirm	8



1. Voraussetzungen zur AFF Ausbildungsgenehmigung

1.1 Anforderung an den Sprungplatz und das Luftfahrzeug

Um an einem Sprung- / Flugplatz nach der AFF-Ausbildungsmethode Sprungschüler auszubilden, sind folgende Voraussetzungen obligat:

- der Sprung- bzw. Flugplatz muss zum Absetzen für Fallschirmspringer zugelassen sein und den Kriterien des AHB Fallschirmsport Teil I Modul 2 entsprechen
- der Ausbildungsbetrieb muss vom Beauftragten als registrierte AFF-Ausbildungseinrichtung zugelassen sein
- die minimale Absetzhöhe des Luftfahrzeuges für AFF-Ausbildungssprünge muss 3000m/GND sein
- das Absetzlufffahrzeug muss mindestens eine Cessna 182 oder ein vergleichbares Muster sein, um eine sichere Durchführung des Ausbildungssprunges zu gewährleisten

1.2 Anforderung an das Lehrpersonal

Folgende personelle Voraussetzungen sind das Mindestmaß, um AFF-Sprungschüler auszubilden:

- ein AFF-Ausbildungsleiter und ein weiterer AFF-Lehrer
- ein Verantwortlicher am Boden



1.3 AFF-Ausbildungsleiter

Der AFF-Ausbildungsleiter muss ausreichend praktische Erfahrung nachweisen.
Folgende Voraussetzungen sind vorgeschrieben:

- gültige Lehrberechtigung mit AFF-Befähigung
- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, gültig und vom Beauftragten anerkannt
- mindestens 1 Jahr im Besitz der AFF-Befähigung
- mindestens 50 dokumentierte AFF-Sprünge nach deutschen Verbandsrichtlinien
- ausreichend gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift

Der AFF-Ausbildungsleiter ist für die Anleitung, Einweisung und Aufsicht des in der AFF-Ausbildung eingesetzten Personals zuständig. Dies beinhaltet:

- die Einweisung von AFF-Lehrern in die spezifischen Verfahren des Ausbildungsbetriebs bezüglich Terminologie, Art des Notverfahrens, Exit-Varianten, gebräuchliche Handzeichen und Kommunikationsmittel sowie die Sprungabläufe der jeweiligen Level
- die Einhaltung der Restriktionen für neu ausgebildete AFF-Lehrer
- die Einweisung in neue oder unvertraute Schulungs- und Öffnungssysteme
- die Einweisung in sprungplatzspezifisch geographische, orographische und meteorologische Besonderheiten, die den Schulungsbetrieb beeinflussen
- die Einweisung in neue oder unvertraute Absetzluftfahrzeuge
- die Überwachung des ordnungsgemäßen Zustandes der in der Ausbildung eingesetzten Schulungsmittel sowie die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zu Wartungsintervallen und Lufttüchtigkeit der verwendeten Systeme / enge Zusammenarbeit mit dem technischen Betriebsleiter
- die Meldung von AFF-spezifischen Vorkommnissen an den beauftragten Verband
- Einweisung konventioneller Lehrer in den AFF-Schulungsbetrieb für die Erstsprungausbildung
- Treffen und Überwachen von Wetterentscheidungen zum AFF-Schulsprungbetrieb
- Weiterbildung und Überwachung des eingesetzten Lehrpersonals (*Einhaltung der Regeltreue*)
- Gewinnung von AFF-Lehrernachwuchs

Darüber hinaus ist er der AFF-Ausbildungsspezifische Ansprechpartner des konventionellen Ausbildungsleiters im Sinne des AHB Fallschirmsport Teil I Modul 2, sollte er dieses Amt nicht selbst bekleiden.



1.4 AFF-Lehrer

Ein AFF-Lehrer ist für den Sprungschüler der Hauptansprechpartner. Er ist für die Überwachung und den Fortschritt dessen Ausbildungsstandes verantwortlich und beurteilt die gezeigte Leistung zum Erreichen des Status „Frei Solo“. Sein übergeordnetes Ausbildungsziel sollte es sein, den Sprungschüler durch individuellen Unterricht, ggf. mit der Anpassung einzelner Sprungabläufe und Aufgabestellungen, gewissenhaft zum selbstständigen Fallschirmspringer auszubilden.

Folgende Voraussetzungen muss ein AFF-Lehrer erfüllen:

- gültige Lehrberechtigung mit AFF-Befähigung
- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, gültig und vom Beauftragten anerkannt

Neben den bisherigen Aufgaben als konventioneller Lehrer hat ein AFF-Lehrer zusätzlich folgende Pflichten wahrzunehmen:

- Einweisung in die sprungplatz- und AFF-spezifischen Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsbetriebs einfordern (siehe „Checkliste für AFF-Lehrer“ AFF-AHB Teil II, Modul 9)
- Vorbereitung des AFF-Schülers am Boden bis zur sicheren Beherrschung des bevorstehenden AFF-Level-Programms
- Betreuung des AFF-Schülers vom Einstieg in das Lfz. bis zur Schirmöffnungsphase (spätestens 600m/GND)
- Instruktor im Freifall in Bezug auf den Programmablauf
- Anweisungen, Korrekturen und Hilfestellungen im Freifall; es soll immer dann eingegriffen werden, wenn es die sinnvolle Durchführung des Sprungs oder das Lernmoment des Schülers verlangen
- Gewährleistung von Lernfreiheit und Sicherheit im Freifall
- Nachbesprechung und Dokumentation des AFF-Sprungs
- Entscheidung über den Lernfortschritt mit dem Hauptziel: Freigabe in den Status „Frei Solo“
- Autorisierung und Einweisung von Begleitpersonen (Videoflyer), dabei Überprüfung der Voraussetzungen
- Einhalten der Einschränkungen für neue AFF-Lehrer (siehe AFF-AHB, Modul 2, 1.5)
- enge Zusammenarbeit mit dem AFF-Ausbildungsleiter
- Pflicht zur Weiterbildung und zur Auseinandersetzung mit dem AFF-AHB

1.5 Einschränkungen für AFF-Lehrer nach Neuerwerb der AFF-Befähigung

- die ersten 20 AFF-Lehrersprünge im realen Schulungsbetrieb sollen im Rahmen von Level I-, II- oder III-Sprüngen zusammen mit erfahrenen AFF-Lehrer-Kollegen (d. h. mit mindestens 50 AFF-Sprüngen Erfahrung) absolviert werden
- die ersten 15 AFF-Lehrersprünge sollen ohne persönliche (Inside-)Helm-Videokamera durchgeführt werden; danach ist bei Mitnahme einer Videokamera auf eine geeignete, sichere Videoausstattung zu achten
- bei der Verwendung von unvertrauten Öffnungssystemen gelten spezielle Voraussetzungen; AFF-Sprunglehrer, die mit den Verfahren eines speziellen Öffnungssystems (Throw-Out oder Aufziehgrieff/Federhilfsschirm) nicht ausreichend vertraut sind, müssen sich zunächst durch einen damit erfahrenen AFF-Lehrer einweisen lassen; die Einweisung muss in Theorie und Praxis die Besonderheiten bei der Verwendung dieses Öffnungssystems in der AFF-Schulung behandeln (Funktion, Packen, Bedienung, Notverfahren, Kommunikation/Handzeichen); die ersten fünf Sprünge mit Sprungschülern mit dem neuen Öffnungssystem sind als Level I-, II- oder III-Sprünge mit einem in der AFF-Schulung mit diesem Öffnungssystem erfahrenen Lehrer zu machen
- diese o.g. Regelung gilt analog auch für unvertraute Absetzluftfahrzeuge
- für die Einhaltung dieser Auflagen ist sowohl der neu befähigte AFF-Lehrer, als auch der AFF-Ausbildungsleiter verantwortlich



2. Anforderung an die Technik

2.1 AFF-Schüler-Ausrüstung

Folgende Anforderungen an das AFF-Schulungssystem, sowie AFF relevante Zusatzausrüstung sind obligat:

- Schulungssysteme mit Standardgriffanordnung, Ripcord/Aufziehgriff und Sprungfederhilfsschirm oder Throw-Out Öffnungssysteme
- Main Override Device (MOD) als Auslösemöglichkeit für den linken Lehrer
- RSL
- ausschließliche Verwendung elektronischer Öffnungsautomaten auf die Reserve
- geeigneter Flächen-Hauptfallschirm
- kompatibler Flächen-Reservefallschirm
- Hand- und/oder Brusthöhenmesser mit analoger Anzeige bis Mindestabsetzhöhe
- adäquate Sprungkombi mit Griffleisten ohne Booties, Beinlinge etc.
- passender Hartschalenhelm, ggf. Vollvisierhelm mit ungetöntem Visier
- ungetönte Sprungbrille
- geeignetes festes Schuhwerk mit möglichst flachem Profil (ohne Absätze) und ohne Schnellschnürhaken
- ggf. Funkgerät mit geeigneter Halterung
- ggf. geeignete Handschuhe (ab +10 Grad Celsius im Freifall oder während der Schirmfahrt empfohlen)
- ggf. Bleiweste oder -gürtel
- ggf. akustischer Höhenwarner

2.2 AFF-Lehrer-Ausrüstung

Folgende Anforderungen an das AFF-Lehrer-System, sowie sicherheitsrelevante Zusatzausrüstung sind obligat:

- geeignetes Fallschirmsystem
- ggf. Reserve Static Line (RSL)
- geeigneter Flächen-Hauptfallschirm
- kompatibler Reservefallschirm
- elektronischer Öffnungsautomat auf die Reserve
- Höhenmesser
- akustischer Höhenwarner
- adäquate Sprungbekleidung
- ggf. Bleiweste, „Spoiler“ oder „Swoopcords“
- geeigneter Kopfschutz; die Verwendung von Harthelmen wird dringend empfohlen; Integralhelme (mit klarem Visier) sind statthaft; dabei ist zu beachten, dass die Kommunikation über Mundzeichen oder Rufen durch die Verwendung von Integralhelmen ggf. eingeschränkt oder sogar unmöglich wird
- ggf. ungetönte Sprungbrille
- ggf. geeigneter, „AFF-tauglicher“ Video-Helm
(Die Anbringung einer Kamera und ggf. Zubehör sollte möglichst formpassend sein, so dass sich Hilfsschirme, Verbindungsleinen, Tragegurte und Fangleinen möglichst nicht verhängen können, auch um eine Verletzungsgefahr des Schülers beim Exit, Exitfunneln oder Hilfsmanövern zu vermeiden. Ein Abwurf- oder Schnellöffnungsmechanismus muss darüber hinaus vorhanden sein. Zudem müssen der Erfahrungsstand des AFF-Lehrers, die Prioritäten beim Sprung, das Prinzip der Freiwilligkeit und ggf. die Inkaufnahme finanzieller Konsequenzen, z. B. im Schadensfall, Beachtung finden. Dies gilt derweil für jegliche Kameraposition, wie z. B. auch für eine Brust-Kamera.)



2.3 AFF-Unterrichts- und Trainingshilfsmittel

- ggf. Tandemsystem und Tandempersonal für optionale „Level-0-Sprünge“.
- Horizontaltrainer aller Art
- Horizontalhänger mit simulierter Standardgriffanordnung und ohne Falltüreffekt
- großer Spiegel (Kontrollmöglichkeit Körperposition)
- Trainings-Höhenmesser mit Uhrwerk (Zeitsimulation), Trainings-Software & -Apps
- Demovideos
- Gliederpuppe
- Flugzeugattrappe, Exit-Plattform
- Luftbild
- Griffgürtel, Trainingswesten und -gurtzeuge
- Stehgurtzeuge
- Gravity Boots
- usw.



3. Sicherheitshinweise

3.1 Spezielle Anforderung an das Schulungssystem mit Throw-Out-Auslösung

- es dürfen nur Schulungssysteme mit Throw-Out-Hilfsschirm in BOC-Anordnung verwendet werden (BOC = Bottom Of Container)
- die BOC-Tasche muss über eine MOD verfügen
- ein geeigneter Hilfsschirm (gemäß Herstellervorgabe) mit normal langer Hilfsschirmverbindungsleine ist zu verwenden; ein Hilfsschirmstau ist aber auch bei einem Throw-Out-Hilfsschirm möglich; ordentliches Packen des Hilfsschirms verringert die Gefahr von „Hard Pulls“
- beim Hilfsschirmwerfen soll der rechte Arm des Schülers freigegeben werden; in der Schulung ist besonderer Wert auf die Handhaltung zu legen; außerdem muss der Lehrer auf seine eigene Position bei der Öffnungssequenz achten
- der linke Lehrer kann sowohl das MOD als auch das Throw-Out zur Schirmöffnung benutzen; sollte der AFF-Schüler den Hilfsschirm festhalten, soll der Lehrer dem Schüler den Hilfsschirm entreißen, ihm auf die linke Hand klopfen oder ihm das Handzeichen „Hilfsschirm loslassen“ geben; bei der MOD-Bedienung bei Throw-Out-Systemen ist zu beachten, dass der Hilfsschirm dadurch nicht immer direkt in den Luftstrom gebracht wird; ggf. wird lediglich die Hilfsschirmtasche geöffnet und der Hilfsschirm muss anschließend manuell in den Luftstrom gebracht werden
- ein Flexpin erhöht die Sicherheit vor vorzeitigen Schirmöffnungen gegenüber einem „curved pin“
- Hilfsschirme mit Kill-Line können verwendet werden; es muss bei kollabierenden Hilfsschirmen eine Möglichkeit zur Kontrolle des Kill-Line-Status (bspw. Sichtfenster mit Markierung) gegeben sein; ein Mischbetrieb mit kollabierenden und nicht kollabierenden Hilfsschirmen ist nach Möglichkeit zu vermeiden
- es dürfen keine kollabierenden Hilfsschirme mit „klassischem Bungee“ (Gummizug ohne Vorspannung) verwendet werden
- eine „Mischausbildung“ (im Sprungbetrieb mal Throw-Out-System und mal Federhilfsschirm) bei dem gleichen Schüler ist nicht zulässig

3.2 Spezielle Anforderung an das Schulungssystem mit Aufziehgriff und Sprungfederhilfsschirm

- Schulungssysteme mit Federhilfsschirm und Doppelloop-Konstruktion sind nicht empfohlen; falls ein solches System dennoch Verwendung findet, ist die einwandfreie Funktion der Auslösung über das MOD-Handle zu gewährleisten und zu überprüfen
- es ist auf die korrekte Positionierung des Sprungfederhilfsschirms (gemäß Herstellervorgaben) zu achten, um zum Beispiel „Hilfsschirm im Lee“-Situationen zu vermeiden
- ein korrekter Packdruck (Loop-Zustand und -Länge) ist einzuhalten
- bei der Bedienung des MOD ist auf die Zugrichtung und den evtl. größeren Kraftaufwand zu achten
- ein Bedienen des Aufziehgriffs durch den Lehrer der linken Seite ist systemabhängig nicht gegeben, auf Grund der Griffposition und der Länge bzw. Zugrichtung des Aufziehkabels
- es ist auf entstandene Sollbruchstellen sowie Kerben am Kabel des Aufziehgriffs zu achten und dieses ist ggf. zu erneuern
- ein gleichzeitiges Bedienen von Aufziehgriff und MOD kann auf Grund von gegenläufigen Zugrichtungen zum Abschälen der Ummantelung des Aufziehgriffkabels und damit einhergehend zu einem Totalversager führen



AFF-AHB



Modul

3

Arbeitsanweisung für AFF-Lehrer



Inhalt

1. Allgemeine Vorgehensweise und Betreuung aller Level	4
1.1 Allgemeine Lernziele und Sprungabläufe für alle Level	4
1.2 Generelles Briefingkonzept	4
1.3 Körperposition	4
1.4 Sprungablauf	4
1.5 Orientierung und Kappenflugplan	4
1.6 Ausrüstungskontrollen	5
1.7 Einsteigen und Flug auf Sprunghöhe	5
1.8 Absprung, Freifall, Schirmfahrt und Landung	5
1.9 Debriefing und Nachbereitung	5
2. AFF-spezifisches bei der Erstausbildung	6
2.1 Methodik / Didaktik	6
2.2 Unterschiede in der Erstausbildung	6
2.2.1 Ablauf der Ausbildung	6
2.2.2 Schülerakten / Dokumentation	6
2.2.3 Platzeinweisung	6
2.2.4 Einweisung Fallschirmsprungsystem (geschlossen)	7
2.2.5 Einweisung Öffnungsverlauf	7
2.2.6 Einweisung Fallschirmsprungsystem (offen)	7
2.2.7 Packeinweisung	7
2.2.8 Zusatzausrüstung	7
2.2.9 Flugzeugeinweisung	8
2.2.10 Verhalten im Steigflug	8
2.2.11 V.i.b.F. / Notfall-Maßnahmen im und am Luftfahrzeug	8
2.2.12 Freifall	9
2.2.13 V.i.b.F./Notfall-Maßnahmen im Freifall	9
2.2.14 V.i.b.F./Notfall-Maßnahmen bei Öffnungsstörungen mit Throw-Out und Ripcord	10
2.2.15 Hängegerät mit Falltüreffekt / Horizontalhänger	10
2.2.16 Absprungübungen	11
2.2.17 AFF-Briefing Level I	11
2.2.18 Schirmfahrt	11
2.2.19 Sicherheitstest	11
2.2.20 Statustabelle AFF-Ausbildung	11
2.2.21 Bemerkungen zum Einsatz von konventionellen Lehrern ohne AFF-Befähigung	12
2.3 Sprungvorbereitung	12
2.4 Theorie des freien Falls, Körperposition und Hauptschirmöffnung	12
2.5 Vertrautmachen mit dem Fallschirmsystem und dessen Funktionsweise	13



2.6 Schirmöffnung/Schirmkontrolle (unter Verwendung von Luftaufnahmen)	13
2.7 Vertrautmachen mit dem Absetzluftfahrzeug	13
2.8 Exittraining/Demonstration am Flugzeug	13
2.9 Anmerkungen / Definitionen	14
2.9.1 Großer Beobachtungskreis (BOK)	14
2.9.2 Kleiner Beobachtungskreis	14
2.9.3 Durchführung der Höhenkontrollen	14
2.9.4 "Ende der Arbeitszeit"/"No-More"	14
2.9.5 Schirmöffnung	14
3. Sicherheitsbestimmungen	15
3.1 Meteorologische Voraussetzungen für AFF-Sprünge	15



1. Allgemeine Vorgehensweise und Betreuung aller Level

1.1 Allgemeine Lernziele und Sprungabläufe für alle Level

Für die Progression im Programm ist jeweils die Erfüllung der Lernziele des vorangegangenen Levels Voraussetzung.

Die individuelle Leistungsentwicklung der Schüler ist zu berücksichtigen. Varianten/Abweichungen vom angegebenen Programm/ den Sprungabläufen im AFF-AHB Teil I Modul 4 sind statthaft. Insbesondere bei besonders talentierten und vorgebildeten Schülern (z. B. durch Tunneltraining).

Es müssen mindestens 3 Sprünge mit zwei Lehrern und 4 Sprünge mit einem Lehrer absolviert werden.

Die Level I-III werden mit je zwei AFF-Lehrern durchgeführt.

Die Level IV-VII werden mit je einem AFF-Lehrer durchgeführt.

Es gibt keine Begrenzung der maximal an einem Tag zulässigen AFF-Sprünge. Die Anzahl der Sprünge pro Tag ist individuell abhängig von der Leistungsfähigkeit des Schülers. Diese muss sowohl vom zuständigen Lehrer als auch vom Schüler positiv beurteilt werden.

Der erste Solosprung nach dem AFF-Programm sollte möglichst zeitnah erfolgen.

1.2 Generelles Briefingkonzept

- Vorstellen des AFF-Konzepts
- Vorstellen des Sprungablaufs und der Lernziele
- Einhalten der AFF-spezifischen Terminologie
- lernzielorientiertes Ausbilden der sprungrelevanten Kenntnisse und Fertigkeiten nach der „Schritt-für-Schritt“-Methode unter Berücksichtigung des VENÜK-Prinzips
 - Vormachen
 - Erklären
 - Nachmachen
 - Üben
 - Konditionieren / Kontrolle

1.3 Körperposition

- Nachdruck auf Bogenspannung des Körpers (Hohlkreuz/Arch)
- Becken vor, Oberkörper aufrichten, Schultern nach hinten („durchdrücken“)
- Kopf im Nacken

1.4 Sprungablauf

- Sprunglehrer und Schüler wiederholen den Sprungablauf in aufrechter Körperhaltung bis der Ablauf verinnerlicht ist; der Schüler soll den Sprungablauf dabei verbalisieren
- „Dirt Dive“ (Sprungspiel) mit Ausrüstung im Stehen und Liegen zum Üben der realistischen Position und zum Visualisieren der Situation im Freifall

1.5 Orientierung und Kappenflugplan

- Besprechung des Absprungs- und Öffnungspunktes unter Verwendung von Luftaufnahmen
- Besprechen der Absprungreihenfolge und windabhängigen Absprungsverzögerung der einzelnen Gruppen
- Besprechung der Übungen für die Schirmfahrt, des Anfluges und der Landung



1.6 Ausrüstungskontrollen

- der Schüler hat mindestens 3 obligate Ausrüstungskontrollen von seinem Lehrer zu erwarten
 - 1. nach vollständig angelegter Ausrüstung (Gurtzeug + Zusatzausrüstung)
 - 2. vor dem Besteigen des Lfz.
 - 3. vor dem Absprung

1.7 Einsteigen und Flug auf Sprunghöhe

- Einsteigen gemäß der Beschreibung "Vertrautmachen mit dem Absetzluftfahrzeug" (siehe 2.7)
- Überwachung des Schülers durch die Sprunglehrer
- Verwendung von Helmen und Sicherheitsgurten
- Gewöhnung des Schülers an die Perspektiven aus verschiedenen Höhen, Orientierung zum Flugplatz und Landegebiet, Richtungsbestimmungen in der Luft
- allgemeine Aufmerksamkeit des Schülers wird von den Sprunglehrern überwacht, seine mentale Vorbereitung angeregt
- Ansprechen/Abfragen der Schlüsselhöhen (Öffnungshöhe und Abwinkhöhe)
- Sprungablauf zwischen 2000m – 2500m/GND abfragen (Erzählen lassen und mentales Selbstbriefing)
- Handzeichen/Signale/Kommunikation wiederholen/abfragen
- Anleitung zur eigenständigen Ausrüstungskontrolle und letzte Ausrüstungskontrolle vor dem Ausstieg durch den oder die AFF-Lehrer
- Absetzpunkt-/Luftraumkontrolle, Ausstieg und Exitaufbau

1.8 Absprung, Freifall, Schirmfahrt und Landung

- gemäß AFF-AHB Modul 4

1.9 Debriefing und Nachbereitung

- geeignetes Trainingsumfeld und Hilfsmittel verwenden
- der Schüler präsentiert seine Version zuerst (physisch durchspielen als "Walk & Talk" zur Stimulation des kinästhetischen Erinnerungsvermögens); danach folgt die vollständige und korrekte Lehrerversion und zuletzt das Videodebriefing (falls Video vorhanden); dabei ist Positives hervorzuheben und Verbesserungsmaßnahmen für ggf. vorhandene Fehler oder Schwachpunkte werden erklärt bzw. erläutert
- bei der Bewegungsanalyse ist es sinnvoll, die Position von der Körpermitte zu den Beinen und Armen auswärts zu betrachten, da Bewegungen am Körperstamm die stärksten Auswirkungen haben
- Lernhilfen geben und falls nötig Nachschulung/korrektives Training durchführen, insbesondere falls die Lernziele nicht erreicht wurden
- es folgt die Entscheidung über Fortschritt zum nächsten oder Verbleib auf demselben Level; ggf. Ausblick auf den nächsten Level bzw. Sprung
- Dokumentation, Eintragungen in die Sprungbücher, das Hauptsprungbuch und den Ausbildungsnachweis



2. AFF-spezifisches bei der Erstausbildung

2.1 Methodik / Didaktik

Bei der Bodenausbildung und den Level-Briefings sind folgende methodische Prinzipien möglichst zu beachten:

- Vorstellung des Gesamten - lernzielorientiertes Training der einzelnen Teile („Schritt-für-Schritt“-Methode) – Üben des Gesamten
- Priorisierung und Verknüpfungen (z. B. vom Bekannten zum Unbekannten, vom Einfachen zum Komplexen, vom Wichtigen zum weniger Wichtigen)
- Einleiten einer Bewegung/Übung - neutrale Haltung/ gleiten lassen“ - aktive Stopp-Bewegung
- VENÜK-Prinzip: Vormachen & Erklären, Nachmachen & Üben, Kontrolle & Konditionieren
- vom Ganzen, zum Teil, zum Detail
- nicht relevante sachbezogene Themen vermeiden
- Bedeutung von Wiederholungs-/Auffrischtraining
- der Schüler muss seine jeweiligen Lernziele kennen; ihm muss klar sein, welche Toleranzen zum Erreichen der Lernziele ggf. akzeptabel sind, d. h. welcher Grad der Fertigkeiten zum Bestehen eines Levels gezeigt werden muss

2.2 Unterschiede in der Erstausbildung

Bei der Erstsprungeinweisung von AFF-Schülern unterscheiden sich die nachstehenden Punkte gegenüber der konventionellen Ausbildung. Diese Punkte sind bei der Planung und Durchführung der Erstausbildung und der weiteren Progression eines AFF-Schülers zu berücksichtigen.

Das Lehrpersonal (konventionelles und AFF-Lehrpersonal) hat sicherzustellen, dass es mit den Ausbildungsthemen vertraut ist.

Die Vertrautmachung sollte durch den (AFF-)Ausbildungsleiter gewährleistet und dokumentiert werden.

2.2.1 Ablauf der Ausbildung

- Erklärung der Levelsprünge (Level I-III zwei Lehrer und ab Level IV mit einem Lehrer)
- Ansprechpartner für Briefings, Sprünge und Debriefings ist der zugeteilte AFF-Lehrer

2.2.2 Schülerakten / Dokumentation

- AFF-Ausbildungsvertrag (Leistungsbeschreibung und Kosten)
- AFF-Programmblatt
- ggf. Sprungaufträge im Solostatus
- Level-Sprünge werden durch den AFF-Lehrer, der mit dem Schüler gesprungen ist, per Eintrag im Hauptsprungbuch und Schülersprungbuch dokumentiert

2.2.3 Platzeinweisung

- der AFF-Schüler benötigt ein Luftbild aus größerer Höhe, um sich an das Bild im Freifall zu gewöhnen; die Orientierung in der ersten Phase der Schirmfahrt ist gegenüber der konventionellen Ausbildung erschwert



2.2.4 Einweisung Fallschirmsprungsystem (geschlossen)

- Throw-Out-Einweisung vs. Ripcord-Einweisung
- MOD (in Bezug auf Throw-Out und Ripcord)
- das MOD ist KEIN Griff für den AFF-Schüler
- elektronischer Öffnungsautomat im Vergleich zum mechanischen Öffnungsautomat falls vorhanden

2.2.5 Einweisung Öffnungsverlauf

Throw-Out:

- der Hilfsschirm wird manuell in den Wind gesetzt und losgelassen; der Hilfsschirm zieht den Pin und die Containerklappen werden freigegeben; danach wird der POD aus dem Container gezogen

Ripcord:

- das Ripcord wird manuell gezogen und der Griff wird dabei festgehalten; das Kabel gibt die Containerklappen frei, der Sprungfederhelfschirm fliegt in den Luftstrom und zieht den POD heraus

Throw-Out und Ripcord:

- bei beiden Systemen sind der POD, die Bridle und der Hilfsschirm fest mit dem Hauptfallschirm verbunden
- die Öffnung des Hauptfallschirms durch einen AFF-Schüler ist immer im Highspeed-Bereich im Vergleich zum konventionellen Schüler
- die Öffnungszeit ist kürzer und der Öffnungsweg ist in etwa gleich
- bei beiden Systemen besteht keine feste Verbindung zum Lfz.; die Auslösung muss aktiv durch den AFF-Schüler eingeleitet werden

2.2.6 Einweisung Fallschirmsprungsystem (offen)

Throw-Out:

- ein gebogener Pin ist an der Bridle befestigt
- Hilfsschirmeinzugssystem/Kill-Line
- Hilfsschirmeinzugssystem Bunge (nicht in der Ausbildung zugelassen)
- am Hilfsschirm kann entweder ein Hacky oder ein Plastikröhrchen angebracht sein
- die Position des Hilfsschirms ist in der BOC-Tasche
- die ROL-Hilfsschirm-Position ist bei AFF-Sprüngen nicht zugelassen, da MOD-Pflicht besteht

Ripcord:

- Griff mit Kabel (nicht mit der Bridle verbunden)
- keine Hilfsschirmeinzugssysteme
- Position Sprungfederhelfschirm und Bridle (beides wird im Container verstaut)

2.2.7 Packeinweisung

- Packen des Ripcord oder Throw-Out gemäß den Vorgaben des Herstellers

2.2.8 Zusatzausrüstung

- Kombi mit Griffleisten
- elektronisch oder mechanisch-analoger Höhenmesser
- ungetönte Sprungbrille
- ggf. akustischer Höhenwarner
- ggf. Handschuhe
- ggf. temperaturbedingte Unterbekleidung
- ggf. Bleigürtel, Bleiweste oder Ähnliches



2.2.9 Flugzeugeinweisung

- Absetzreihenfolge (abhängig von der Beladung des Lfz.)
- Sitzposition (mindestens ein AFF-Lehrer unmittelbar beim Schüler)
- längerer Steigflug (Mindestabsprunghöhe 3000m/GND)
- Absetzen durch den/einen der AFF-Lehrer
- Ausstieg und Absprung (ein AFF-Lehrer begleitet den Schüler zur Tür)

2.2.10 Verhalten im Steigflug

- der Schüler bespricht die relevanten Höhen, die Handzeichen und den Sprungauftrag mit dem AFF-Lehrer. Notverfahren werden in der Regel nicht wiederholt
- der Schüler demonstriert einen eigenen Sicherheitscheck an seinem Gurtzeug und seiner Zusatzausrüstung. Danach wird alles nochmal vom AFF-Lehrer gecheckt

2.2.11 V.i.b.F. / Notfall-Maßnahmen im und am Luftfahrzeug

Generell gilt:

Jeder AFF-Schüler wird von mindestens einem AFF-Lehrer sowohl im Steigflug als auch ggf. bei Notabsprüngen nach Maßgabe des AFF-Lehrers begleitet.

Der Luftfahrzeugführer ist für das Lfz. verantwortlich und trifft alle Entscheidungen bezüglich des Notsprungverfahrens.

Startabbruch/Notlandung, (0 – 300m/GND):

- der Schüler bleibt angeschnallt sitzen, behält seinen Helm auf und nimmt ggf. die Crash-Position ein

Notausstieg aus geringer Höhe mit Reserveaktivierung (300m – 800m/GND):

- Höhenkontrolle
- der Schüler hat die Hand am Reservegriff und öffnet 1 Sekunde nach dem Absprung den Reservefallschirm

Notausstieg mit Hauptschirmaktivierung (ab 800m/GND):

- Höhenkontrolle
- der Schüler hat die Hand am Hauptschirmgriff und öffnet 1 Sekunde nach dem Absprung den Hauptfallschirm

Ausstieg mit Sprunglehrer(n) (1000m/GND und höher):

- Höhenkontrolle
- der Schüler springt mit einem oder beiden Lehrern (Level I-III); Programm gemäß AFF-Lehrer und ggf. mit höhenangepasster Hauptschirmaktivierung

Verhalten bei vorzeitiger Schirmöffnung im Flugzeug. Throw-Out rutscht aus der BOC-Tasche oder Hauptcontainer öffnet sich (Throw-Out und Ripcord):

- der Schüler sichert den Hilfsschirm/Hauptschirm, löst die RSL und trennt den Hauptschirm ab; den Piloten benachrichtigen; die Tür bleibt ggf. in Abhängigkeit vom Luftfahrzeug geschlossen; mindestens ein AFF-Lehrer und der Schüler bleiben sitzen; Achtung: die Sinkgeschwindigkeit des Lfz. bezüglich des Öffnungsautomaten beachten

Eigener Hilfsschirm fällt aus dem Luftfahrzeug in den Luftstrom:

- der Schüler springt sofort hinterher

Verhalten bei Hängenbleiben am Flugzeug mit dem Hauptfallschirm:

- den Schirm identifizieren/Hauptschirm verifizieren; Hauptschirm abtrennen und die Reserve aktivieren



Verhalten bei Hängenbleiben am Flugzeug mit dem Reservefallschirm:

- den Schirm identifizieren/Reserveschirm verifizieren; Hauptschirm NICHT abtrennen, die Reserve ggf. mit einem Kappmesser abschneiden und den Hauptschirm aktivieren
- steht kein Kappmesser zur Verfügung, Hauptschirm NICHT abtrennen, auf Abreißen oder Hilfe hoffen und ggf. nach dem Lösen vom Flugzeug Hauptschirm dazu aktivieren; auf Verwicklung oder "Doppelöffnung"-Situation gefasst sein
- ggf. im Schlepp mit dem Flugzeug landen
- es gibt beim AFF kein Einhängen einer Aufziehleine am Lfz.; ein Messer ist aber trotzdem zweckmäßig, da ein Fallschirmspringer nicht nur an der Aufziehleine hängenbleiben kann

Landung mit der Maschine:

- Sicherheitsgurte verwenden und Helme aufsetzen; der Sprunglehrer ist für den Öffnungsautomaten verantwortlich; es kann situativ sinnvoll und nötig sein, einen Öffnungsautomaten auszuschalten oder den Piloten um eine unkritische Sinkrate zu bitten

2.2.12 Freifall

Freifallprioritäten:

1. ziehen
2. in richtiger Höhe
3. in richtiger Lage
4. nach Beenden des Freifallprogramms

2.2.13 V.i.b.F./Notfall-Maßnahmen im Freifall

Instabilität beim Absprung oder danach:

- der Schüler bemüht sich, die Körperposition zu verbessern; Nachdruck auf Durchdrücken/Hohlkreuz, Kopf im Nacken

Verlust eines AFF-Lehrers:

- der Schüler bemüht sich um gute Körperposition, achtet auf die Anweisungen des noch verbleibenden AFF-Lehrers und setzt sein Freifallprogramm wie gebietet fort

Verlust beider AFF-Lehrer:

- der Schüler zieht sofort seinen Hauptschirm; Hohlkreuz – „Durchdrücken - Greifen - Ziehen" oder „Durchdrücken - Greifen - Werfen (- Loslassen)"
- dies gilt bis einschließlich Level II; Ab Level III gilt die 5-Sekunden-Regel (siehe AFF-AHB Modul 4)

Zusätzliche Pull-Zeichen:

- winkt einer der Lehrer ab oder öffnet seinen Fallschirm, ist dies als Pull-Zeichen für den Schüler zu sehen und ebenfalls unverzüglich der Hauptschirm zu öffnen
- falls der Lehrer seinen Schüler verliert, gleich aus welchem Grund, soll der Lehrer aus Sicherheitsgründen in spätestens 600m/GND seinen Schirm öffnen; Eigenrettung hat Vorrang und Signalwirkung

Brille verrutscht:

- der Schüler versucht 1x mit beiden Händen die Brille wieder aufzusetzen; gelingt ihm das nicht, öffnet er bei Bedarf seinen Hauptfallschirm

Höhenmesser defekt/nicht ablesbar oder Verlust:

- der Schüler öffnet sofort seinen Hauptfallschirm

Unwohlsein oder Verlust des Höhenbewusstseins:

- der Schüler öffnet sofort seinen Hauptfallschirm



2.2.14 V.i.b.F./Notfall-Maßnahmen bei Öffnungsstörungen mit Throw-Out und Ripcord

Griff nicht gefunden:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Teil I, Modul 6)

Hardpull:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Teil I, Modul 6)

Floating Throw-Out/Ripcord:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Teil I, Modul 6)

Hilfsschirm im Lee:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Teil I, Modul 6)

Hufeisen (Throw-Out):

POD außerhalb des Containers, Hilfsschirm in BOC Tasche:

- Schüler zieht zunächst den Hilfsschirm; Reaktion gemäß der jeweiligen Situation, ggf. Notprozedur

Bridle/Hilfsschirm verläuft unter den Armen oder Beinen oder verwickelt sich mit dem Schüler:

- Schüler hat einen Versuch, die Verwicklung zu lösen, gelingt ihm das nicht, erfolgt die Notprozedur

Hufeisen (Ripcord):

Bridle/Hilfsschirm verläuft unter den Armen oder Beinen oder verwickelt sich mit dem Schüler:

- Schüler hat einen Versuch, die Verwicklung zu lösen, gelingt ihm das nicht, erfolgt die Notprozedur

Baglock:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Teil I, Modul 6)

Hilfsschirm im Schlepp oder abgerissen:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Teil I, Modul 6)

Reservegriff aus der Tasche:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Modul Teil I, Modul 6)

Hilfsschirm unter der Fallschirmkappe:

- siehe Einweisung erster manueller Sprung (AHB Teil I, Modul 6)

Totalversager (Ripcord & Throw-Out):

- siehe Hilfsschirm im Schlepp o. abgerissen

2.2.15 Hängegerät mit Falltüreffekt / Horizontalhänger

- siehe Öffnungsstörungen

Merke:

Während der Hängerausildung ist darauf zu achten, die gebotenen Szenarien in der korrekten Bezugsebene anzuwenden!



2.2.16 Absprungübungen

- der Schüler übt Ausstieg und Absprung möglichst realitätsnah am Flugzeug oder der Exitatrappe
- das Vorgehen und die gesprochenen Kommandos beim Absprung sind bei den einzelnen Lfz.-Typen und Flugplätzen unterschiedlich und sollten mit dem jeweiligen Ausbildungsleiter abgeklärt werden

2.2.17 AFF-Briefing Level I

- Level-I-Briefing gemäß AFF-AHB Modul 4
- sowohl bei Ripcord- als auch bei Throw-Out-Öffnungssystemen muss das richtige Aktivieren/Ziehen des Hilfsschirms ausreichend geübt werden

2.2.18 Schirmfahrt

- der AFF-Schüler befindet sich nach der Schirmöffnung ggf. weiter vom Landegebiet entfernt und hat somit auch eine andere Perspektive; andere Fallschirme sind deutlich tiefer und eventuell sind Tandemschirme in gleicher Höhe; das gesamte Anflugverfahren muss deutlich angesprochen werden (Bereiche für Wingsuit, Tandem und Schüler)
- der Höhenwind muss besonders berücksichtigt werden - sowohl für die Abdrift als auch für die Schirmfahrt
- der AFF-Schüler sollte die Schirmfarbe des ihm begleitenden Lehrers kennen

2.2.19 Sicherheitstest

Praktisch:

- vertik. Hängertraining - siehe V.i.b.F. Öffnungsstörungen
- horiz. Hängertraining – siehe V.i.b.F. Freifall

Theorie:

- ggf. mit AFF-spezifischen Fragen

2.2.20 Statustabelle AFF-Ausbildung

- siehe AHB Fallschirmsport Teil I Modul 6, 7.2., Seite 20



2.2.21 Bemerkungen zum Einsatz von konventionellen Lehrern ohne AFF-Befähigung

Die oben genannten Themen dürfen auch von einem eingewiesenen/befähigten konventionellen Lehrer vermittelt werden. AFF-Sprünge dürfen von konventionellen Lehrern nicht durchgeführt werden. Dies obliegt ausschließlich den verantwortlichen AFF-Lehrern.

Es ist empfehlenswert, die Einweisung konventioneller Lehrer ohne AFF-Befähigung formlos zu dokumentieren. Weiterhin bietet es sich an, dass der konventionelle Lehrer die ersten 3 Erstsprungeinweisungen im Beisein eines erfahrenen AFF-Lehrers durchführt.

Über die genannten Themen hinaus, die in erster Linie in der Erstsprungausbildung aber auch in der weiteren Ausbildung relevant sind, sollte der Ausbildungsleiter den konventionellen Lehrer insbesondere in folgende Themen einweisen:

- Besonderheiten zu Sprungauftrag/-kritik (Progression)
- Besonderheiten zu Schirmflugauftrag/-kritik (Progression)
- Einweisung Höhenreduzierungssprünge
- Einweisung in den Status "Frei Solo"
- Besonderheiten bei Packkontrollen
- Besonderheiten bei Ausrüstungskontrollen (Gurtzeug mit Throw-Out/Ripcord) und MOD
- Besonderheiten bei der Betreuung am Funk
- Besonderheiten bei der Dokumentation

2.3 Sprungvorbereitung

- Bereitstellung der Ausrüstung inklusive sämtlicher Zusatzausrüstung
- das Anziehen der Ausrüstung inklusive sämtlicher Zusatzausrüstung wird dem Schüler demonstriert
- Anpassung des Gurtzeuges gemäß Anleitung des Herstellers und der Zusatzausrüstung
- die Bedienung des Öffnungsautomaten wird demonstriert und erklärt
- Vertrautmachen mit dem Umgang der Ausrüstung; Einführung einer elementaren Ausrüstungskontrolle
- „Hands-on" Kontrolle durch Sprunglehrer in einer sinnvollen Reihenfolge

2.4 Theorie des freien Falls, Körperposition und Hauptschirmöffnung

- Demonstration der neutralen Körperposition
- üben der neutralen Körperposition in horizontaler Lage (Horizontaltrainer)
- Demonstration der Aufziehbewegung
- Einführung des Ablaufes „Durchdrücken - Greifen - Ziehen" („Arch - Reach - Pull" ...) oder „Durchdrücken - Greifen - Werfen (- Loslassen)"
- üben der Aufziehbewegung in der neutralen Körperposition in horizontaler Lage
- tatsächliches Aufziehen des Fallschirmes durch den Schüler
- auf tatsächlichen Kraftaufwand hinweisen
- Freifall-Prioritäten: Ziehen - ziehen in der richtigen (vereinbarten) Höhe - stabil ziehen in der richtigen Höhe - stabil ziehen in der richtigen Höhe und nach Freifallprogramm



2.5 Vertrautmachen mit dem Fallschirmsystem und dessen Funktionsweise

- Demonstration und Erklärung des Öffnungsvorganges
- Erscheinungsbild des Fallschirmes
- Einführung der Fachausdrücke
- Einführung in das Packen von Fallschirmen

2.6 Schirmöffnung/Schirmkontrolle (unter Verwendung von Luftaufnahmen)

- erklären der Schirmöffnung/-kontrolle im Zuge der Flächenfallschirmeinweisung der Erstausbildung (siehe AHB Teil I, Modul 5)
- Absprache der Funkkommandos, geeignete Funkgeräte, geschulte Funker, klare Funkverfahren
- die Auswahl richtiger Schulschirme, sorgfältige Landefall- und Schirmflugausbildung sind wichtige Faktoren, um Landeunfälle zu vermeiden
- Manövrier-Übungen unter Verwendung des Hängetrainers

2.7 Vertrautmachen mit dem Absetzlufffahrzeug

- vor dem Sprung, auch nach intensivster Verwendung der Attrappe, sollte möglichst auch das Absetzlufffahrzeug für das weitere Üben verwendet werden
- Übungen zum Einstieg und Einnehmen der Sitzposition unter Berücksichtigung von Pilot, AFF-Schüler und Sprunglehrer, ggf. auch mit Ausrüstung
- bei Mitnahme eines Videographen: Sitzordnung und Ein-/Ausstieg diesbezüglich anpassen oder festlegen
- Demonstration der genauen Ausstiegsprozedur
- wiederholtes Einüben der Ausstiegsprozedur
- Verwendung von Sicherheitsgurten
- die Sitzordnung und der Ausstieg muss dem jeweiligen Flugzeugtyp angepasst werden; dabei gilt es zu beachten, dass mindestens einer der Sprunglehrer die volle Kontrolle über den Schüler hat und dieser nie alleine gelassen wird

2.8 Exittraining/Demonstration am Flugzeug

- das Vorgehen muss dem verwendeten Flugzeugtyp angepasst werden
- ein eventueller Videograph klettert zuerst oder zuletzt aus dem Flugzeug
- der „Innen“-Sprunglehrer sichert den Schüler während des Ausstiegs des „Aussen“-Sprunglehrers; er hält Griffe am Gurtzeug, an der Schulter oder auch an den Griffleisten
- der „Aussen“-Sprunglehrer nimmt seine Absprungposition ein
- auf Zeichen des „Aussen“-Sprunglehrers fordert der „Innen“-Sprunglehrer den Schüler auf, mit dem eigentlichen Ausstieg zu beginnen
- der Schüler begibt sich in seine Position, dabei wird er ständig von mindestens einem seiner Sprunglehrer gesichert
- der „Innen“-Sprunglehrer bringt sich fast gleichzeitig mit dem Schüler in Position
- unverzüglich sichert auch der „Aussen“-Sprunglehrer den herauskletternden Schüler
- die Griffe müssen jeweils so sein, dass dem Schüler von seinen Sprunglehrern beim Ausstieg geholfen werden kann
- Dialoge vermeiden, Anleitungen in kurzer und prägnanter Form
- wiederholtes Üben des Ausstiegs



2.9 Anmerkungen / Definitionen

2.9.1 Großer Beobachtungskreis (BOK)

- Horizont / Bodenachse erkennen
- Höhenkontrolle (HK)
- Blickkontakt zum linken Sprunglehrer auf der Reservegriff-Seite
- Höhe laut durchsagen, Reaktion auf eventuelle Zeichen und/oder „OK“ abwarten
- Blickkontakt zum rechten Sprunglehrer auf der Aufziehgriff-Seite
- Reaktion auf eventuelle Zeichen und/oder „OK“ abwarten
- *ab Level IV gilt das analog, mit Blickkontakt zum Sprunglehrer unabhängig von dessen Position*

2.9.2 Kleiner Beobachtungskreis

- Horizont / Bodenachse erkennen
- Höhenkontrolle (HK)
- kurzer Blickkontakt zum linken und rechten Sprunglehrer
- Reaktionsbereitschaft auf eventuelle Zeichen, das „OK“ muss nicht abgewartet werden
- *ab Level IV gilt das analog, mit Blickkontakt zum Sprunglehrer unabhängig von dessen Position*

2.9.3 Durchführung der Höhenkontrollen

Höhenkontrollen (HK) sollen während der AFF-Sprünge wie folgt durchgeführt werden:

- bewusstes Ablesen des Höhenmessers und verbalisieren der aktuellen Höhe, möglichst ohne Veränderung der Körperlage
- nach Programm
- alle 4-6 Sekunden/ca. alle 300m oberhalb 2000m/GND
- alle 2-4 Sekunden/ca. alle 200m unterhalb 2000m/GND
- vor und nach einer Übung
- immer wenn „was schief geht“

2.9.4 „Ende der Arbeitszeit“/“No-More“

- in oder unterhalb einer vorgegebenen Höhe, aber oberhalb der Höhe zum Abwinken, endet spätestens die Arbeitszeit für Freifallübungen
- der AFF-Schüler signalisiert durch Kopfschütteln „No-More“ (oder Ähnliches), dass er diese Höhe realisiert hat und konzentriert sich jetzt unter Beibehaltung der Körperposition nur noch auf das Abwinken und/oder die Schirmöffnung in der vorgegebenen Höhe

2.9.5 Schirmöffnung

- eigenständiges „Abwinken“ (Wave Off) oder „Think Pull“ in der vorgegebenen Höhe
- Hohlkreuz – „Durchdrücken - Greifen - Ziehen“ oder „Durchdrücken - Greifen - Werfen - (Loslassen)“ spätestens bei der vorgegebenen Höhe
- „1000-2000-3000“ zählen und „Kappencheck“ durchführen



3. Sicherheitsbestimmungen

3.1 Meteorologische Voraussetzungen für AFF-Sprünge

- der Sprunglehrer muss vor dem Beladen des Absetzluftfahrzeugs die meteorologischen Bedingungen mit geeigneten Hilfsmitteln prüfen:
 - Wind
 - 1. und 2. Sprung maximal 6m/s (12kt) Bodenwindgeschwindigkeit
 - ab dem 3. Sprung maximal 8m/s (16kt) Bodenwindgeschwindigkeit
 - des Weiteren sind die Höhenwinde zum eruieren der Freifallabdrift, sowie eventuelle Windscherungen zu prüfen
 - Wolken
 - bei AFF-Sprüngen darf der Bedeckungsgrad 4/8 nicht überschreiten
 - die Hauptwolkenuntergrenze muss mindestens 1300m/GND betragen
 - zum Zeitpunkt des Absetzens darf innerhalb der Sprungzone kein Niederschlag fallen

3.2 Sicherheitsbestimmungen für AFF-Sprünge

- bei Verlust eines Schülers, hat der AFF-Lehrer bei spätestens 600m/GND seine Schirmöffnung einzuleiten
- eine weitreichende horizontale Separation weg vom Sprungschüler ist bei jedem Sprung obligat
- bei Sprüngen mit zwei Lehrern, hat der rechte Lehrer nach dem Einleiten der Öffnung des Schülerschirmes zu separieren; die Öffnung gilt als eingeleitet, wenn der Aufziehgriff komplett gezogen oder das Throw-Out vollständig losgelassen wurde
- bei Sprüngen mit zwei Lehrern, hat ein Lehrer (im Normalfall der Linke) die Öffnung des Schülers zu begleiten, indem er den Schüler bei der Stabilisation seiner Fluglage unterstützt und wartet bis der Schüler durch die Öffnung aus seiner Hand gehoben wird; gleiches gilt für Sprünge mit einem Lehrer
- der / die Lehrer dürfen den AFF-Schüler weder unter- noch überfliegen
- beim Beladen des Absetzluftfahrzeugs ist auf die korrekte Absetzreihenfolge zu achten, andere Springer auf Schülerverkehr in evtl. gleicher Höhe hinzuweisen (explizit Tracker/Wingsuiter/Tandem) und vor dem Absprung den Luftraum visuell zu überprüfen
- es muss immer eine Boden-Board-Verbindung hergestellt sein
- bei Track/Flash/Delta Übungen ist zwingend auf die Flugrichtung zu achten (90Grad zur Anflugrichtung)



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

AFF-AHB



Modul

4

AFF- Schülerausbildung



Inhalt

Lernziele für alle Leistungsstufen	4
1. AFF-Level I	5
1.1 Lernziele	5
1.2 Sprungablauf	5
1.4 Musterbriefing Level I	6
2. AFF-Level II	9
2.1 Lernziele	9
2.2 Sprungablauf	9
2.3 Schirmflugauftrag	9
2.4 Musterbriefing Level II	10
3. AFF-Level III	13
3.1 Lernziele	13
3.2 Sprungablauf	13
3.3 Schirmflugauftrag	13
3.4 Musterbriefing Level III	14
4. AFF-Level IV	17
4.1 Lernziele	17
4.2 Sprungablauf	17
4.3 Schirmflugauftrag	17
4.4 Musterbriefing Level IV	18
5. AFF-Level V	21
5.1 Lernziele	21
5.2 Sprungablauf	21



5.3 Schirmflugauftrag	21
5.4 Musterbriefing Level V	22
6. AFF-Level VI.....	25
6.1 Lernziele	25
6.2 Sprungablauf	25
6.3 Schirmflugauftrag	25
6.4 Musterbriefing Level VI	26
7. AFF-Level VII.....	29
7.1 Lernziele	29
7.2 Sprungablauf	29
7.3 Schirmflugauftrag	29
7.4 Mindestanforderung „Frei Solo“	29
8. „Level 8“ - Schülerprogression nach dem AFF-Programm.....	30
9. Kommunikation im Freifall.....	31
9.1 Handzeichen.....	31
9.2 Sonstige Zeichen (Mundzeichen, Berührungszeichen, Gesten)	32



Leistungsstufen

- kontrollierter Freifall
- kontrollierte Schirmarbeit mit sicherer Landung
- Gewöhnung an den freien Fall
- bewusste Einnahme einer Fluglage
- Aufnahmebereitschaft und Aufmerksamkeit
- koordinierte Körperbewegungen bei den Aufziehübungen
- konzentriertes Ablesen des Höhenmessers und Entwicklung eines Höhenbewusstseins
- stabile Einleitung der Schirmöffnung

Anmerkung:

Grundsätzlich sind alle erreichten Lernziele vorangegangener AFF-Sprünge weiterhin Nebenlernziele und gelten für die folgenden AFF-Sprünge weiterhin.

Die angegebenen Höhen für die einzelnen Level sind Mindesthöhen und als fakultativ zu betrachten.



1. AFF-Level I

1.1 Lernziele

- kontrollierter Absprung
- Freifallgewöhnung
- bewusste Einnahme einer Fluglage
- Aufnahmebereitschaft und Aufmerksamkeit
- Höhenkontrolle und Höhenbewusstsein
- koordinierte Aufziehbewegung
- Abwinken (Wave Off)
- eigenständige Schirmöffnung

1.2 Sprungablauf

- Absprungphase / Exitphase
- Hotelcheck (Check in [links/rechts]/Check out [rechts/links]), abhängig vom Flugzeugtyp
- Exitkommando (hoch - runter - raus/ready - set - go/up - down – arch)
- ggf. Blickkontakt zum Flugzeug
- Becken vor, symmetrische Lage auf dem relativen Wind
 - erster großer Beobachtungskreis
 - 3 koordinierte Aufziehbewegungen / Scheingriffe (durchdrücken-greifen-neutral)
 - zweiter großer Beobachtungskreis
 - Freizeit
- kleine Beobachtungskreise (>2000m: alle 4-6sek, <2000m: alle 2-4sek)
- Körperbewusstsein verstärken, lächeln/entspannen
 - Schirmöffnung
- eigenständiges Abwinken (Wave Off) bei 1500m/GND
- Schirmöffnung „durchdrücken - greifen - ziehen“ bei spätestens 1200m/GND

Anmerkung:

*Ein absichtliches Loslassen des Schülers ist in Level I
(auch bei anscheinend talentierten Schülern) nicht statthaft.*

Der linke Lehrer sichert den Schüler während der Schirmöffnung bis ihm der Schirm den Schüler aus der Hand hebt und separiert anschließend horizontal in sicherer Öffnungshöhe.

Der rechte Lehrer separiert, wenn der Aufziehgrieff gezogen wurde oder das Throw-Out geworfen/losgelassen wurde (zur Verringerung der Lee-Problematik).

- Hauptlernziel:
 - sicheres und verletzungsfreies Landen
- Nebenlernziel:
 - einfaches Handhaben des Flächenfallschirms ggf. mit Funkunterstützung
- ausführliche Flugplan-, Lande- und Funkeinweisung
- Sicherheitsbriefing (V.i.b.F Schirmfahrt, Flugübungen nicht unterhalb 500m/GND)
- bei Sprungnachbesprechung intensiv auf Flare- und Landetechnik eingehen



1.4 Musterbriefing Level I

Folgende Inhalte werden ggf. als bereits bekannt vorausgesetzt oder sollten im Rahmen der AFF-Einweisung vermittelt werden:

Vorstellung AFF	Erklärung Höhenmesser	V.i.b.F. Steigflug
Wie funktioniert AFF	Video Level I	V.i.b.F. Absprung und Freifall
Gesamtübersicht AFF Level I - VII	Arbeitsblatt Level I	V.i.b.F. Schirmöffnungsphase
AFF Lernziele	Erklärung Freifall	

Briefing Level I „roter Faden“

Inhalte	Erl.	Bemerkungen
+ Vorstellung Level I		
<ul style="list-style-type: none"> Ablauf Level I zeigen <i>Vormachen (lassen) / Video</i> 		
+ Lernziele Level I		
<ul style="list-style-type: none"> Gewöhnung an den freien Fall / Spaß bewusste Einnahme der neutralen Lage koordinierte Aufziehbewegung/-übung Aufmerksamkeit und Aufnahmebereitschaft ständiges Höhenbewusstsein eigenständige Schirmöffnung 		
+ Wiederholung Freifallprioritäten		
<ul style="list-style-type: none"> Ziehen / Höhe / Lage / Freifallprogramm 		
+ Wiederholung V.i.b.F. AFF-spezifisch		
<ul style="list-style-type: none"> Verlust eines Sprunglehrers Verlust beider Sprunglehrer Exit Funnel 		
+ Freifall-Kommunikation		
Handzeichen „Pull“ (Abwinken, Lehrer zieht)		
Handzeichen „Hilfsschirm loslassen“		
Handzeichen „Beobachtungskreis/Höhenkontrolle“		
Handzeichen „Becken vor“		
Handzeichen „Beine länger“		
Handzeichen „Entspannen“		
Handzeichen „Beine kürzer“		
Handzeichen „Korrektur Armposition“		
Handzeichen „Scheingriff“		
Kommunikation / Rufen „Becken vor“		
Schütteln „Becken vor“		
Berührungszeichen (z.B. Armkorrektur, Knie hoch)		



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

Inhalte	Erl.	Bemerkungen
+ theoretische Einweisung und praktisches Üben der neutralen Freifall-Lage (Einführung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird.)		
<ul style="list-style-type: none">• Becken / Beine / Arme / Kopf / Atmen (Welche Muskelgruppen werden benötigt?)		
<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen / Vormachen lassen		
<ul style="list-style-type: none">◦ Erklären		
<ul style="list-style-type: none">◦ Nachmachen		
<ul style="list-style-type: none">◦ Üben		
+ lernzielorientiertes Üben Level I (Einführung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird. Abschließend mit Höhenmesser und Griffatrappe)		
<ul style="list-style-type: none">• Exitübung<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• 1. großer Beobachtungskreis<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• 3 Scheingriffe / Aufziehübungen<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• 2. großer Beobachtungskreis<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• Freizeit<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• (Evtl. „No more work“)<ul style="list-style-type: none">◦ (Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben)		
<ul style="list-style-type: none">• Abwinken-drücken-greifen-ziehen<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
+ Ablauf Level I mit dem Schüler üben bis der Ablauf fehlerfrei gezeigt wird (mit Höhenmesser und Griffatrappe)		
+ 3 goldene Regeln für den AFF-Sprung		
<ul style="list-style-type: none">• Bei _____m/GND wird das Freifall-Programm beendet		
<ul style="list-style-type: none">• vergessene Elemente werden nicht nachgeholt		
<ul style="list-style-type: none">• das Bestehen eines Levels liegt im Ermessen des Lehrers – positive Motivation (ggf. muss nicht das komplette Programm gezeigt werden um ein Level zu bestehen.)		



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

Inhalte		Erl.	Bemerkungen
+ „Was-tun-wenn-Briefing“ inkl. Wiederholung V.i.b.F AFF und FF-Prioritäten			
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Exit funnelt</u> <i>Du überschlägst dich mit deinen Lehrern</i>		
Maßnahme:	Beste neutrale Lage einnehmen		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Verlust eines Sprunglehrers</u> <i>Nur ein Lehrer befindet sich an deiner Seite</i>		
Maßnahme:	Sprung mit einem Lehrer fortsetzen		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Verlust beider Sprunglehrer</u> <i>Kein Lehrer befindet sich an deiner Seite</i>		
Maßnahme:	Sofort Hauptschirm ziehen		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Du befindest dich in 1200m/GND in Rückenlage</u> <i>Blick auf den Höhenmesser / Du schaust nach unten und siehst blauen Himmel</i>		
Maßnahme:	Durchdrücken-greifen-ziehen		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Deine Brille ist verrutscht</u> <i>Wind gelangt in deine Augen und diese fangen an zu tränen</i>		
Maßnahme:	HK / Symmetrisch mit beiden Händen die Brille richten (1 Versuch) / kein Erfolg - sofort Hauptschirm ziehen		
+ Ablauf Level I mit Szenarien in Echtzeit üben			
<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Szenarien die der Schüler fehlerfrei beherrschen muss <ul style="list-style-type: none"> ◦ Schüler soll auf Zeichen reagieren ◦ Schüler soll höhenangepasst reagieren ◦ Verlust eines Sprunglehrers ◦ Verlust beider Sprunglehrer 			
+ Level I „Frage-Antwort-Spiel“ (kann vorher integriert werden)			
<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Lernziele bei Level I? • Was sind das für Zeichen? • Wie reagierst du darauf? • Was machst du in folgenden Situationen? • Was machst du bei Verlust eines/beider Sprunglehrer? 			
+ fehlerfreier positiver Abschlussdurchgang in Echtzeit und Originalgurtzeug			
+ Abschlussgespräch <ul style="list-style-type: none"> • Fühlst du dich gut vorbereitet? • Möchtest du den Sprung durchführen? • Wettercheck / Schirmflugauftrag 			



2. AFF-Level II

2.1 Lernziele

- Prinzip von Drehungen
- Optional: Körperübungen oder Vorwärtsfahrt

2.2 Sprungablauf

- Absprungphase wie bei Level I
 - großer Beobachtungskreis
 - 1-3 koordinierte Aufziehübungen / Scheingriffe
 - Drehübung, Zehen-/Beinübung oder Trimcontrol [und Körperübungen oder Vorwärtsfahrt / optional]
 - 1700m/GND „Ende der Arbeitszeit“ / „No-More“
 - kleine Beobachtungskreise
 - Schirmöffnung
- eigenständiges Abwinken (Wave Off) bei 1500m/GND
- Schirmöffnung „durchdrücken - greifen - ziehen“ bei spätestens 1200m/GND

Anmerkung:

Ein absichtliches Loslassen des Schülers ist in Level II (auch bei anscheinend talentierten Schülern) für die Lernziele oder den Sprungablauf nicht sinnvoll. Kurzzeitiges No-Contact-Fliegen des linken Lehrers kann ggf. situationsabhängig für die Einschätzung der Fallrate in Hinblick auf Level III akzeptabel sein.

2.3 Schirmflugauftrag

- Hauptlernziel:
 - sicheres und verletzungsfreies Landen
- Nebenlernziel:
 - einfaches Handhaben des Flächenfallschirms ggf. mit Funkunterstützung
- ausführliche Flugplan-, Lande- und Funkeinweisung
- Sicherheitsbriefing (V.i.b.F Schirmfahrt, Flugübungen nicht unterhalb 500m/GND)
- bei Sprungnachbesprechung intensiv auf Flare- und Landetechnik eingehen



2.4 Musterbriefing Level II

Briefing Level II „roter Faden“

Inhalte	Erl.	Bemerkungen
+ Vorstellung Level II		
<ul style="list-style-type: none"> Ablauf Level II zeigen <i>Vormachen (lassen) / Video</i> 		
+ neue Lernziele Level II		
<ul style="list-style-type: none"> Prinzip von Drehungen Optional: Körperübungen / Vorwärtsfahrt 		
+ Beibehaltung bisheriger Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> Gewöhnung an den freien Fall / Spaß bewusste Einnahme der neutralen Lage koordinierte Aufziehbewegung/-übung Aufmerksamkeit und Aufnahmebereitschaft ständiges Höhenbewusstsein eigenständige Schirmöffnung 		
+ Wiederholung Freifallprioritäten		
<ul style="list-style-type: none"> Ziehen / Höhe / Lage / Freifallprogramm 		
+ Wiederholung V.i.b.F. AFF-spezifisch		
<ul style="list-style-type: none"> Verlust eines Sprunglehrers Verlust beider Sprunglehrer Exit Funnel 		
+ Freifall-Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"> neue Zeichen 		
„Toe Taps“ / Zehenübung / Beine enger		
evtl. Berührungszeichen (z.B. <i>auf Schulter klopfen = Drehbewegung / -impuls verstärken</i>)		
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung bekannter Zeichen 		
Handzeichen „Pull“ (Abwinken, Lehrer zieht)		
Handzeichen „Hilfsschirm loslassen“		
Handzeichen „Beobachtungskreis/Höhenkontrolle“		
Handzeichen „Becken vor“		
Handzeichen „Beine länger“		
Handzeichen „Entspannen“		
Handzeichen „Beine kürzer“		
Handzeichen „Korrektur Armposition“		
Handzeichen „Scheingriff“		



Kommunikation / Rufen „Becken vor“		
Schütteln „Becken vor“		
Berührungszeichen (z.B. Armkorrektur, Knie hoch)		
+ theoretische Einweisung und praktisches Üben in das Prinzip von Drehungen (Einführung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird.)		
<ul style="list-style-type: none">• Einleiten / Ausleiten / Stoppen / Bezugspunkte / Symmetrie		
<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen / Vormachen lassen		
<ul style="list-style-type: none">◦ Erklären		
<ul style="list-style-type: none">◦ Nachmachen		
<ul style="list-style-type: none">◦ Üben		
+ lernzielorientiertes Üben Level II (Einführung/Wiederholung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird. Abschließend mit Höhenmesser und Griffatrappe)		
<ul style="list-style-type: none">• Exitübung<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• 1. großer Beobachtungskreis<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• 1-3 Scheingriffe / Aufziehübungen<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• kleiner Beobachtungskreis<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• 90 Grad Drehung nach rechts und links<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• Optional: Körperübungen / Vorwärtsfahrt<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• Freizeit<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
<ul style="list-style-type: none">• „No more work“<ul style="list-style-type: none">◦ (Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben)		
<ul style="list-style-type: none">• Abwinken-drücken-greifen-ziehen<ul style="list-style-type: none">◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
+ Ablauf Level II mit dem Schüler üben bis der Ablauf fehlerfrei gezeigt wird (mit Höhenmesser und Griffatrappe)		



Inhalte		Erl.	Bemerkungen
+ „Was-tun-wenn-Briefing“ inkl. Wiederholung V.i.b.F AFF und FF-Prioritäten			
<u>Situation:</u> Erkennen:	<u>Exit funnelt</u> <i>Du überschlägst dich mit deinen Lehrern</i>		
Maßnahme:	Beste neutrale Lage einnehmen		
<u>Situation:</u> Erkennen:	<u>Verlust eines Sprunglehrers</u> <i>Nur ein Lehrer befindet sich an deiner Seite</i>		
Maßnahme:	Sprung mit einem Lehrer fortsetzen		
<u>Situation:</u> Erkennen:	<u>Verlust beider Sprunglehrer</u> <i>Kein Lehrer befindet sich an deiner Seite</i>		
Maßnahme:	Sofort Hauptschirm ziehen		
<u>Situation:</u> Erkennen:	<u>Du befindest dich in 1200m/GND in Rückenlage</u> <i>Blick auf den Höhenmesser / Du schaust nach unten und siehst blauen Himmel</i>		
Maßnahme:	Durchdrücken-greifen-ziehen		
<u>Situation:</u> Erkennen:	<u>Du hast deinen Bezugspunkt verloren</u> <i>Orientierungsverlust</i>		
Maßnahme:	HK / beste neutrale Lage / neuen Bezugspunkt suchen		
+ Ablauf Level II mit Szenarien in Echtzeit üben			
<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Szenarien die der Schüler fehlerfrei beherrschen muss 			
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schüler soll auf Zeichen reagieren 			
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schüler soll höhenangepasst reagieren 			
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verlust eines Sprunglehrers 			
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verlust beider Sprunglehrer 			
+ Level II „Frage-Antwort-Spiel“ (kann vorher integriert werden)			
<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Lernziele bei Level II? 			
<ul style="list-style-type: none"> • Was sind das für Zeichen? 			
<ul style="list-style-type: none"> • Wie reagierst du darauf? 			
<ul style="list-style-type: none"> • Was machst du in folgenden Situationen? 			
<ul style="list-style-type: none"> • Was machst du bei Verlust eines/beider Sprunglehrer? 			
+ fehlerfreier positiver Abschlussdurchgang in Echtzeit			
+ Abschlussgespräch			
<ul style="list-style-type: none"> • Fühlst du dich gut vorbereitet? • Möchtest du den Sprung durchführen? • Wettercheck / Schirmflugauftrag 			



3. AFF-Level III

3.1 Lernziele

- eigenständiges Halten der Flugachse/Heading
- ggf. eigenständige Körpertrimmung/Gegendrehung
- Solo-Freifall ohne Halten durch Lehrer

3.2 Sprungablauf

- Exitphase
- großer Beobachtungskreis
- ggf. Aufziehübungen/Scheingriffe
- Release des Schülers (siehe Anmerkungen)
- „Horizont/Heading - Haltung – Höhe“, Achsen-, Hover-/Lage-, Höhenkontrolle („3H-Check“)
- 1700m/GND: „Ende der Arbeitszeit“/“No-More“; Regrip mindestens eines Lehrers zum Sichern
- 1500m/GND: Abwinken und Schirmöffnung

Anmerkung:

Zum Level III sind dem Schüler die "5-Sekunden-Regel" und eine Stabilisierungstechnik zu vermitteln. Kann der Schüler nicht bis 2500m/GND zum ersten Mal vollständig losgelassen werden, erfolgt kein Loslassen mehr bei diesem Sprung. Dies bedingt automatisch einen Rejump des Level III. Ein erneutes Loslassen, z.B. nach einem Redock zur Korrektur, ist auch unterhalb von 2500m/GND möglich und situationsabhängig sogar erwünscht. Für beide Lehrer ist jederzeit absolute Bereitschaft zum Eingreifen geboten, falls der Schüler unkontrolliert dreht, driftet oder ein Stabilitätsverlust vorliegt.

5-Sekunden-Regel

Ab Level III ersetzt die 5-Sekunden-Regel das bisherige Procedere bei Verlust eines oder beider Sprunglehrer. Fühlt sich der Schüler wohl, unter Kontrolle und höhenbewusst setzt er den Sprung auch eigenständig fort.

Gerät ein Schüler von einem kontrollierten in einen unkontrollierten Flugzustand, dann hat er 5 Sekunden Zeit die Situation durch Einnehmen der neutralen Lage bzw. durch Gegenmaßnahmen zu klären. Ist dies nicht möglich, dann ist spätestens nach Ablauf der 5 Sekunden sofort der Hauptschirm zu ziehen (5 Sekunden entsprechen dabei etwa 250 Höhenmetern).

Anmerkung:

Die Auslegung und Anwendung dieser Regel ist bei dem jeweiligen AFF-Ausbildungsleiter zu erfragen. Statthaft sind die Varianten mit und ohne Abwinken vor der Schirmöffnung, sowie mit Lehrer-Griff als auch ohne Lehrer-Griff am Schüler.

3.3 Schirmflugauftrag

- Hauptlernziel:
 - sicheres und verletzungsfreies Landen
- Nebenlernziel:
 - einfaches Handhaben des Flächenfallschirms ggf. mit Funkunterstützung
- ausführliche Flugplan-, Lande- und Funkeinweisung
- Sicherheitsbriefing (V.i.b.F Schirmfahrt, Flugübungen nicht unterhalb 500m/GND)
- bei Sprungnachbesprechung intensiv auf Flare- und Landetechnik eingehen



3.4 Musterbriefing Level III

Briefing Level III „roter Faden“

Inhalte	Erl.	Bemerkungen
+ Vorstellung Level III		
<ul style="list-style-type: none"> Ablauf Level III zeigen <i>Vormachen (lassen) / Video</i> 		
+ neue Lernziele Level III		
<ul style="list-style-type: none"> Solo – Freifall 		
+ Beibehaltung bisheriger Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> Gewöhnung an den freien Fall / Spaß bewusste Einnahme der neutralen Lage koordinierte Aufziehbewegung/-übung Aufmerksamkeit und Aufnahmebereitschaft ständiges Höhenbewusstsein eigenständige Schirmöffnung Prinzip von Drehungen 		
+ V.i.b.F. AFF-spezifisch		
<ul style="list-style-type: none"> +NEU+ 5-Sekunden-Regel +Wegfall+ Verlust beider Sprunglehrer Umdrehtechnik <ul style="list-style-type: none"> Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
+ Freifall-Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"> neue Zeichen 		
Mundzeichen „Beine länger“		
Mundzeichen „Hohlkreuz / Becken vor“		
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung bekannter Zeichen 		
„Toe Taps“ / Zehenübung / Beine enger		
Handzeichen „Pull“ (Abwinken, Lehrer zieht)		
Handzeichen „Hilfsschirm loslassen“		
Handzeichen „Beobachtungskreis/Höhenkontrolle“		
Handzeichen „Becken vor“		
Handzeichen „Beine länger“		
Handzeichen „Entspannen“		
Handzeichen „Beine kürzer“		
Handzeichen „Korrektur Armposition“		
Handzeichen „Scheingriff“		
Kommunikation / Rufen „Becken vor“		
Schütteln „Becken vor“		



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

Berührungszeichen (z.B. Armkorrektur, Knie hoch)								
+ theoretische Einweisung und praktisches Üben in den Solo-Freifall (Einführung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird.)								
<ul style="list-style-type: none"> • 3 H Check / Körpertrimmung / Becken-Beine-Arme-Atmen / Gegendrehbewegungen 								
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen / Vormachen lassen 								
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Erklären 								
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Nachmachen 								
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Üben 								
+ lernzielorientiertes Üben Level III (Einführung/Wiederholung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird. Abschließend mit Höhenmesser und Griffattrappe)								
<ul style="list-style-type: none"> • Exitübung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
<ul style="list-style-type: none"> • 1. großer Beobachtungskreis <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
<ul style="list-style-type: none"> • 1-3 Scheingriffe / Aufziehhübungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
<ul style="list-style-type: none"> • kleiner Beobachtungskreis <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
<ul style="list-style-type: none"> • Solo-Freifall <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
<ul style="list-style-type: none"> • Optional: Körperübungen / Vorwärtsfahrt <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
<ul style="list-style-type: none"> • Freizeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
<ul style="list-style-type: none"> • „No more work“ <ul style="list-style-type: none"> ◦ (Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben) 								
<ul style="list-style-type: none"> • Abwinken-drücken-greifen-ziehen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 								
+ Ablauf Level III mit dem Schüler üben bis der Ablauf fehlerfrei gezeigt wird (mit Höhenmesser und Griffattrappe)								
+ „Was-tun-wenn-Briefing“ inkl. Wiederholung V.i.b.F AFF und FF-Prioritäten								
<table border="1"> <tr> <td><u>Situation:</u></td> <td><u>Rückwärtsfahrt</u></td> </tr> <tr> <td><u>Erkennen:</u></td> <td><i>Beide Lehrer befinden sich vor dir</i></td> </tr> <tr> <td><u>Maßnahme:</u></td> <td>Beine länger bis Lehrer sich deutlich nähern / Position halten</td> </tr> </table>	<u>Situation:</u>	<u>Rückwärtsfahrt</u>	<u>Erkennen:</u>	<i>Beide Lehrer befinden sich vor dir</i>	<u>Maßnahme:</u>	Beine länger bis Lehrer sich deutlich nähern / Position halten		
<u>Situation:</u>	<u>Rückwärtsfahrt</u>							
<u>Erkennen:</u>	<i>Beide Lehrer befinden sich vor dir</i>							
<u>Maßnahme:</u>	Beine länger bis Lehrer sich deutlich nähern / Position halten							



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

Inhalte		Erl.	Bemerkungen
<u>Situation:</u> <u>Erkennen:</u> Maßnahme:	<u>Drehung unter 90 Grad</u> <i>Bezugspunkt verschiebt sich nach links oder rechts</i> Drehung stoppen durch Haltung verbessern / ggf. Gegendrehung einleiten / neutrale Lage und altes Heading aufnehmen		
<u>Situation:</u> <u>Erkennen:</u> Maßnahme:	<u>Drehung über 90 Grad</u> <i>1 Lehrer befindet sich vor dir</i> Drehung stoppen durch Haltung verbessern / ggf. Gegendrehung einleiten / neutrale Lage und neues Heading aufnehmen		
<u>Situation:</u> <u>Erkennen:</u> Maßnahme:	<u>Wippen</u> <i>Position schaukelt sich auf</i> Tief durchatmen / Haltung verbessern / unter Beibehaltung der Lage bewusst entspannen		
<u>Situation:</u> <u>Erkennen:</u> Maßnahme:	<u>Flachtrudeln (schnelle Drehung)</u> <i>Lehrer und Sonne rasen mehrfach an dir vorbei.</i> HK / Haltung verbessern / ggf. Gegendrehung / neutrale Lage / 5-Sekunden-Regel		
<u>Situation:</u> <u>Erkennen:</u> Maßnahme:	<u>Rückenlage</u> <i>Über dir ist blauer Himmel und evtl. 2 Lehrer</i> HK / Umdrehtechnik / ggf. 5-Sekunden-Regel		
+ Ablauf Level III mit Szenarien in Echtzeit üben			
	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Szenarien die der Schüler fehlerfrei beherrschen muss <ul style="list-style-type: none"> ◦ Schüler soll auf Zeichen reagieren ◦ Reaktion auf Heading Verlust ◦ Anwendung 5-Sekunden-Regel ◦ Reaktion auf Wippen / Unwohlsein / etc 		
+ Level III „Frage-Antwort-Spiel“ (kann vorher integriert werden)			
	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Lernziele bei Level III? • Was sind das für Zeichen? • Wie reagierst du darauf? • Was machst du in folgenden Situationen? 		
+ fehlerfreier positiver Abschlussdurchgang in Echtzeit			
+ Abschlussgespräch <ul style="list-style-type: none"> • Fühlst du dich gut vorbereitet? • Möchtest du den Sprung durchführen? • Wettercheck / Schirmflugauftrag 			



4. AFF-Level IV

4.1 Lernziele

- Einleiten und Stoppen von kleinen Drehbewegungen

4.2 Sprungablauf

- Exitphase
- großer Beobachtungskreis
- Drehübungen um 90°/ggf. Gegendrehbewegungen zum Stoppen
- kleine Beobachtungskreise
- 1700m/GND: „Ende der Arbeitszeit“/„No-More“; Regrip des Lehrers zum Sichern
- 1500m/GND: Abwinken und Schirmöffnung

Anmerkung:

Level IV findet nur noch mit einem AFF-Lehrer statt. Ggf. sind Veränderungen beim Exit und Positionsänderungen des Lehrers im Freifall anzusprechen. Des Weiteren erhält der Schüler eine Einweisung in das Spotten vor dem Absprung.

4.3 Schirmflugauftrag

- Hauptlernziel:
 - sicheres und verletzungsfreies Landen
 - Einhalten des Flugplanes
- Nebenlernziel:
 - fliegen in halber Bremse
 - flache Drehungen in halber Bremse
- ausführliche Flugplan-, Lande- und ggf. Funkeinweisung
- Sicherheitsbriefing (V.i.b.F Schirmfahrt, Flugübungen nicht unterhalb 500m/GND)
- bei Sprungnachbesprechung intensiv auf Flug-, Flare- und Landetechnik eingehen



4.4 Musterbriefing Level IV

Briefing Level IV „roter Faden“

Inhalte	Erl.	Bemerkungen
+ Vorstellung Level IV		
<ul style="list-style-type: none">Ablauf Level IV zeigen <i>Vormachen (lassen) / Video</i>		
+ neue Lernziele Level IV		
<ul style="list-style-type: none">Einleiten und Stoppen von kleinen Drehbewegungen		
+ Beibehaltung bisheriger Lernziele		
<ul style="list-style-type: none">Gewöhnung an den freien Fall / Spaßbewusste Einnahme der neutralen Lagekoordinierte Aufziehbewegung/-übungAufmerksamkeit und Aufnahmebereitschaftständiges Höhenbewusstseineigenständige SchirmöffnungSolo-Freifall		
+ Wiederholung V.i.b.F. AFF-spezifisch		
<ul style="list-style-type: none">5-Sekunden-Regel / Umdrehtechnik		
+ Freifall-Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none">neue Zeichen		
ggf. Handzeichen „Drehe in diese Richtung“		
ggf. Kopfschütteln		
ggf. Kopfnicken		
ggf. Handzeichen „Achse halten“		
<ul style="list-style-type: none">Wiederholung bekannter Zeichen		
Mundzeichen „Beine länger“		
Mundzeichen „Hohlkreuz / Becken vor“		
„Toe Taps“ / Zehenübung / Beine enger		
Handzeichen „Pull“ (Abwinken, Lehrer zieht)		
Handzeichen „Hilfsschirm loslassen“		
Handzeichen „Beobachtungskreis/Höhenkontrolle“		
Handzeichen „Becken vor“		
Handzeichen „Beine länger“		
Handzeichen „Entspannen“		
Handzeichen „Beine kürzer“		
Handzeichen „Korrektur Armposition“		
Handzeichen „Scheingriff“		



Kommunikation / Rufen „Becken vor“		
Schütteln „Becken vor“		
Berührungszeichen (z.B. Armkorrektur, Knie hoch)		
+ theoretische Einweisung und praktisches Üben von Einleiten und Stoppen kleiner Drehbewegungen (Einführung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird.)		
<ul style="list-style-type: none"> • HK / Blick in Drehrichtung / Bezugspunkt visualisieren / Drehung einleiten und stoppen 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen / Vormachen lassen 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Erklären 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Nachmachen 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Üben 		
+ lernzielorientiertes Üben Level IV (Einführung/Wiederholung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird. Abschließend mit Höhenmesser und Griffatrappe)		
<ul style="list-style-type: none"> • Exitübung mit einem Lehrer / Einführung in das Spotten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • großer Beobachtungskreis <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • Drehübungen 90 Grad rechts/links <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • Solo-Freifall <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • kleine Beobachtungskreise / Freizeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • „No more work“ <ul style="list-style-type: none"> ◦ (Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Abwinken-drücken-greifen-ziehen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
+ Ablauf Level IV mit dem Schüler üben bis der Ablauf fehlerfrei gezeigt wird (mit Höhenmesser und Griffatrappe)		
+ „Was-tun-wenn-Briefing“ inkl. Wiederholung V.i.b.F AFF und FF-Prioritäten		
<p><u>Situation:</u> Erkennen:</p>	<p><u>Zu wenig Input bei der Drehung</u> <i>Bezugspunkt nähert sich nur sehr langsam</i></p>	
<p>Maßnahme:</p>	<p>Input langsam verstärken bis sich</p>	



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

	der Bezugspunkt nähert		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Drehung unter 90 Grad gestoppt</u> <i>Bezugspunkt befindet sich noch nicht vor dir</i>		
Maßnahme:	Drehung erneut einleiten, ggf. mit mehr Input arbeiten		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Drehung über 90 Grad gestoppt</u> <i>Bezugspunkt befindet sich rechts/links</i>		
Maßnahme:	Drehung stoppen, neues Heading halten		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Zu starker Input bei der Drehung</u> <i>Bezugspunkt schießt an dir vorbei</i>		
Maßnahme:	Neutrale Lage einnehmen, stabilisieren, stoppen und „neues“ Heading halten		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Flachtrudeln (schnelle Drehung)</u> <i>Lehrer und Sonne rasen mehrfach an dir vorbei.</i>		
Maßnahme:	HK / Haltung verbessern / ggf. Gegendrehung / neutrale Lage / 5-Sekunden-Regel		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Rückenlage</u> <i>Über dir ist blauer Himmel und evtl. 1 Lehrer</i>		
Maßnahme:	HK / Umdrehtechnik / ggf. 5-Sekunden-Regel		
+ Ablauf Level IV mit Szenarien in Echtzeit üben			
	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Szenarien die der Schüler fehlerfrei beherrschen muss 		
	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schüler soll auf Zeichen reagieren 		
	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Reaktion auf Überdrehen 		
	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Anwendung 5-Sekunden-Regel 		
	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Reaktion auf Wippen / Unwohlsein / etc 		
+ Level IV „Frage-Antwort-Spiel“ (kann vorher integriert werden)			
	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Lernziele bei Level IV? 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind das für Zeichen? 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie reagierst du darauf? 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Was machst du in folgenden Situationen? 		
+ fehlerfreier positiver Abschlussdurchgang in Echtzeit			
+ Abschlussgespräch			
	<ul style="list-style-type: none"> • Fühlst du dich gut vorbereitet? • Möchtest du den Sprung durchführen? • Wettercheck / Schirmflugauftrag 		



5. AFF-Level V

5.1 Lernziele

- Einleiten und Stoppen von großen Drehbewegungen
- optional: kontrollierte Vorwärtsfahrt

5.2 Sprungablauf

- Exitphase
- großer Beobachtungskreis
- Drehübungen um 360° [und Annäherungsübungen/optional]
- kleine Beobachtungskreise
- 1700m/GND: „Ende der Arbeitszeit“/„No-More“; Regrip des Lehrers zum Sichern
- 1500m/GND: Abwinken und Schirmöffnung

5.3 Schirmflugauftrag

- Hauptlernziel:
 - sicheres und verletzungsfreies Landen
 - Einhalten des Flugplanes
- Nebenlernziel:
 - Fliegen in tiefer Bremse / Annäherung an den Stallpunkt
 - flache Drehungen in tiefer Bremse
- ausführliche Flugplan-, Lande- und ggf. Funkeinweisung
- Sicherheitsbriefing (V.i.b.F Schirmfahrt, Flugübungen nicht unterhalb 500m/GND)
- bei Sprungnachbesprechung intensiv auf Flug-, Flare- und Landetechnik eingehen



5.4 Musterbriefing Level V

Briefing Level V „roter Faden“

Inhalte	Erl.	Bemerkungen
+ Vorstellung Level V		
<ul style="list-style-type: none"> Ablauf Level V zeigen <i>Vormachen (lassen) / Video</i> 		
+ neue Lernziele Level V		
<ul style="list-style-type: none"> Einleiten und Stoppen von großen Drehbewegungen optional: kontrollierte Vorwärtsfahrt 		
+ Beibehaltung bisheriger Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> Gewöhnung an den freien Fall / Spaß bewusste Einnahme der neutralen Lage koordinierte Aufziehbewegung/-übung Aufmerksamkeit und Aufnahmebereitschaft ständiges Höhenbewusstsein eigenständige Schirmöffnung Solo-Freifall / Drehbewegungen einleiten und stoppen 		
+ Wiederholung V.i.b.F. AFF-spezifisch		
<ul style="list-style-type: none"> 5-Sekunden-Regel / Umdrehtechnik 		
+ Freifall-Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"> neue Zeichen 		
ggf. Handzeichen „Stop“		
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung bekannter Zeichen 		
ggf. Handzeichen „Drehe in diese Richtung“		
ggf. Kopfschütteln		
ggf. Kopfnicken		
ggf. Handzeichen „Achse halten“		
Mundzeichen „Beine länger“		
Mundzeichen „Hohlkreuz / Becken vor“		
„Toe Taps“ / Zehenübung / Beine enger		
Handzeichen „Pull“ (Abwinken, Lehrer zieht)		
Handzeichen „Hilfsschirm loslassen“		
Handzeichen „Beobachtungskreis/Höhenkontrolle“		
Handzeichen „Becken vor“		
Handzeichen „Beine länger“		
Handzeichen „Entspannen“		
Handzeichen „Beine kürzer“		



Handzeichen „Korrektur Armposition“		
Kommunikation / Rufen „Becken vor“		
Schütteln „Becken vor“		
Berührungszeichen (z.B. Armkorrektur, Knie hoch)		
+ theoretische Einweisung und praktisches Üben von Einleiten und Stoppen großer Drehbewegungen / optional: Vorwärtsfahrt (Einführung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird.)		
<ul style="list-style-type: none"> • HK / Blick in Drehrichtung / Bezugspunkte visualisieren / Drehung einleiten und stoppen • Vorwärtsfahrt: HK / Beine länger / ggf. Arme kürzer / stoppen durch neutrale Lage ggf. Beine kürzer & Arme länger 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen / Vormachen lassen 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Erklären 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Nachmachen 		
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Üben 		
+ Lernzielorientiertes Üben Level V (Einführung/Wiederholung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird. Abschließend mit Höhenmesser und Griffattrappe)		
<ul style="list-style-type: none"> • Exitübung mit einem Lehrer / Spotten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • großer Beobachtungskreis <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • Drehübungen 360 Grad rechts/links <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • optional: Annäherungsübungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • kleine Beobachtungskreise / Freizeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
<ul style="list-style-type: none"> • „No more work“ <ul style="list-style-type: none"> ◦ (Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Abwinken-drücken-greifen-ziehen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben 		
+ Ablauf Level V mit dem Schüler üben bis der Ablauf fehlerfrei gezeigt wird (mit Höhenmesser und Griffattrappe)		



+ „Was-tun-wenn-Briefing“ inkl. Wiederholung V.i.b.F AFF und FF-Prioritäten			
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Zu wenig Input bei der Drehung</u> <i>Bezugspunkt nähert sich nur sehr langsam</i>		
Maßnahme:	Input langsam verstärken bis sich der Bezugspunkt nähert		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Drehung unter 360 Grad gestoppt</u> <i>Bezugspunkt befindet sich nicht vor dir</i>		
Maßnahme:	Drehung erneut einleiten, ggf. mit mehr Input arbeiten		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Drehung über 360 Grad gestoppt</u> <i>Bezugspunkt befindet sich rechts/links</i>		
Maßnahme:	Drehung stoppen, neues Heading halten		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Zu starker Input bei der Drehung</u> <i>Bezugspunkt schießt an dir vorbei</i>		
Maßnahme:	Neutrale Lage einnehmen, stabilisieren, stoppen und „neues“ Heading halten		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Flachtrudeln (schnelle Drehung)</u> <i>Lehrer und Sonne rasen mehrfach an dir vorbei.</i>		
Maßnahme:	HK / Haltung verbessern / ggf. Gegendrehung / neutrale Lage / 5-Sekunden-Regel		
<u>Situation:</u> <i>Erkennen:</i>	<u>Rückenlage</u> <i>Über dir ist blauer Himmel und evtl. 1 Lehrer</i>		
Maßnahme:	HK / Umdrehtechnik / ggf. 5-Sekunden-Regel		
+ Ablauf Level V mit Szenarien in Echtzeit üben			
<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Szenarien die der Schüler fehlerfrei beherrschen muss 			
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schüler soll auf Zeichen reagieren 			
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Anwendung 5-Sekunden-Regel 			
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Reaktion auf Wippen / Überdrehen /etc. 			
+ Level V „Frage-Antwort-Spiel“ (kann vorher integriert werden)			
<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Lernziele bei Level V? 			
<ul style="list-style-type: none"> • Was sind das für Zeichen? 			
<ul style="list-style-type: none"> • Wie reagierst du darauf? 			
<ul style="list-style-type: none"> • Was machst du in folgenden Situationen? 			
+ fehlerfreier positiver Abschlussdurchgang in Echtzeit			
+ Abschlussgespräch			
<ul style="list-style-type: none"> • Fühlst du dich gut vorbereitet? • Möchtest du den Sprung durchführen? • Wettercheck / Schirmflugauftrag 			



6. AFF-Level VI

6.1 Lernziele

- Solo-Exit
- Stabilisierungsübung mittels Salto oder Rolle
- kontrollierte Drehungen
- optional: „Schüler Track“ / Flash / Delta
- Solo-Pull

6.2 Sprungablauf

- Exitphase
- kleiner Beobachtungskreis
- Salto oder Rolle bis auf 2500m/GND
- kleine Beobachtungskreise
- über 2500m/GND ggf. 2. Salto/Rolle
- ggf. kontrollierte Drehungen
- Tracking in vorbestimmte Richtung bis 1800m/GND (möglichst quer zur Absetzachse)
- 1700m/GND: „Ende der Arbeitszeit“/„No-More“; kein Regrip des Lehrers vorgeschrieben; der Lehrer bleibt eingriffsbereit
- 1500m/GND: Abwinken und Schirmöffnung

6.3 Schirmflugauftrag

- Hauptlernziel:
 - sicheres und verletzungsfreies Landen
 - Einhalten des Flugplanes
- Nebelernziel:
 - Achter- oder S-Schläge zur Höhenreduzierung in verschiedenen Geschwindigkeiten fliegen
 - flache Drehungen
- ausführliche Flugplan- und Landeeinweisung
- Sicherheitsbriefing (V.i.b.F Schirmfahrt, Flugübungen nicht unterhalb 500m/GND)
- bei Sprungnachbesprechung intensiv auf Flug-, Flare- und Landetechnik eingehen



6.4 Musterbriefing Level VI

Briefing Level VI „roter Faden“

Inhalte	Erl.	Bemerkungen
+ Vorstellung Level VI		
<ul style="list-style-type: none"> Ablauf Level VI zeigen <i>Vormachen (lassen) / Video</i> 		
+ neue Lernziele Level VI		
<ul style="list-style-type: none"> Solo-Exit Stabilisierungsübung (Salto/Rolle) optional: Schüler-Track/Flash/Delta Solo-Pull 		
+ Beibehaltung bisheriger Lernziele		
<ul style="list-style-type: none"> Gewöhnung an den freien Fall / Spaß bewusste Einnahme der neutralen Lage koordinierte Aufziehbewegung/-übung Aufmerksamkeit und Aufnahmebereitschaft ständiges Höhenbewusstsein eigenständige Schirmöffnung Solo-Freifall / Drehbewegungen einleiten und stoppen 		
+ Wiederholung V.i.b.F. AFF-spezifisch		
<ul style="list-style-type: none"> 5-Sekunden-Regel / Umdrehtechnik 		
+ Freifall-Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"> neue Zeichen 		
ggf. Berührungszeichen „Stop“		
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung bekannter Zeichen 		
ggf. Handzeichen „Drehe in diese Richtung“		
ggf. Kopfschütteln		
ggf. Kopfnicken		
ggf. Handzeichen „Achse halten“		
Mundzeichen „Beine länger“		
Mundzeichen „Hohlkreuz / Becken vor“		
„Toe Taps“ / Zehenübung / Beine enger		
Handzeichen „Pull“ (Abwinken, Lehrer zieht)		
Handzeichen „Hilfsschirm loslassen“		
Handzeichen „Beobachtungskreis/Höhenkontrolle“		
Handzeichen „Becken vor“		
Handzeichen „Beine länger“		
Handzeichen „Entspannen“		



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

Handzeichen „Beine kürzer“		
Handzeichen „Korrektur Armposition“		
Kommunikation / Rufen „Becken vor“		
Schütteln „Becken vor“		
Berührungszeichen (z.B. Armkorrektur, Knie hoch)		
+ theoretische Einweisung und praktisches Üben der Stabilisierungsübung und optional des Schüler-Track/Flash/Delta (Einführung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird.)		
◦ Vormachen / Vormachen lassen		
◦ Erklären		
◦ Nachmachen		
◦ Üben		
+ lernzielorientiertes Üben Level VI (Einführung/Wiederholung in die einzelnen Elemente. Ggf. Korrektur bis der einzelne Abschnitt beherrscht wird. Abschließend mit Höhenmesser und Griffatrappe)		
• Solo-Exitübung / Spotten ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
• kleiner Beobachtungskreis ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
• Salto / Rolle bis max. 2500m/GND ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
• optional: Tracking ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
• Drehbewegung 360 Grad rechts / links ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
• „No more work“ ◦ (Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben)		
• +Solo-Pull+ Abwinken-drücken-greifen-ziehen ◦ Vormachen/Erklären/Nachmachen/Üben		
+ Ablauf Level VI mit dem Schüler üben bis der Ablauf fehlerfrei gezeigt wird (mit Höhenmesser und Griffatrappe)		
+ „Was-tun-wenn-Briefing“ inkl. Wiederholung V.i.b.F AFF und FF-Prioritäten		
<u>Situation:</u> Erkennen: Maßnahme:	<u>Rückenlage nach dem Absprung</u> <i>keine Bodenachse erkennbar</i> HK / beste neutrale Lage / ggf. Umdrehtechnik / ggf. 5-SEKUNDEN-REGEL	



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 4

<u>Situation:</u>	<u>Salto / Rolle kann nicht stabilisiert werden</u>		
<i>Erkennen:</i>	<i>Heading halten nicht möglich</i>		
Maßnahme:	HK / beste neutrale Lage / ggf. Umdrehtechnik / ggf. 5-SEKUNDEN-REGEL		
<u>Situation:</u>	<u>Drehung über 360 Grad gestoppt</u>		
<i>Erkennen:</i>	<i>Bezugspunkt befindet sich rechts/links</i>		
Maßnahme:	Drehung stoppen, neues Heading halten		
<u>Situation:</u>	<u>Bei Tracking Heading verloren</u>		
<i>Erkennen:</i>	<i>Bezugspunkt nicht mehr im Fokus</i>		
Maßnahme:	HK / neutrale Lage einnehmen, stabilisieren, stoppen und „altes“ Heading aufnehmen		
<u>Situation:</u>	<u>Flachtrudeln (schnelle Drehung)</u>		
<i>Erkennen:</i>	<i>Lehrer und Sonne rasen mehrfach an dir vorbei.</i>		
Maßnahme:	HK / Haltung verbessern / ggf. Gegendrehung / neutrale Lage / 5-Sekunden-Regel		
<u>Situation:</u>	<u>Rückenlage</u>		
<i>Erkennen:</i>	<i>Über dir ist blauer Himmel und evtl. 1 Lehrer</i>		
Maßnahme:	HK / Umdrehtechnik / ggf. 5-Sekunden-Regel		
+ Ablauf Level VI mit Szenarien in Echtzeit üben			
	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Szenarien die der Schüler fehlerfrei beherrschen muss 		
	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schüler soll auf Zeichen reagieren 		
	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Anwendung 5-Sekunden-Regel 		
	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Reaktion auf Wippen / Überdrehen / etc 		
+ Level VI „Frage-Antwort-Spiel“ (kann vorher integriert werden)			
	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Lernziele bei Level VI? 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind das für Zeichen? 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie reagierst du darauf? 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Was machst du in folgenden Situationen? 		
+ fehlerfreier positiver Abschlussdurchgang in Echtzeit			
+ Abschlussgespräch			
	<ul style="list-style-type: none"> • Fühlst du dich gut vorbereitet? • Möchtest du den Sprung durchführen? • Wettercheck / Schirmflugauftrag 		



7. AFF-Level VII

7.1 Lernziele

- kontrollierter Solo-Exit
- Festigung bereits erlernter Fähigkeiten
- Erfüllen der Kriterien „Frei Solo“

7.2 Sprungablauf

- Exitphase
- kleiner Beobachtungskreis
- Salto / Rolle bis auf 2500m/GND
- kleine Beobachtungskreise
- 360° Drehungen rechts/links bis 2000m/GND
- Tracking/Flash/Delta (richtungsstabil)
- 1500m/GND: Abwinken und Schirmöffnung (der Lehrer bleibt eingriffsbereit)

Anmerkung:

Im Vordergrund steht das fliegerische Erfüllen der Kriterien „Frei Solo“. Dennoch ist vom AFF-Lehrer gesondert die Eigenständig- und Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf selbstständige Sicherheitschecks, eigenständiges An- und Abschnallen, Einhalten der Absprungreihenfolge, kontrollierte Schirmfahrt und sichere Landung zu beurteilen.

7.3 Schirmflugauftrag

- Hauptlernziel:
 - sicheres und verletzungsfreies Landen
 - Erstellen und Einhalten des Flugplanes
- Nebenlernziel:
 - Flare aus voller Fahrt / aus 25% Bremse / aus halber Bremse
- ausführliche Flugplan- und Landeeinweisung
- Sicherheitsbriefing (V.i.b.F Schirmfahrt, Flugübungen nicht unterhalb 500m/GND)
- bei Sprungnachbesprechung intensiv auf Flug-, Flare- und Landetechnik eingehen

7.4 Mindestanforderung „Frei Solo“

Die folgenden Kriterien müssen mindestens erfüllt sein, bevor ein AFF-Schüler seinen ersten Solo-Sprung absolvieren darf:

- sicheres Höhenbewusstsein
- Stabilisierungsvermögen
- Fliegen von kontrollierten Drehungen um die Hochachse
- kontrolliertes Öffnen des Schirms ohne Stabilitätsproblem und ohne Hilfestellung



8. „Level 8“ - Schülerprogression nach dem AFF-Programm

Nachdem der Schüler das AFF-Programm abgeschlossen hat, ist er entsprechend seiner Progression weiter zu betreuen, analog zu einem konventionellen Schüler mit Bewegungsprogramm. Besonders sei hier an die Anforderungen zum Erlangen der praktischen Prüfungsreife für die Sprunglizenz und die dafür geforderten Weiterbildungsmaßnahmen gedacht.

Direkt im Anschluss an das AFF-Programm empfiehlt sich folgender Ablauf:

- 1. Solosprung als Relax-Dive, ohne viel Programm, möglichst zeitnah nach bestandenem Level VII
- 2-3 Solosprünge des Schülers aus gewohnter Höhe gemäß Sprungauftrag zur Vertiefung der erlernten Manöver
- ggf. eine Einweisung auf andere Öffnungssysteme (Throw-Out/Pull-Out, sofern noch nicht erfolgt; danach ist ein Mischbetrieb zwischen unterschiedlichen Öffnungssystemen nicht statthaft)
- mindestens 3 Höhenreduziersprünge
- 5 „One-By-One“-Instructor-Sprünge zur RW/FS-Einweisung (Achtung: Keine RW/FS/FF-Freigabe im Sinne des Ausbildungshandbuch Fallschirmsport Teil I Modul 8 Befähigungen)
- ggf. Einweisung auf kleineren Hauptfallschirm und damit Erhöhung des Wingloads und ggf. Veränderung des Kappenprofils (Downsizing)
- Packausbildung
- 10 Ziellandungen im Radius von 50m
- mindestens 23 manuelle Sprünge (inkl. aller AFF-Sprünge) + 2 Prüfungssprünge bis zur Lizenz



9. Kommunikation im Freifall

Die Kommunikation mit einem AFF-Schüler im Freifall geschieht hauptsächlich durch Handzeichen, Mundzeichen, Berührungszeichen, Gesten, Modellieren und situationsbedingt auch durch Zurufe. Im Vordergrund steht dabei, die Zeichen in den richtigen Situationen und in gut erkennbarer Form für den Schüler anzuwenden. Sie sollten in angebrachter Geschwindigkeit benutzt werden, so dass der Schüler diese visuell, auditiv oder taktil wahrnehmen, kognitiv verarbeiten und kontrolliert umsetzen kann.

9.1 Handzeichen



PULL-Zeichen



Becken vor / Arch / Hohlkreuz verstärken



Beobachtungskreis /
Höhenmesserkontrolle



Becken nach unten durchdrücken



Beine länger



Beine kürzer

Anmerkung:

Die Zeichen Beine länger / kürzer sind als „weiche“ Zeichen anzusehen, d.h. die Umsetzung durch den Schüler sollte langsam und dosiert erfolgen bzw. so wie gebieft. Wird das Zeichen weggelassen, ist die Korrektur ausreichend.



Toe Taps/
Fußspitzen zusammen/



Armposition checken



Beine enger



Relax / atmen



Alles Okay /
(mancherorts Knie hoch)



Scheingriff

9.2 Sonstige Zeichen (Mundzeichen, Berührungszeichen, Gesten)

- Beine länger
- Becken vor / Arch / Hohlkreuz verstärken
- Becken vor / Arch / Hohlkreuz verstärken
- Okay
- Kopf hoch / in den Nacken nehmen
- In diese Richtung drehen/tracken
- Drehung einleiten
- Achse halten
- Stop
- Stop und HK während des Tracks
- Salto einleiten
- Gut gemacht
- Throw-Out loslassen
- Zunge rausstrecken
- Mund zum „O“ formen
- schütteln an Hüfte / Zuruf während es Exits
- lächeln und nicken
- sich selbst ans Kinn tippen
- mit der flachen Hand zeigen
- kreisende Bewegung horizontal
- senkrechte Handkante mittig vor dem Kopf
- flache, senkrechte Handfläche
- Schüler-Bein anstoßen
- kreisende Bewegung vertikal
- Applaus
- aus der Hand reißen / auf die Hand klopfen

➤ Modellieren:

manuelle Positionskorrekturen durch den AFF-Lehrer z.B. Hände/Arme positionieren, Knie hochdrücken, linke Ausgleichshand beim Scheingriff oder Ziehen vorschieben, rechte Hand zum Griff führen.



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil I

Version 6.0 / Modul 5

AFF-AHB



Modul

5

Glossar



1. Glossar, Begriffsbestimmungen und Abkürzungsverzeichnis

(Ergänzung zum AHB Fallschirmsport Teil I Modul 9)

Begriff	Definition
AFF	Accelerated Freefall
AFF-Examiner	Vom Beauftragten bestellter Prüfungsrat mit besonderem Aufgabenfeld
AGL	Above Ground Level / Höhe über Grund
AHB	Ausbildungshandbuch
BKF	Bundeskommission Fallschirmsport
Aufziehhübung	Scheingriff / Simulation der Haupt- oder Reserveschirmaktivierung durch ertasten bzw. berühren des oder der jeweiligen Griffe
Exit-Funnel	Temporärer Verlust einer kontrollierten Fluglage in der Absprunghphase
Exitkommando / Absprungkommando	Kadenz zum Verlassen des Lfz. z.B. Hoch-Runter-Raus oder Ready-Set-Go um einen möglichst synchronen Absprung des AFF-Teams herzuführen. Ggf. kann ein Auftaktwort z.B. „Propeller“ oder „Pilot“ verwendet werden.
Fly Off	Das Lösen vom Lfz. in den relativen Wind
GND	Ground / Höhe über Grund
HK	Höhenkontrolle, durchführen von Beobachtungskreisen
Hovern	Schweben, Level halten bzw. anpassen, keine horizontalen Bewegungen
MOD / Main Override Device „Oh-Shit-Handle“	Auslösemöglichkeit des Hauptschirmes für den linken Lehrer
No More / No more work	Signal zum Ende der Freifallarbeit durch Kopfschütteln. Der Schüler soll sich jetzt primär auf die Öffnungssequenz konzentrieren und keine Freifallübungen durchführen.
PULL	Ziehen des Griffs zur Schirmaktivierung
Redock / Regrip	Erneutes anfliegen und sichern des Schülers
Release	Loslassen des Schülers
Sensory Overload	Temporäre Überlastung der Sinneswahrnehmung durch Reizüberflutung
Separation	Erreichen einer horizontalen und vertikalen Distanz zu anderen Springern um eine Kollisionsgefahr während oder nach der Fallschirmöffnung zu vermeiden
Solo Pull	Öffnen des Fallschirms durch den Schüler ohne einen sichernden Griff des AFF-Lehrers
Toe Taps	Zehenübung / Fußspitzen zusammenführen zur besseren Wahrnehmung der Beinhaltung
Wave Off	Abwinken zum signalisieren der unmittelbar bevorstehenden Schirmöffnung und / oder zum Einleiten der Separation



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil II

Version 6 / Modul 6

AFF-AHB



Modul

6

AFF-Lehrerausbildung / AFF-Lehrerprüfung



Inhalt

1. Neuerwerb einer AFF-Befähigung (Auszug Modul 1)	4
2. Empfehlung zur AFF-Lehrerausbildung	4
2.1 Allgemeines.....	4
2.2 Theoretische Ausbildung	4
2.3 Praktische Ausbildung	4
2.4 Dokumentation	4
2.5 Gedachter Verlauf einer AFF-Lehrerausbildung	5
2.5.1 Einführung	5
2.5.2 Erforderliche AFF-Lehrerausrüstung.....	5
2.5.3 Theoretische Ausbildung.....	5
2.5.4 Technik-Ausbildung	5
2.5.5 Praktische Ausbildung	5
2.6 Qualifikationsnachweis für AFF-Lehreranwärter	6
3. AFF-Lehrerprüfung	7
3.1 Bestandteile der AFF-Lehrerprüfung	7
3.1.1 Theoretische Prüfung	7
3.1.2 Praktische Prüfung	7
3.2 Dokumentation	8
3.3 Gedachter Verlauf einer AFF-Lehrerprüfung.....	9
3.3.1 Einführung	9
3.3.2 Papiere zur Prüfung.....	9
3.3.3 Erforderliches Zusatzmaterial.....	9
3.3.4 Einweisung in die AFF-Lehrerprüfung.....	9
3.3.5 Einweisung in die Prüfungsabschnitte	10



3.4 Regularien und Bewertungskriterien der Prüfungsabschnitte	11
3.4.1 Regularien Abschnitt I - Briefing	11
3.4.2 Bewertungskriterien Abschnitt I/1 – Vorbereitung & Teamarbeit.....	12
3.4.3 Bewertungskriterien Abschnitt I/2 – Erklärung und Demonstration (Lehrerarbeit)	12
3.4.4 Bewertungskriterien Abschnitt I/3 – Probieren & Übungen (Schülerarbeit).....	12
3.4.5 Bewertungskriterien Abschnitt I/4 – Erfolgskontrolle und Beurteilung.....	13
3.4.6 Regularien Abschnitt II - Sprung.....	13
3.4.7 Verbindlicher Sprungablauf der Freifallprüfung.....	14
3.4.8 Bewertungskriterien Abschnitt II – Sprung.....	15
3.4.9 Videobegleitung bei Prüfungssprüngen	16
3.4.10 Regularien Abschnitt III – Betreuung.....	17
3.4.11 Bewertungskriterien Abschnitt III/1 – Beaufsichtigung und Kontrolle (Sicherheit und Bequemlichkeit)	17
3.4.12 Bewertungskriterien Abschnitt III/2 – Steigflug.....	18
3.4.13 Bewertungskriterien Abschnitt III/3 – Nachbesprechung/Debriefing, Korrektur & Dokumentation	18
3.4.14 Bewertungskriterien Abschnitt III/4 – Gesamteindruck & Befähigung als AFF-Lehrer.....	18
3.4.15 Weitere Aufgaben ohne Bewertungsrelevanz in einer AFF-Lehrerprüfung	18
3.4.16 Regularien zur Prüfungsdurchführung	19
3.4.17 Prüfungsdokumentation / Administration	20
3.5 Prüfungsende.....	20
3.6 Prüfungsfortsetzung und Prüfungswiederholung	20
3.7 Erteilung / Inkrafttreten der AFF-Befähigung.....	21
3.8 Protestverfahren	21



1. Neuerwerb einer AFF-Befähigung (Auszug Modul 1)

Jede rechtsfähige Person (ab 18 Jahren) kann sich um den Erwerb einer AFF-Befähigung unter folgenden Voraussetzungen bemühen:

- gültige Lizenz zum Führen von Luftsportgeräten (einsitzige Sprungfallschirme/mind. 12 Sprünge innerhalb der letzten 12 Monate) mit eingetragener gültiger Lehrberechtigung
- mindestens 500 dokumentierte Freifallsprünge
- mindestens fünf Stunden addierte Freifallzeit
- Vorlage eines ärztlichen Tauglichkeitsattests, gültig und vom Beauftragten anerkannt
- bestandene Teilnahme an einer AFF-Lehrerprüfung
- Einreichen eines Antrages auf Lizenzausstellung gegen Gebühr (inkl. Passbild)

AFF-Lehreranwärter der Bundeswehr müssen die oben genannten AFF-Lehrerprüfungsvoraussetzungen nicht erfüllen. Sie erhalten, sofern sie die zivilen Voraussetzungen nicht erfüllen bzw. einen Lizenzeintrag nicht wünschen, eine Teilnahmebestätigung mit dem Prüfungsergebnis für den jeweiligen Dienstherrn vom zuständigen Beauftragten.

2. Empfehlung zur AFF-Lehrerausbildung

2.1 Allgemeines

Die AFF-Lehrerausbildung zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Erwerb der Befähigung zur praktischen Ausbildung von Fallschirmspringern nach der AFF-Methode umfasst eine theoretische und eine praktische Ausbildung gemäß AFF-AHB Teil I.

Die AFF-Lehrerausbildung kann von Jedem durchgeführt werden, der sowohl theoretisch als auch praktisch überdurchschnittliche Kenntnisse über die AFF-Ausbildung besitzt und mit den Prüfungsbesonderheiten vertraut ist.

2.2 Theoretische Ausbildung

- Vermittlung des AFF-Ausbildungskonzeptes nach AFF-AHB TEIL I
- psychologischer Umgang mit AFF-Schülern
- Planung und Vorbereitung (Briefing) des Sprunges mit dem Schüler
- Verhalten / Schülerbetreuung während des Steigfluges und beim Absetzen
- Verhalten während des AFF-Sprunges
- Nachbereitung des Sprunges mit dem Schüler (Sprungkritik/Debriefing)
- Verhalten in Notsituationen

2.3 Praktische Ausbildung

- Bodenübungen mit AFF-Schülern am Vertikal- und Horizontal-Trainer
- Absprungübungen in den zwei möglichen Lehrerpositionen (links bzw. rechts) am stehenden Luftfahrzeug oder einer Attrappe
- Übungssprünge der AFF-Stufen (Level) in den Lehrerpositionen links bzw. rechts

2.4 Dokumentation

- Das Ausbildungsprotokoll kann vom Ausbilder auf dem entsprechenden Formblatt dokumentiert werden (Qualifikationsnachweis für AFF-Lehrer-Anwärter)



2.5 Gedachter Verlauf einer AFF-Lehrerausbildung

2.5.1 Einführung

Es wird erwartet, dass sich der AFF-Lehreranwärter auf seine Beurteilung intensiv theoretisch und praktisch vorbereitet. Dies kann z.B. im Rahmen einer AFF-Lehrerausbildung durch Trainingssprünge und/oder Tunneltraining erfolgen.

Eine Vorbereitung mit intensivem Sprungtraining wird traditionell direkt im Vorfeld einer AFF-Lehrerprüfung angeboten, könnte jedoch in Abhängigkeit des Leistungsvermögens vom jeweiligen Anwärter und der Rahmenbedingungen (Wetter, etc.) zur Prüfungsvorbereitung nicht ausreichend sein. Andere Möglichkeiten zur Prüfungsvorbereitung/AFF-Lehrerausbildung/AFF-Lehrertraining gemäß AFF-AHB Teil I werden gelegentlich angeboten oder können individuell vereinbart werden.

Vom Anwärter wird Eigenmotivation und Initiative erwartet, um einen sicheren Bewertungsdurchgang durchführen zu können.

Weiterhin wird vorausgesetzt, dass der AFF-Lehreranwärter Führungsqualitäten besitzt, im Umgang mit den entsprechenden springerischen Verwaltungsangelegenheiten vertraut ist und bei eventuellen Notfällen souverän handelt.

2.5.2 Erforderliche AFF-Lehrerausrüstung

- gemäß AFF-AHB Teil I Modul 2

2.5.3 Theoretische Ausbildung

- umfangreiches Studium des AFF-Ausbildungshandbuches
- Ausarbeiten von Übungsbriefings
- Methodik / Didaktik im Umgang mit AFF-Schülern
- Einführung in verschiedene Hilfsmittel für die Bodenausbildung
- AFF-relevante Dokumentation
- Sicherheitsbestimmungen für die AFF-Ausbildung

2.5.4 Technik-Ausbildung

- Einweisung in verschiedene AFF-taugliche Schulsprung- und Öffnungssysteme
- Einführung in AFF-Lehrer-Pull-Besonderheiten und -Techniken
- Einweisung in die systembedingten Besonderheiten bei der Benutzung des MOD
- Einweisung bzw. Wiederholung im Umgang mit den verwendeten elektronischen Öffnungsautomaten
- sinnvolle Anwendung weiterer Zusatzausrüstung im AFF-Schulsprungbetrieb (akustische Höhenwarner, evtl. zusätzliche digitale Höhenmesser, Funk, etc.)

2.5.5 Praktische Ausbildung

- Techniksprünge zur Verbesserung der fliegerischen Fertigkeiten / evtl. Tunneltraining
- verschiedene Exit-Varianten bei unterschiedlichen Lfz.-Mustern
- Slot fliegen & große Distanzen zurücklegen
- Spin Stop-Training und -Techniken
- Umdrehtechniken bei Schülern in Rückenlage
- Möglichkeiten des Freifallunterrichts / Kommunikation im Freifall
- Teamwork zwischen den AFF-Lehrern
- Pull-Techniken

Anmerkung:

Die Übungssprünge während der AFF-Lehrerausbildung, sollten zur besseren Auswertung und der Erhöhung des Lernfortschritts videodokumentiert werden.



2.6 Qualifikationsnachweis für AFF-Lehreranwärter

AFF-Lehreranwärter

Name:	Vorname:
geb.am:	Geburtsort:
Lizenznummer:	Lehrberechtigung seit:

#	Inhalte der Vorbereitung sollten innerhalb von 12 Monaten vor der AFF-Lehrerprüfung geübt werden.	Ort Datum	Name & Unterschrift AFF-Lehrerausbilder
1	Studium des AHB und AFF-AHB		
2	2 Assistenzen bei AFF-Erstsprungeinweisungen inkl. Level-I-Briefing		
3	Je 2 Assistenzen bei Bodenbriefings der Level II bis VII		
4	Je 2 Übungs-Bodenbriefings der Level I, III und IV		
5	Je 1 Übungs-Bodenbriefings der Level II, V, VI und VII		
6	Je 1 Briefing von: <ul style="list-style-type: none"> • Absprung (AFF-Team, Solo-Floater, Solo-Diver) • Einleiten und Stoppen von Drehungen • Rückwärts-Salto • Vorwärts-Salto • Rolle • Tracking • Abwinken und Schirmöffnung 		
7	2x Schüler-Einweisung zu Schirmfahrt, Anflug und Landung mit Funkunterstützung		
8	2x Schüler-Einweisung ins Absetzen		
9	10 Coaching-Sprünge (RW-Einweisung) mit Schülern im Rahmen der Ausbildung, bzw. Sprungzahl:		
10	2 Übungssprünge „Umdrehen eines AFF-Schülers“, bzw. Sprungzahl:		
11	2 Übungssprünge „Stoppen eines AFF-Schülers im Spin“, bzw. Sprungzahl:		
12	2x „Schirmaktivierung für einen AFF-Schüler“ (Throw-Out), bzw. Sprungzahl:		
13	2x „Schirmaktivierung für einen AFF-Schüler“ (Ripcord/Federhilfsschirm), bzw. Sprungzahl:		
14	1 Übungssprung Level 1, bzw. Sprungzahl:		
15	2 Übungssprünge Level 3, bzw. Sprungzahl:		
16	2 Übungssprünge Level 4, bzw. Sprungzahl:		



3. AFF-Lehrerprüfung

3.1 Bestandteile der AFF-Lehrerprüfung

Die AFF-Lehrerprüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die theoretische Prüfung besteht aus der schriftlichen Prüfung (siehe Modul 8). Die praktische Prüfung besteht aus mindestens 3 und maximal 5 bzw. 6 Prüfungsdurchgängen mit einer Punktebewertung. Die Bewertungsdurchgänge der praktischen Prüfung sind jeweils in 3 Abschnitte aufgeteilt. Jeder Abschnitt wird separat eingestuft. Die Bewertung wird im Prüfungsprotokoll festgehalten. Es gibt vier Themenbereiche im Abschnitt I (Briefing), einen Themenbereich im Abschnitt II (AFF-Sprung) und vier Themenbereiche im Abschnitt III (Betreuung). Jedes Thema (Fach) wird in einem eigenen Teilabschnitt bewertet. Zum Bestehen der Gesamtprüfung sind 40 Punkte für den Abschnitt I, 12 Punkte für den Abschnitt II und 40 Punkte für den Abschnitt III erforderlich.

3.1.1 Theoretische Prüfung

Der Anwärter hat eine schriftliche Prüfung zu absolvieren, welche mit 75 % oder mehr als bestanden gilt. Diese kann maximal 3 Mal wiederholt werden.

3.1.2 Praktische Prüfung

Um die zum Bestehen erforderliche Punktzahl zu erreichen, stehen dem Anwärter mindestens 3 jedoch maximal 6 Bewertungsdurchgänge im Abschnitt II und maximal 5 Bewertungsdurchgänge in den Abschnitten I und III zur Verfügung. Ein Bewertungsdurchgang ist in drei Abschnitte unterteilt. Die Abschnitte I und III sind in je 4 Teilabschnitte unterteilt.

Die Teilabschnitte werden nach folgendem Punktesystem bewertet:

4	Punkte	=	hervorragend
3,5-2,5	Punkte	=	sehr gut – gut
2	Punkte	=	befriedigend
1,5-0,5	Punkte	=	mangelhaft
0	Punkte	=	ungenügend

Die erforderliche Mindestpunktzahl muss spätestens beim sechsten bzw. fünften (s. o.) Bewertungsdurchgang erreicht sein. Erreicht ein Anwärter in einem der 3 Abschnitte nicht die geforderte Punktzahl, so gilt dieser Abschnitt der Prüfung als nicht bestanden. Die Prüfung kann zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden.



➤ **Abschnitt I – 40 Punkte in maximal 5 Bewertungsdurchgängen = bestanden**

- der Anwärter führt mit einem Ersatzschüler pro Bewertungsdurchgang eine Vorbereitung für einen AFF-Sprung durch

Die Bewertung erfolgt in Abschnitt I in folgenden 4 Teilabschnitten:

- *Teilabschnitt I / 1*
 - Unterrichtsvorbereitung, Zusammenarbeit mit dem anderen AFF-Lehrer, Stoffbehandlung, Organisation
- *Teilabschnitt I / 2*
 - Erklären, Vorführen, Anschaulichkeit, Verständlichkeit
- *Teilabschnitt I / 3*
 - Praktische Übungen, Betreuen und Miteinbeziehen des Schülers in die Vorbereitung beim Üben am Hängegurtzeug, Horizontaltrainer, Absetzluftfahrzeug
- *Teilabschnitt I / 4*
 - Erfolgskontrolle und Beurteilung, Nachbereitung, Rückgriff auf Erfahrung des Schülers und Wiederholen von bereits Erlerntem zur Vertiefung wichtiger Themen

➤ **Abschnitt II – 12 Punkte in maximal 6 Bewertungsdurchgängen = bestanden**

- Es werden mindestens 3 jedoch maximal 6 Bewertungssprünge durchgeführt, in denen der Prüfer / AFF-Examiner die Position des AFF-Schülers einnimmt.

Die Bewertung erfolgt in den möglichen Lehrerpositionen der AFF-Stufen (Level) III und IV. Ein sicherheitsrelevanter Fehler in einem Sprung hat automatisch die Bewertung „0 Punkte“ zur Folge:

- Fliegerische Fertigkeit, Freifallkontrolle, Gewährleistung von Sicherheit, Lernhilfen im Freifall, Lernfreiheit, Bewusstsein und Aufnahmefähigkeit

➤ **Abschnitt III – 40 Punkte in maximal 5 Bewertungsdurchgängen = bestanden**

- der Anwärter wird bewertet, wie er den Schüler vom Beginn des Trainings, über das Anlegen der Ausrüstung bis zum Absprung und nach der Landung bis zum Ende der Nachbereitung des Sprunges (Debriefing) betreut

Die Bewertung erfolgt in Abschnitt III in folgenden 4 Teilabschnitten:

- *Teilabschnitt III / 1*
 - Beaufsichtigung des Schülers, Kontrollen, Betreuung auf dem Weg zum Absetzflugzeug
- *Teilabschnitt III / 2*
 - Steigflug, psychologische Betreuung und positive Motivation, Kontrolle über den Schüler, Beteiligung des Schülers beim Absetzen
- *Teilabschnitt III / 3*
 - Durchlaufen des Sprunges am Boden, analytisches Debriefing, positive Kritik mit Hilfen für die kommenden Sprünge
- *Teilabschnitt III / 4*
 - Generelle Beurteilung des Anwärters nach Auftreten und Erscheinung

3.2 Dokumentation

- das Prüfungsprotokoll ist vom AFF-Examiner auf dem entsprechenden Formblatt anzufertigen
- das Examinerlog ist vom AFF-Examiner auf dem entsprechenden Formblatt anzufertigen
- das Masterlog ist vom AFF-Examiner auf dem entsprechenden Formblatt auszufüllen
- der Antrag auf Erteilung der Lehrberechtigung MIT AFF-Befähigung ist vom Prüfungsleiter auf dem entsprechenden Formblatt anzufertigen und an den zuständigen beauftragten Verband zu senden
- die gesamte Prüfungsdokumentation ist im Original nach §128 LuftPersV an den Beauftragten Verband zu senden; darüber hinaus muss der Prüfungsleiter die Dokumentation in Kopie für 5 Jahre aufbewahren und im Anschluss vernichten



3.3 Gedachter Verlauf einer AFF-Lehrerprüfung

3.3.1 Einführung

Die AFF-Lehrerprüfung hat einen angesehenen Ruf. Das ist zum großen Teil dem anstrengenden und effizienten Beurteilungsverfahren zu verdanken, dem die Anwärter unterzogen werden. Es liegt in der Verantwortlichkeit des Prüfers / AFF-Examiners, diese Bedeutung aufrecht zu erhalten und dazu beizutragen.

3.3.2 Papiere zur Prüfung

Vor Beginn der Prüfung sind folgende Unterlagen beizubringen:

- Lizenz mit gültiger Lehrberechtigung / ausländische Lizenz
- Sprungbuch / Sprungbücher mit mindestens 5 Stunden addierter Gesamt-Freifallzeit und mit mindestens 500 Freifallsprüngen
- Versicherungsnachweis als Halter von einsitzigen Sprungfallschirmen
- Lufttüchtigkeitsnachweise für das eigene Sprungsystem
- Qualifikationsnachweis für AFF-Lehreranwärter (optional)
- ärztliches Tauglichkeitsattest vom Beauftragten anerkannt und möglichst aktuell (nicht älter als 3 Monate)
- 1 Passfoto

3.3.3 Erforderliches Zusatzmaterial

Zum Prüfungsbeginn sind zudem mitzubringen:

- persönliche Sprungausrüstung
- ggf. Schreibutensilien
- ggf. eigene Briefingunterlagen
- ggf. eigene Trainings-Hilfsmittel
- ggf. digitales Speichermedium

3.3.4 Einweisung in die AFF-Lehrerprüfung

Bei der Einweisung gleich zu Beginn der AFF-Lehrerprüfung sollten folgende Punkte zwischen allen Beteiligten (AFF-Anwärter, AFF-Examiner, Videographen) geklärt werden:

- Vorstellungsrunde
- Feststellung der Erfahrungs- und Übungsstände
- Einführung in den geplanten Ablauf und die Regeln (Kurzübersicht Regeln und Tipps für die Prüfungs-Briefings, Kurzübersicht der Prüfungsregularien für den Abschnitt 2 etc.)
- Anwesenheitspflicht (Abmelden, Einkaufen, Pausen, Privatsphäre, Frühspport, etc.)
- Frühspport-Briefing und Zweck des Frühspports (nicht täglich verpflichtend, Teamgeist/Kameradschaft)
- Sicherheitsbriefing
- Flugplatzeinweisung
- Luftfahrzeugeinweisung
- Ausrüstung bei den Sprüngen
- Vorstellung der Schulungsgurtzeuge



- Einweisung in vorhandene Trainingsmöglichkeiten (Infrastruktur, Hilfsmittel, Funkgeräte)
- Funk-Befähigungsüberprüfung & ggf. Nachschulung
- Videostationen
- Manifestieren / AFF-LP-Manifestliste / Tickets / Videoslots

3.3.5 Einweisung in die Prüfungsabschnitte

Jeder Anwärter muss in folgenden Bereichen geprüft werden:

➤ **schriftliche Prüfung**

Abschnitt I - Briefing:

- **Level I Bodenbriefing (Zeitansatz ca. 90 Minuten)**
- **Level III Bodenbriefing (Zeitansatz ca. 60 Minuten)**
- **Level IV Bodenbriefing (Zeitansatz ca. 45-60 Minuten)**

Sind weitere Briefings zum Erreichen der Mindestpunktzahl nötig, so sollen diese im Ermessen des jeweiligen AFF -Examiners als Briefings für die Level II, V, VI oder VII durchgeführt werden. Ein verkürztes Briefing und daher ggf. eine Information an den AFF-Examiner, kann im Ermessen des jeweiligen AFF-Examiners ab Erreichen von 36 Punkten erfolgen.

Abschnitt II - Sprung:

- **Level III Sprung als linker oder rechter Lehrer**
- **Level III Sprung auf der gegenüberliegenden Lehrerposition**
- **Level IV Sprung auf beliebiger Lehrerposition**

Sind weitere Sprünge zum Erreichen der Mindestpunktzahl nötig, werden diese als Level IV-Sprünge durchgeführt. Über Ausnahmen entscheidet die Prüfungsleitung.

Abschnitt III - Betreuung:

- **Beaufsichtigung und Kontrolle in mind. 3 Bewertungsdurchgängen**
- **Steigflug in mind. 3 Bewertungsdurchgängen**
- **Nachbesprechung/Debriefing, Korrektur & Dokumentation in mind. 3 Bewertungsdurchgängen**
- **Gesamteindruck & Befähigung als AFF-Lehrer in mind. 3 Bewertungsdurchgängen**

Sind weitere Betreuungspunkte zum Erreichen der Mindestpunktzahl nötig, so können diese in den 2 folgenden Bewertungsdurchgängen erworben werden. Ein Verkürzen des Abschnitts III und daher ggf. eine Information an den AFF-Examiner kann im Ermessen des jeweiligen AFF-Examiners ab Erreichen von 36 Punkten erfolgen.



3.4 Regularien und Bewertungskriterien der Prüfungsabschnitte

3.4.1 Regularien Abschnitt I - Briefing

- alle Briefings (Level I, Level III, Level IV und alle anderen Level) sind zum Beginn der Prüfung fertig vorbereitet, so dass nach einer kurzen Vorbereitungsphase (maximal 10-15 Min.) mit jedem Briefing gestartet werden kann; die AFF-Lehrerprüfungsleitung legt fest, mit welchem Briefing gestartet wird
- der Anwärter muss nicht die Musterbriefing-Vorlage benutzen, sondern kann eigene Unterlagen verwenden
- das Briefing muss vollständig sein und über eine klare Struktur verfügen
- die Höhen 1800m/GND „No-More“ mit der Aktion „Kopf schütteln“ und 1600m/GND mit der Aktion „Abwinken - Drücken - Greifen - Ziehen - ggf. Loslassen“ sind verbindliche Vorgaben im Briefing
- der Anwärter muss im Briefing sichergestellt und überprüft haben, dass der Schüler auf alle Situationen während des AFF-Sprungs richtig und eigenständig reagieren kann
- der Anwärter entscheidet in Absprache mit dem AFF-Examiner, ob der Schüler mit einem Throw-Out, oder einem Ripcord-Öffnungssystem springt (Systeme müssen vorhanden sein); der Anwärter brieft mit diesem Öffnungssystem
- der Anwärter kann alle Hilfsmittel verwenden, die er für sinnvoll erachtet; auch eigene mitgebrachte Hilfsmittel können verwendet werden
- Hilfsmittel sind nur in begrenzter Zahl verfügbar; bei mehreren Briefings, die gleichzeitig stattfinden, sind diese zu koordinieren
- geliehene Hilfsmittel, die nicht mehr benötigt werden, sind sofort an den ursprünglichen Platz zurückzubringen; das Aufbewahren von Hilfsmitteln für einen längeren Zeitraum ist nicht zulässig
- der Anwärter entscheidet wo das Briefing stattfindet (im Sprungplatzbereich)
- der Einsatz von Hilfspersonal ist zulässig
- der Anwärter organisiert sich eigenständig einen „Stand-In-Schüler“; er kann diese Person so lange trainieren, bis er sie für ausreichend auf den Sprung vorbereitet hält; während der AFF-Lehrerprüfung wird von jedem Anwärter erwartet, dass er sich als Ersatzschüler zur Verfügung stellt; andere Springer, Schüler oder Nichtspringer können genauso Ersatzschüler sein, mit Ausnahme der AFF-Examiner
- sollte der „Stand-In-Schüler“ trotz vorheriger Korrekturen durch den AFF-Lehrer-Anwärter unzureichende Leistungen zeigen, kann der Prüfer einzelne Abschnitte dennoch als positiv bewerten und den Weitergang des Briefings anordnen
- der Anwärter ist für die Sicherheit und das Wohlbefinden des „Stand-In-Schülers“ verantwortlich
- der „Stand-In-Schüler“ wird vor Beginn des Briefings durch den AFF-Examiner gebrieft
- Status des „Stand-In-Schülers“:
 - Erstsprungeinweisung inkl. Lfz.- und Flugplatzeinweisung an aktuellem Sprungplatz
 - Erstsprungeinweisung bzw. letzter Sprung vor mindestens 3 Wochen
 - die Lehreranwärter sind mit dem Schüler bisher noch nicht gesprungen
- die Durchführung der Level-I-Briefings und der Level-III-Briefings findet im Regelfall mit 2 Anwärtern statt; die Durchführung durch nur einen Anwärter bedarf der Genehmigung des Prüfungsleiters
- bei dem Level-I-Briefing und dem Level-III-Briefing sind die Inhalte zwischen den beiden Anwärtern zu ca. 50% aufzuteilen



3.4.2 Bewertungskriterien Abschnitt I/1 – Vorbereitung & Teamarbeit

Der Anwärter wird entsprechend seiner individuellen Kenntnisse, seinem Organisationstalent und seiner Fähigkeit zu Teamarbeit eingestuft. Der rechte Lehrer ist normalerweise der führende Sprunglehrer. Der linke Lehrer sollte helfen und mitwirken, um das Verständnis des Schülers bezüglich seiner Aufgaben zu steigern. Er assistiert dem rechten Lehrer bei der Darstellung und Instruktion. Beide sollten zusammenarbeiten, um den Schüler zu unterrichten. Einer sollte erklären, während der andere den korrekten Bewegungsablauf demonstriert. Die Sprunglehrer sollten die Lektion gut genug kennen, um sie effektiv vortragen zu können. Die Prinzipien der Lektionen müssen folgerichtig und korrekt unterrichtet werden, um Lernerfolge sicherzustellen. Bei Level IV-VII arbeitet ein Sprunglehrer alleine. Er kann aber dafür sorgen, dass ihm jemand bei den Demonstrationen assistiert.

3.4.3 Bewertungskriterien Abschnitt I/2 – Erklärung und Demonstration (Lehrerarbeit)

Der Anwärter wird aufgrund seiner Vorgehensweise eingestuft, ebenso aufgrund seiner Fachkenntnisse und des gezeigten Verständnisses für das Wesentliche des Inhaltes. Der Sprunglehrer sollte damit beginnen, dem Schüler eine kurze Erklärung des bevorstehenden Sprunges zu geben. Anschließend erfolgen ausführliche Erklärungen über die Details des Sprunges. Erklärungen sollten dem Schüler gegenüber absolut klar und verständlich vorgetragen werden. Demonstrationen sollten die Erklärungen begleiten. Lehrvorführungen sollen möglichst perfekt sein. Wenn aber der Darstellende einen Fehler macht, sollte der Erklärende ihn korrigieren. Demonstrationen sollten vertikal (aufrechtstehend) durchgeführt werden, um den Sprungablauf zu zeigen und horizontal (auf einem Horizontaltrainer), um die richtige Körperposition darzustellen. Erweiterte Schirmflugaufträge sollen ab Level III in die Briefings integriert werden.

3.4.4 Bewertungskriterien Abschnitt I/3 – Probieren & Übungen (Schülerarbeit)

Der Anwärter wird aufgrund dessen eingestuft, wie effizient seine praktischen Übungen mit dem Schüler sind und wie gut er die Leistungen des Schülers weiterentwickelt. Er soll den Schüler durch jeden Schritt des Sprunges leiten (lernzielorientierte Sprungvorbereitung). Wenn der Schüler einen Fehler macht, muss der Sprunglehrer ihn korrigieren, bevor er mit der Übung fortfährt. Es ist solange zu üben, bis der Schüler die nötigen Fertigkeiten und Kenntnisse besitzt, um den Sprung erfolgreich absolvieren zu können. Der Schüler muss den Sprungablauf vollständig und fehlerfrei durchspielen können. Der Schüler trägt bis zu diesem Punkt keine originale Sprungausrüstung, jedoch Ausbildungsmittel (Griff-Attrappe / Höhenmesser). Erst nachdem er den vollständigen Sprung fehlerfrei ausführen kann, kann er für weitere Übungen die Ausrüstung anlegen. Bei Level I ist der Schüler zum Briefingende voll ausgerüstet (inkl. Helm). Das echte Ziehen des Aufziehgriffes sollte abschließend auch in einer horizontalen Position liegend geübt werden. Der Prüfer/AFF-Examiner achtet immer genau auf die exakte Körperposition, wie sie vom Anwärter gefordert oder erlaubt wird. Wurden vom Anwärter Demonstrationen nicht korrekt gezeigt, kann der Stand-In-Schüler im Hinblick auf den Sprung seine Übungen falsch übertreiben, um noch Korrekturmöglichkeiten zu geben. Sollte dies keine Beachtung finden, wäre es nur sinnvoll, diese Fehler während des Sprunges deutlich zu machen. Der Beurteilungssprung wird auch dazu benutzt, die gemachten Fehler beim Bodentraining realistisch vor Augen zu führen.



3.4.5 Bewertungskriterien Abschnitt I/4 – Erfolgskontrolle und Beurteilung

Der Anwärter wird nach seiner Fähigkeit beurteilt, bei der Erfolgskontrolle die Kenntnisse und Fertigkeiten seines Schülers zu überprüfen. Das Unterrichtskonzept des Anwärters soll eine Zusammenstellung von Fragen enthalten, die geeignet sind, den Lernerfolg des Schülers zu beurteilen, und diesem die Möglichkeit zu geben, sein Wissen und Verständnis zu zeigen (Lernerfolgs-Checkliste). Der Anwärter sollte den Schüler auch Fertigkeiten praktisch nachmachen lassen, so dass er diese beurteilen kann. Als Sprunglehrer muss der Anwärter dabei eventuelle Fehler erkennen und korrigieren. Die Erfolgskontrolle findet jeweils zum Ende eines Trainingsblocks statt. Außerdem werden dem Schüler während der abschließenden Bodenübungen Situationen präsentiert, um seine Reaktionen zu überprüfen. Erfahrene Sprunglehrer flechten Erfolgskontrollen ständig in das Sprungtraining ein, so dass diese mit dem Sprungablauf korrespondieren.

3.4.6 Regularien Abschnitt II - Sprung

- die Mindesthöhe für AFF-Prüfungssprünge ist 3000m/GND
- bei einem Notfall im Freifall behebt der AFF-Examiner seine Störung selbst
- unterhalb 1200m/GND (Harddeck) winkt der AFF-Examiner ab („Full Body Wave-Off“) und die Freifallprüfung gilt als beendet. Die Anwärter haben unabhängig von der Situation sofort zu separieren
- sollte sich der AFF-Examiner in Auslösehöhe in Rückenlage befinden, so darf er in dieser Lage gepullt werden
- falls der Prüfling glaubt, dem Prüfer/Examiner die Reserve aktivieren zu müssen, darf er dies nicht tun. In diesem Fall klopft er mit seiner flachen Hand auf den Reservegriff
- **folgende Punkte führen im Abschnitt II automatisch zu einer 0-Punkte Bewertung**
 - dem AFF-Examiner wurde Trennkissen oder Reservegriff gezogen
 - der AFF-Examiner wurde über 1500m/GND gepullt
 - der AFF-Examiner wurde unter 1200m/GND (Harddeck) oder gar nicht gepullt oder hält noch sein Throw-Out fest
 - der AFF-Examiner wurde im Freifall nicht losgelassen (ein erstmaliges Loslassen bis 2300m/GND wird in der Prüfung daher toleriert)
 - der Anwärter ist während der Schirmöffnung nicht in Reichweite
 - der Anwärter hat während der Schirmöffnung keinen sichernden Griff am AFF-Examiner
 - der Anwärter trackt nicht weit genug weg (horizontale Separation zwischen allen Beteiligten)
 - der Anwärter öffnet seinen Schirm in der Nähe des AFF-Examiners
 - der Anwärter verursacht eine Freifallkollision mit dem AFF-Examiner bzw. Teampartner oder Videograph
 - der Anwärter verursacht eine Kappenkollision mit dem AFF-Examiner bzw. Teampartner oder Videograph
 - der Anwärter öffnet seinen Schirm zu tief (Mindestöffnungshöhe 600m/GND)



3.4.7 Verbindlicher Sprungablauf der Freifallprüfung

➤ **Level III**

- Aufstellung, Check-In, Check-Out, Kommando & Exit, Fly-Off; Schülerarme loslassen, wenn verdient
- großer Beobachtungskreis
- 1x Scheingriff
- Release des linken Lehrers nach Kommunikation
- Release des rechten Lehrers (ein erstmaliges vollständiges Loslassen bis 2300m/GND wird in der Prüfung toleriert)
- Solo-Freifall (Horizont-Haltung-Höhe)
- 1800m/GND „No-More“, mindestens 1 Lehrer redockt ab 1800m/GND abwärts
- 1600m/GND „Abwinken - Drücken - Greifen - Ziehen - ggf. Loslassen“ (ggf. HK-Zeichen, ggf. Pull-Zeichen ab 1500m/GND, ggf. Assist, ggf. Ziehen ab 1400m/GND abwärts, Lehrer muss/müssen für Assist und Ziehen gedockt sein und den Schüler ggf. durch die Schirmöffnung führen)
- 1200m/GND „Harddeck"/Freifall-Prüfungsende (AFF-Lehreranwärter hat/haben selbstständig zu separieren)
- 600m/GND Mindestöffnungshöhe für alle Beteiligten

➤ **Level IV**

- grundlegende, kurze Einführung ins „Spotten“ beim Level-4-Briefing; kurzer Spotcheck mit dem Schüler in der Tür
- Aufstellung, Check-In (oder Check-Out), Kommando & Exit, Fly-Off; Schülerarme loslassen, wenn verdient
- großer Beobachtungskreis, mit OK, Release, Schüler dreht 90° auf den Lehrer ein (ein alternatives Vorfliegen oder Vorhangeln des Lehrers ist statthaft)
- auf Zeichen 90°-Drehung, 90° drehen, stoppen, HK, 90° zurückdrehen zum Lehrer, stoppen, HK, oberhalb und bis 1800m/GND wiederholen bzw. fortsetzen
- 1800m/GND „No-More“, Lehrer fliegt an die (vorzugsweise rechte) Seite des Schülers und redockt ab 1800m/GND abwärts,
- 1600m/GND „Abwinken - Drücken - Greifen - Ziehen - ggf. Loslassen“ (ggf. HK-Zeichen, ggf. Pull-Zeichen ab 1500m/GND, ggf. Assist, ggf. Ziehen ab 1400m/GND abwärts, Lehrer muss für Assist und Ziehen gedockt sein und den Schüler ggf. durch die Schirmöffnung führen)
- 1200m/GND „Harddeck"/Freifall-Prüfungsende (AFF-Lehreranwärter hat/haben selbstständig zu separieren)
- 600m/GND Mindestöffnungshöhe für alle Beteiligten



3.4.8 Bewertungskriterien Abschnitt II – Sprung

Der Anwärter wird nach seiner Fähigkeit eingestuft, den Ablauf des Sprunges zu kontrollieren und ein angemessenes Niveau an Sicherheit aufrechtzuerhalten. Er wird ebenso nach seiner Fähigkeit beurteilt, nützliche Instruktionen im Freifall zu geben. Außerdem werden seine „fliegerischen“ Fertigkeiten beurteilt. Der Anwärter muss fähig sein, die Kontrolle über den Exit zu bewahren. Er sollte auch mit Problem-Exits („Hard Exits“/HE) konfrontiert werden, um diese Fähigkeiten beweisen zu können. Der Anwärter legt die Exitaufstellung fest und entscheidet auch selbst bei den Level-IV-Sprüngen, ob er von der „Main-“ oder „Reserve“-Seite den AFF-Examiner begleiten will und informiert diesen spätestens vor dem 20-Minuten-Aufruf hierüber. Der Anwärter muss ein hohes Bewusstseinsniveau während des Sprunges zeigen. Er sollte ebenfalls in der Lage sein, seine Beobachtungen mit einem angemessenen Grad an Genauigkeit zu interpretieren. Damit soll er später Lernhilfen zur Verbesserung der Leistung seiner Schüler geben können. Anweisungen im Freifall werden durch den Gebrauch von Handzeichen, Mundzeichen, durch „Modellieren“, Schütteln und Rufen gegeben (siehe AFF-AHB Teil I Modul 4). Der Anwärter muss in Reichweite des Schülers bleiben können, um ausreichend Kontrolle und Sicherheit zu gewährleisten. Er soll dem Schüler weitgehend Lernfreiheit gewähren, aber auch eingreifen, wenn das Lernen dem Kontrollverlust weicht. Während der Durchführung der praktischen Prüfung muss der Anwärter beweisen, dass er einen Schüler, den er verloren hat, wieder einfangen und ihm assistieren kann, z. B. indem er einen drehenden/flachtrudelnden Schüler stoppen („Spinstop“/SS) oder einen Schüler aus der Rückenlage stabilisieren („Turnover“/TO) kann. Der Prüfer/AFF-Examiner darf ausweichen, ohne jedoch Fertigkeiten erfahrener Springer anzuwenden, um sich dem Anwärter zu entziehen (z. B. Flashen). Es werden auch sogenannte „Large-Separation-Dives“ in der Lehrerprüfung zur Überprüfung und Verbesserung der Fähigkeit schneller Höhendifferenz- und Distanz-Überwindung durchgeführt. Kann eine Problemstellung nicht innerhalb von 15-20 Sekunden vom Anwärter gelöst werden, so ist dieser Teilbereich als nicht befriedigend zu bewerten. Der AFF-Examiner darf dann abbrechen, um eine weitere Problemstellung zu präsentieren. Muss für den Prüfer/AFF-Examiner gezogen werden, muss dies bis 1200m/GND getan werden, selbst wenn sich der AFF-Examiner in Öffnungshöhe in Rückenlage befinden sollte („Ripcord Pull“ oder „Pilotchute Throw“/RP). Auch auf den Schülerfehler „Throw-Out-Festhalten“ ist rechtzeitig angemessen zu reagieren. Hat der Anwärter beim Ziehen keinen Griff am Schüler, ist das ein Sicherheitsfehler, der mit 0 Punkten bewertet werden muss. Bei einem Level III-Prüfungssprung gilt das für beide Anwärter. Die Öffnung sollte begleitet werden, so dass der Anwärter die Kontrolle über den Schüler im Öffnungsvorgang hat. Wird dies versäumt, erfolgt zumindest ein Punktabzug. Eine eventuelle Punktevergabe liegt im Ermessensspielraum des Examiners. Abgesehen von der horizontalen Separation endet die Freifallprüfung, wenn der Aufziehgriff gezogen wurde, das Throw-Out losgelassen wurde, in 1200m/GND (Harddeck) oder der Prüfer/AFF-Examiner abwinkt und separiert. Nach der Schirmöffnung des Schülers bzw. bei 1200m/GND muss ausreichend separiert werden. Dabei ist auf das korrekte Wegdrehen ohne Beeinträchtigungen und eine geeignete Separationsrichtung (Sektor, Kollisionsvermeidung) zu achten. Es wird daran erinnert, einen Aufziehgriff oder ein MOD während der Separation ggf. in die linke Hand zu wechseln, um selbst unbehindert öffnen zu können und diese Teile nicht zu verlieren. Es wird vom Anwärter und AFF-Examiner verlangt, dass sie ihre Fallschirme über 600m/GND öffnen. Falscher Ehrgeiz darf hier aber nicht zu Kappenkollisionen oder anderen Unfällen führen.

- Exit
 - kein vorzeitiger Exit/Herausreißen des AFF-Schülers/AFF-Examiners aus dem Lfz.
 - verbale Unterstützung beim Exit
 - Modellieren der Exitposition
 - Umdrehen aus der Rückenlage
- Beobachtungskreis
 - Bewertung der neutralen Lage und richtige Zeichengabe
- Scheingriff
 - Beschatten der Griffhand
 - Unterstützung der Ausgleichshand
 - Blockieren/Verhindern von Griffen auf Trenn- oder Reservegriff
- Solo Freifall
 - schnelles koordiniertes Loslassen des AFF-Schülers/Examiners



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil II

Version 6 / Modul 6

- Slot fliegen (schnell und effizient)
- Large Separation Dives (Anfliegen, Technik, Zeit, Zeichengabe)
- Lernfreiheit gewährleisten
- schnelle und richtige Zeichengabe
- Spinstop (Anfliegen, Technik, Zeit, Zeichengabe)
- Turnover (Anfliegen, Technik, Zeit, Zeichengabe)
- No More (1800m/GND)
 - Redock der/des Lehrer(s)
 - evtl. Höhenmesserzeichen
- Pullphase (1600m/GND)
 - Stabilisation des AFF-Schülers/Examiners
 - ggf. Höhenmesserzeichen
 - ggf. Pull-Zeichen
 - ggf. Pull-Assistenz
 - ggf. Pull Hauptschirm/MOD zwischen 1400m/GND – 1200m/GND
 - ggf. dem Schüler das festgehaltene Throw-Out entreißen und/oder mit Handklopfen oder Handzeichen „Loslassen“ kommunizieren
 - AFF-Schüler/Examiner durch die Öffnung geleiten bis der Schirm dem Lehrer den Schüler aus der Hand hebt
 - richtiges Wegdrehen vom AFF-Schüler/Examiner
 - flache und weitreichende horizontale Separation
- Teamarbeit bei Level III
 - eindeutige Aufgabenverteilung
 - Absprache über Loslassen bei einem Exitfunnel
 - Absprache über erstes Loslassen nach dem Scheingriff
 - den Teampartner nicht behindern, schneiden, über- oder unterfliegen
 - ggf. den AFF-Schüler/Examiner zu dem Partner hindrehen
 - ggf. Aufgabenübernahme des Partners

Anmerkung:

Der Anwärter muss während der gesamten Prüfungsphase ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein und Handlungsbereitschaft demonstrieren. Während des Bewertungsdurchgangs muss der Anwärter in jedem Punkt ein sehr hohes Niveau an Leistung erbringen, um eine „hervorragende“ Benotung zu erhalten. Während der Prüfungssprünge wird der Anwärter mit Problemsituationen (HE, TO, SS, RP und Weiteres) konfrontiert, wie sie bei der Arbeit mit wirklichen Schülern auftreten. Dies wird vom AFF-Examiner in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad demonstriert werden.

3.4.9 Videobegleitung bei Prüfungssprüngen

Videobegleitung ist für alle Bewertungssprünge Pflicht.

Das Video darf zur Bewertung herangezogen werden und kann sich somit positiv wie negativ darauf auswirken. Im Zweifelsfall kann ein weiterer Prüfer/AFF-Examiner zu Rate gezogen werden.

Bei einem Videoausfall kann der Prüfungsleiter Ausnahmen zulassen. Im Zweifelsfall kann er auch eine Wiederholung des Sprungs anordnen.

Zur Beurteilung relevanter Höhen gilt ausschließlich der Höhenmesser des AFF-Examiners. Der Höhenmesser des Videographen, sollte er in der Aufzeichnung zu sehen sein, hat keine Relevanz.

Der AFF-Lehreranwärter hat den Videographen wie bei einem normalen AFF-Schulungssprung rechtzeitig nach seiner Befähigung zu befragen und zu briefen.



3.4.10 Regularien Abschnitt III – Betreuung

- der Anwärter hat während des gesamten Ablaufs die Aufsichtspflicht für den Schüler/AFF-Examiner
- das Zeitmanagement ist den sprungplatztypischen Abläufen anzupassen (i.d.R. 15-20 Minuten Aufruf)
- die Exitorder und Sitzplatzverteilung ist dem Lfz. und Absetzbetrieb anzupassen; es muss sichergestellt sein, dass bei kritischen Flugzuständen keine Schwerpunktgrenzlagen entstehen
- das Boarding sowohl bei laufendem, als auch bei stehendem Triebwerk ist zügig und koordiniert durchzuführen
- es sind alle Sicherheitsmerkmale für den Umgang mit Schülern im Flugbetrieb einzuhalten
- „Bad Spot“ - sollte ein Anwärter beim Spotten der Meinung sein, dass er bereits zu weit vom Flugplatz weg ist oder das Wetter für einen Schüler nicht geeignet ist, er aber trotzdem springen will, dann sagt er „Bad Spot“; der AFF-Examiner checkt den Spot und falls gesprungen wird, fließen die Kriterien nicht in die Bewertung ein; will der Anwärter nicht springen, schüttelt er den Kopf und es gibt entweder einen 2. Anflug oder es wird wieder gelandet
- die Freifall-Videoaufnahme darf vor dem Debrief vom Anwärter nicht eingesehen werden

3.4.11 Bewertungskriterien Abschnitt III/1 – **Beaufsichtigung und Kontrolle** (Sicherheit und Bequemlichkeit)

Dieser Bereich gibt Aufschluss über die Fähigkeit des Anwärters, auf seinen Schüler während der Ausbildung achtzugeben und Sicherheitskontrollen an der Ausrüstung durchzuführen. Anwärter erhalten „ungenügend“ (0 Punkte), falls gravierende Ausrüstungsfehler nicht erkannt werden. Sind zwei Anwärter für den jeweiligen Bewertungsdurchgang vorgesehen, sind auch Beide für die entsprechenden Kontrollen verantwortlich. Obligatorische Zeitpunkte für die 3 Ausrüstungskontrollen sind nach dem Anlegen zum 20-Minuten- Aufruf, vor dem Einstieg in das Luftfahrzeug und kurz vor dem Absprung. Zusätzlich dürfen Kontrollen auch zwischenzeitlich erfolgen. Das Ausbleiben einer obligatorischen Ausrüstungskontrolle hat die Beurteilung „ungenügend“ (0 Punkte) zur Folge. Vom Anwärter wird erwartet, dass er den Schüler vom Anlegen des Gurtzeugs bis zum Ziehen des Aufziehgriffes beaufsichtigt. Dem Ausrüstungssicherheitscheck beim Schüler und dem gegenseitigen Check der Lehreranwärter und des Videographen kommt aus Sicherheitsgründen besondere Bedeutung zu. Sollte der AFF-Examiner sicherheitsrelevante Fehler in seine Ausrüstung eingebaut haben, so hat er diese vor Besteigen des Lfz. (nach dem 2. Sicherheitscheck, falls sie nicht gefunden wurden) selbstständig so zu beseitigen, dass der Sprung- und Flugbetrieb nicht beeinträchtigt wird. Vor dem Einsteigen ist außerdem eine Wind-/Schirmfahrtbesprechung durchzuführen. Außerdem muss der Schüler die Farbe seines Hauptfallschirmes kennen. Auch sollte er die Schirmfarben seines AFF-Lehrers bzw. seiner AFF-Lehrer kennen. Die Entscheidung bezüglich der Schülerwetter-Situation liegt beim Anwärter und dieser informiert vor oder während des 20-Minuten-Aufrufs den AFF-Examiner. Generell entscheidet der Anwärter immer selbst, ob er springen will oder nicht (Kopf schütteln/nicht Einsteigen). Andere Versäumnisse bezüglich der allgemeinen Sicherheit und/oder Bequemlichkeit des Schülers wirken sich ebenfalls auf die Bewertung dieses Abschnitts aus. Dazu gehören z. B. die Verwendung des Helms oder geeignetem Schuhwerks bei Übungen an einer Absprungattrappe, am Flugzeug oder zum Einsteigen und Start, die Verwendung von Sitzgurten, die Sicherheit weiterer Trainingshilfsmittel etc.



3.4.12 Bewertungskriterien Abschnitt III/2 – Steigflug

Bei diesem Teilbereich ist es die Aufgabe des Anwärters, den Schüler unmittelbar vor dem Einstieg ins Luftfahrzeug nochmals über Bodensituation, Anflugverfahren und Landerichtung zu befragen. Er soll eine geeignete Sitzordnung wählen, um den Schüler angemessen zu betreuen und auf die dargestellten Szenarien (z. B. Apathie/Phlegma, Euphorie, Hektik, Hypoxie, Ohnmacht, allgemein Notfälle usw.) angemessen reagieren zu können. Der Anwärter soll dem Schüler während des Steigfluges Orientierungshilfen bezüglich des Sprunggeländes vermitteln, ihn auf Schlüsselhöhen hinweisen (Schirmöffnungshöhe etc.), ihn motivieren und mental auf den Sprung vorbereiten. Der Anwärter fordert ferner den Schüler auf, den Sprungablauf mit allen wichtigen Punkten zu rekapitulieren und überprüft die Kenntnis der Handzeichen und Signale. Die 5-Sekunden-Regel kann, muss aber nicht im Steigflug abgefragt werden. Das Gleiche gilt für die Entscheidungshöhe. Ein sicherer Absetzpunkt muss gewährleistet sein. Der Absetzvorgang ist souverän zu gestalten. Anleiten und Korrektur der Aufstellung, Kommunikation zwischen den Lehrern und die Reaktion auf ein falsches oder richtiges Exit-Kommando gehören ebenfalls zum Abschnitt III/2.

3.4.13 Bewertungskriterien Abschnitt III/3 – Nachbesprechung/Debriefing, Korrektur & Dokumentation

Es wird bewertet, ob der Anwärter in der Lage ist, eine gründliche und vollständige Nachbesprechung zum Nutzen des Schülers in einem geeigneten Trainingsumfeld und mit geeigneten Hilfsmitteln durchzuführen. Der Anwärter sollte zunächst den Schüler auffordern, seine Version des vorangegangenen Sprungablaufs darzulegen. Danach trägt der Anwärter seine eigene Version vor. Anschließend folgt das Videodebriefing, wobei Positives hervorzuheben ist und Verbesserungsmaßnahmen für vorhandene Fehler oder Schwachpunkte erklärt bzw. erläutert werden sollen. Der Anwärter gibt seine Entscheidung über den Fortschritt des Schülers bekannt, gibt ggf. weitere Lernhilfen und führt das nötige korrektive Training mit dem Schüler durch. Er nimmt die Eintragungen im Sprungbuch und anderen relevanten Unterlagen vor bzw. weist darauf hin.

3.4.14 Bewertungskriterien Abschnitt III/4 – Gesamteindruck & Befähigung als AFF-Lehrer

Der Anwärter wird nach seinen Fähigkeiten gemäß Abschnitt I und seinen Leistungen als Sprunglehrer im Abschnitt III eingestuft. Die Punktzahl dieses Teilbereiches kann nicht höher sein, als der Punktedurchschnitt der anderen Bewertungen aus Abschnitt I und III. Ergänzend ist der Anwärter bezüglich seiner Qualifikation als sicherer und begeisterter Fallschirmsportler zu sehen, der ein gewisses Maß an Professionalität vorweist, ein akzeptables persönliches Erscheinungsbild aufweist, sowie seine charakterliche Eignung beweist.

3.4.15 Weitere Aufgaben ohne Bewertungsrelevanz in einer AFF-Lehrerprüfung

Frühspport:

- Es wird als sinnvoll angesehen, den Tag mit einem gemeinsamen, ca. 20- bis 25-minütigen Frühspport zu beginnen, dessen Durchführung, auf freiwilliger Basis, auch von den Prüfungsteilnehmern geleitet werden kann. Der Frühspport kann dem Anwärter auch dabei helfen, seine späteren Schüler ggf. mit Sportübungen zur Erwärmung und spezifischen Kräftigung sowie mit Hilfestellungen und Übungen zu Haltungsproblemen zu unterstützen oder auf den Sprungtag angemessen vorbereiten zu können.

Schülerfunk:

- Jeder Anwärter soll während der AFF-Lehrerprüfung nach Ermessen der Prüfungsleitung mindestens einmal damit beauftragt werden, den Schülerfunk zu übernehmen. Die Fähigkeiten des Anwärters diesbezüglich werden nicht in seine Bewertung einbezogen, können aber bei mangelhafter Durchführung Anlass zu einer Nachschulung geben.

Notabsprung Szenarien:

- Notabsprung Szenarien sind nicht Bestandteil der Prüfung, können allerdings situationsbedingt mündlich abgefragt werden.



3.4.16 Regularien zur Prüfungsdurchführung

Der Anwärter sollte keine Anweisungen oder Hilfestellungen während der Prüfung bekommen.

Zusätzliche Instruktionen und Feedback seitens des Prüfers/AFF-Examiners, können während der Kritik am Ende jedes Bewertungsdurchgangs oder Prüfungsabschnitts angebracht werden.

Die Beurteilung der Geschicklichkeit und des Wissensstandes des Anwärters basiert auf den Lernzielen der einzelnen Level, die gerade geprüft werden.

Die Prüfer/AFF-Examiner werden die Prüfungen so realistisch wie möglich gestalten. Sie werden den Anwärter mit den Arten von Problemen konfrontieren, die bei einem Schüler auftreten können, der für dieses Level freigegeben ist. Sie werden typische Schülerprobleme darstellen und sogar manches am Boden übertreiben. In der Realität der AFF-Ausbildung werden diese Probleme nicht mit der Häufigkeit erlebt werden, wie während der Beurteilungen, insbesondere mit Hinblick auf das durchgeführte Bodentraining. Dies hat den Zweck, die Aufmerksamkeit der Anwärter zu erhöhen und darauf hinzuweisen, dass die Prüfer/AFF-Examiner zwangsläufig im Sprung Fehler einbauen und durchführen werden. Der Anwärter muss sich dieser intensiven Prüfung unterziehen, um zu beweisen, dass er mit auftretenden Problemen richtig umgehen kann.

Die Prüfer/AFF-Examiner werden sich bemühen, so konsequent und übereinstimmend wie möglich zu arbeiten. Trotzdem kann es individuell unterschiedliche Darstellungen geben, oder sie können so wahrgenommen werden. Dies deckt sich auch mit der Realität in der Ausbildungs-Praxis. Die Prüfer/AFF-Examiner werden jedoch bei der Prüfungsnachbesprechung klar herausstellen, was bewertungsrelevante Lehrmeinung ist und was lediglich als Erfahrungsaustausch oder persönlicher Ratschlag und somit nicht bewertungsrelevant gemeint ist.

Ein verbindliches Zeitlimit für die Prüfungsnachbesprechungen gibt es nicht. Ein Zeitanatz von ca. 30 Minuten oder weniger ist allerdings empfohlen. Die AFF-Examiner sollen sich auf das Wesentliche beschränken und die Aufnahmekapazitäten der Anwärter nicht überstrapazieren. Schwerpunkt muss im Rahmen der Prüfung die relevante Bewertung sein; auf eine (erneute) Unterrichtung/Ausbildung soll hier möglichst verzichtet werden. Der Wunsch nach Feedback ist zwar sowohl aus Sicht des AFF-Examiners als auch des Anwärters nachvollziehbar und wünschenswert, dabei sollte jedoch nicht das gesamte Briefing nochmals im Detail besprochen oder gar wiederholt werden. Über alle weiteren Fragen und Problemstellungen in diesem Kontext, sowie formelle Beschwerden entscheidet die Prüfungsleitung (siehe Protestverfahren).

Um größtmögliche Objektivität zu wahren, dürfen nicht mehr als 2 Bewertungsdurchgänge mit demselben Prüfer/AFF-Examiner absolviert werden.

Die Zuteilung des jeweiligen AFF-Examiners erfolgt per Losverfahren. Über Ausnahmen kann die Prüfungsleitung im Bedarfsfall entscheiden.

Ein AFF-Examiner/-Kandidat kann auch, mit Zustimmung der Prüfungsleitung, aus triftigen, individuellen Gründen abgelehnt werden.

Der Prüfer/AFF-Examiner hat alle Anwärter gleichermaßen sorgfältig und gerecht zu beurteilen und hat die Verantwortung, regelkonform und richtig zu bewerten. Dieses Bewertungs- und Prüfungsprogramm hat eine ausgezeichnete Reputation, die unbedingt bewahrt werden soll.

Ein AFF-Lehreranwärter hat das Recht, einen anderen AFF-Lehreranwärter als Teampartner für die Level III-Sprünge bzw. für die Briefings ohne Begründung abzulehnen. Diese Entscheidung muss der Prüfungsleitung mitgeteilt werden.

Falls ein Kandidat, aus welchen Gründen auch immer, keinen Teampartner hat (z.B. ungerade Teilnehmerzahl, zu starke Größen- und Gewichtsunterschiede, Antipathie, sonstige Gründe) kann aus folgenden Optionen gewählt werden:

- aus einem bestehenden 2er Team wird ein 3er Team gebildet und im Rotationsverfahren werden die Level III-Sprünge absolviert. Dies bedarf der Zustimmung der 3 Anwärter.
- der Einsatz eines AFF-Lehrers bzw. AFF-Examiner-Anwärters als 2. AFF-Lehrer für die Level-III-Sprünge ist zulässig. Dabei sollte der 2. AFF-Lehrer jedoch auch uneingeschränkt seine Aufgaben wahrnehmen, um den Anwärter nicht zu benachteiligen. Es obliegt den fliegerischen Möglichkeiten der AFF-Examiner, inwieweit sie die Aufgabenstellung mehr dem einen oder dem anderen AFF-Lehrer angedeihen lassen
- der Einsatz eines AFF-Examiners als 2. AFF-Lehrer ist nicht zulässig
- der Einsatz eines AFF-Lehreranwärters außerhalb der Wertung ist zulässig



Während des gesamten Prüfungszeitraumes ist das Einsehen der Prüfungsvideos den teilnehmenden AFF-Lehrer-Anwärtern untersagt.

Während der AFF-Lehrerprüfung sind High Performance-Landungen mit Drehungen über 90 Grad für alle Teilnehmer untersagt.

3.4.17 Prüfungsdokumentation / Administration

Vor dem Bewertungsdurchgang ist das Prüfungsprotokoll vom Anwärter mit seinem Namen, dem Ort und Datum, der Nummer seines aktuellen Bewertungsdurchganges, dem beabsichtigten Level und seiner entsprechenden Sprunglehrerposition auszufüllen und seinem AFF-Examiner zu übergeben. Nach dem Bewertungsdurchgang gibt der AFF-Examiner seine Kritik gegenüber dem Anwärter ab und dokumentiert diese auf dem Prüfungsprotokoll. Es besteht die Möglichkeit, die geschriebene Kritik mündlich zu ergänzen. Dabei empfiehlt es sich, kritische Anwärter-Bewertungen in vertraulicher Atmosphäre zu besprechen, um eventuelle unerfreuliche Diskussionen mit unbeteiligten Zuhörern oder anderen Anwärtern zu vermeiden. Nach der Kritik ist das Prüfungsprotokoll dem Anwärter auszuhändigen und von diesem dahingehend zu überprüfen, ob es vom AFF-Examiner vollständig ausgefüllt und mit Namen und Unterschrift versehen wurde. Der Anwärter hat es solange aufzubewahren, bis die Prüfung beendet ist oder abgebrochen wird. Nach Abschluss der Prüfung und ggf. Anfertigung von persönlichen Kopien, sind alle Prüfungsprotokolle zusammen mit dem ausgefüllten Prüfungsnachweis, dem Vorbereitungsleitfaden und dem Feedback-Bogen sowie sonstigen Unterlagen (Tauglichkeitsattest, Passbild, Original-Lizenz) dem Prüfungsleiter zur Weiterleitung an den Beauftragten auszuhändigen.

3.5 Prüfungsende

Hat der AFF-Lehreranwärter die jeweils nötige Punktzahl in den 3 Abschnitten erreicht, hat er die Prüfung bestanden. Hat der AFF-Lehreranwärter die jeweils nötige Punktzahl in den 3 Abschnitten nach 5 bzw. 6 Bewertungsdurchgängen nicht erreicht oder zeichnet sich schon vorher ab, dass die nötige Punktzahl in den noch verbleibenden Bewertungsdurchgängen nicht mehr erreicht werden kann, hat er die Prüfung nicht bestanden. In beiden Fällen ist der AFF-Prüfungsleiter zu informieren.

3.6 Prüfungsfortsetzung und Prüfungswiederholung

Abgebrochene oder unterbrochene Prüfungen (z. B. wegen des Wetters oder einer Verletzung) können zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Dabei bleiben die bereits erreichten Punkte oder ggf. bereits erfolgreich abgeschlossenen Prüfungsbestandteile für 12 Monate erhalten und werden in die Folgeprüfung übertragen.

Anwärter, denen bei Prüfungsende noch Prüfungsteile fehlen, können diese außerhalb einer vom AFF-Examinergremium festgelegten AFF-Lehrerprüfung bei an ihrer bisherigen Prüfung beteiligten AFF-Examinern nachträglich absolvieren.

Besteht der Bewerber die praktische Prüfung nicht, kann er diese zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen. Bei Nichtbestehen des Sprungteiles (Abschnitt II) kann der Anwärter nach Ablauf einer angemessenen Übungsphase eine Prüfungswiederholung beim Beauftragten beantragen. Diese kann innerhalb von 12 Monaten nach Prüfungsschluss bei einer vorher namentlich festzulegenden Gruppe von Prüfern/AFF-Examinern absolviert werden. In beiden Fällen gilt, dass maximal 2 Prüfungssprünge pro Prüfer/AFF-Examiner und maximal 6 Prüfungsdurchgänge insgesamt erlaubt sind. Zur Überprüfung der Fähigkeiten und Kenntnisse aus den bereits bestanden Abschnitten muss der Anwärter einen kompletten Bewertungsdurchgang (Level-IV-Briefing, Level-III oder Level-IV-Sprung, Betreuung) erfolgreich absolvieren. Dabei muss der Anwärter in den Abschnitten I und III mindestens 8 Punkte zum Bestehen erreichen. Sollte dies nicht der Fall sein, kann/können diese Abschnitte 1x wiederholt werden. Sollten auch jetzt die vorgeschriebenen Punkte nicht erreicht werden, hat der Anwärter die Möglichkeit, mit den verbleibenden 3 Durchgängen (insgesamt max. 5) seine 40 Punkte zu erreichen.

Alle Prüfungssprünge außerhalb eines offiziellen Prüfungstermins bedürfen der Abstimmung mit dem zuständigen Beauftragten.



3.7 Erteilung / Inkrafttreten der AFF-Befähigung

Nach bestandener Prüfung darf erst nach Erhalt der Lizenz mit eingetragener „Lehrberechtigung MIT AFF-Befähigung“ die praktische Tätigkeit als AFF-Lehrer aufgenommen werden. Der unterschriebene Prüfungsnachweis (oder eine Kopie davon) gilt nicht als AFF-Befähigung.

3.8 Protestverfahren

Strittige Bewertungen sollen zwischen dem betroffenen Anwärter und seinem jeweiligen AFF-Examiner und ggf. mit Beratung des AFF-Lehrerprüfungsleiters stattfinden. Im Zweifelsfall kann ein weiterer Prüfer/AFF-Examiner zu Rate gezogen werden. Im Protestfall entscheidet der Schiedsspruch des AFF-Lehrerprüfungsleiters. Erkennt der Anwärter diesen nicht an, steht es ihm frei, umgehend schriftlich Protest beim Beauftragten einzureichen.



AFF-AHB



Modul

7

Arbeitsanweisung für AFF-Examiner



Inhalt

1. AFF-Examiner	3
1.1 Definition	3
1.1.1 Aufgabenbeschreibung für AFF-Examiner	3
1.2 Personelle Voraussetzung für AFF-Examiner-Anwärter	4
1.3 Ausbildung und Zulassung zur Wahl zum AFF-Examiner	4
1.4 Qualifikationsnachweis für AFF-Examiner-Anwärter	5
1.5 Verlängerungskriterien für AFF-Examiner	6
1.6 Erneuerung / Wiederbewerbung	6
2. Arbeitsanweisung für AFF-Examiner	7
2.1 AFF-Examinergremium	7
2.2 AFF-Examiner-Konferenz.....	7
2.3 Wahlmodus zum AFF-Examiner	8
2.4 Wahlmodus / Vergabemodalitäten zur Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung	9
2.5 Formblatt zur Bewerbung für die Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung.....	10
2.6 AFF-Lehrerprüfungsleiter – Ernennung und Aufgabenbeschreibung	13
2.6.1 Personelle Voraussetzung.....	13
2.6.2 Aufgaben der AFF-Lehrerprüfungsleitung.....	13
2.6.3 Organisation und Einteilung der AFF-Examiner	14
2.6.4 Organisation und Einteilung der eingesetzten Videographen.....	14
2.6.5 Administration / Erstellen der prüfungsrelevanten Dokumentation	15
2.6.6 Aufgaben der Prüfungsleitung nach Prüfungsende.....	16
2.6.7 Vergütung.....	16
2.7 Weiterbildung.....	17
2.8 Dokumentation	17
3. Kostenkatalog für AFF-Examiner & -Lehrerprüfungen	18
3.1 Kostenkatalog und Gebührenordnung des DFV und DaeC.....	18
3.2 Kalkulation für eine AFF-Lehrerprüfung.....	19



1. AFF-Examiner

1.1 Definition

AFF-Examiner sind vom Beauftragten bestellte Prüfungsräte mit dem besonderen Aufgabenfeld AFF-Lehrerprüfungen, AFF-Lehrer-Befähigungsüberprüfungen, AFF-Umschreiber- und Anerkennungsprüfungen. Auf eine Bestellung zum AFF-Examiner gibt es, auch bei Erfüllung aller Voraussetzungen und bestehender Eignung, keinen Rechtsanspruch.

Die Benennung zum AFF-Examiner erfolgt durch den beauftragten Verband und ist zeitlich für 5 Jahre begrenzt (Rotationsprinzip). Nach Ablauf der Zeit kann die Benennung verlängert werden. Die Benennung zum AFF-Examiner kann vom Beauftragten jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Somit ist auch eine Umschreibung/Anerkennung von ausländischen oder verbandsfremden AFF-Examiner-Ratings nicht vorgesehen.

Die Personalliste der jeweils aktuellen AFF-Examiner ist im Downloadbereich der DFV-Webseite zu finden.

1.1.1 Aufgabenbeschreibung für AFF-Examiner

- **Abnahme der AFF-LP, dabei auch Überprüfung des konventionellen Lehrerwissens bzw. der konventionellen Lehrtätigkeit**
- **Umschreibungen von ausländischen AFF-Ratings**
- **Durchführen von Nachschulungen und Befähigungsüberprüfungen im Auftrag des beauftragten Verbandes**
- **Ausbildung von AFF-Lehrern**
- **Pflicht zur Weiterbildung**
- **Fortschreibung der Lehre (AFF-AHB)**
- **Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen auf freiwilliger Basis**
- **Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen für die Ausrichtung einer AFF-LP**
- **Unterstützung bei AFF-spezifischen Fragen oder Unklarheiten**
- **Hilfestellung bei AFF-spezifischen Problemen (Tipps und Tricks)**
- **Erarbeitung von Expertisen / QM im Bereich AFF**
- **Bestätigung von AFF-Sprüngen zur Verlängerung der AFF-Befähigung**
- **Meldepflicht bei AFF-spezifischen Vorkommnissen / Besonderheiten an den beauftragten Verband**



1.2 Personelle Voraussetzung für AFF-Examiner-Anwärter

- gültige Lehrberechtigung mit AFF-Befähigung
- mindestens 5 Jahre AFF-Lehrtätigkeit
- mindestens 500 AFF-Sprünge gesamt
- mindestens 50 AFF-Sprünge in den letzten 12 Monaten
- mindestens 100 Sprünge pro Jahr
- schriftliche Bewerbung zur Teilnahme an einer Assistenz mit Einspruchsrecht der AFF-Examiner.
- eine schriftliche Bewerbung zur Wahl zum AFF-Examiner. Die Bewerbung ist rechtzeitig (2-4 Wochen) vor der Wahl bei der Geschäftsstelle einzureichen
- ein vollständig ausgefüllter Qualifikationsnachweis mit positiver Empfehlung (nicht älter als 3 Jahre & im Original bei der Geschäftsstelle einzureichen)

1.3 Ausbildung und Zulassung zur Wahl zum AFF-Examiner

Die Ausbildung zum AFF-Examiner beinhaltet die Mitarbeit an mindestens einer AFF-Lehrerausbildung (AFF-Vorbereitungslehrgang). Dabei demonstriert der AFF-Examiner-Anwärter seine Qualifikation in Theorie und Praxis, insbesondere bezüglich der Prüfungselemente „schwerer Exit“, „Spinstops“, „Turnover“ & Öffnungssequenz bei Level-III- und Level-IV-Sprüngen. Hierbei stehen die Präsentation und die Dosierung der Probleme sowie das Debriefen und Bewerten des Anwärters im Vordergrund. Diese AFF Ausbildungssprünge durch den AFF-Examiner-Anwärter müssen zumindest teilweise (mind. 4 Sprünge) videodokumentiert werden, so dass seine fliegerische Qualifikation beurteilt werden kann. Dabei soll jedes oben genannte Prüfungselement mindestens 2x gezeigt und positiv beurteilt werden. Ebenso sind seine theoretischen Kenntnisse über Inhalt der DFV Ausbildungshandbücher und seine charakterliche Eignung zu beurteilen.

Die weitere Ausbildung findet im Rahmen mindestens einer Assistenz an einer kompletten AFF-Lehrerprüfung statt. Es besteht Anwesenheitspflicht. Voraussetzung hierfür ist die positive Empfehlung der Mehrheit der in dem Lehrertraining eingesetzten Examiner, mindestens jedoch 2 von 3. Dabei wird der AFF-Examiner-Anwärter in die Prüfungsabläufe und Sicherheitsregeln eingewiesen. Nach Abschluss erfolgt eine Beurteilung durch die teilnehmenden AFF-Examiner, welche durch den Prüfungsleiter im AFF Lehrerprüfungsbericht dokumentiert werden muss.

Während der Ausbildung wird dem AFF-Examiner-Anwärter ein durch den Prüfungsleiter beauftragter erfahrener AFF-Examiner zugeteilt, welcher folgende Voraussetzungen und Aufgaben innehalten muss:

- erfahrener AFF-Examiner mit mindestens 4 Teilnahmen an AFF-Lehrerprüfungen
- Hauptansprechpartner für fachliche und organisatorische Fragen zur Entlastung der Prüfungsleitung
- verantwortlich für die Einweisung in prüfungsrelevante Dokumentation
- Beurteilung der fliegerischen Leistung anhand der aufgezeichneten Videos
- koordiniert und kommuniziert mit der Prüfungsleitung den Ablauf und Einsatz, sowie den Fortschritt des AFF-Examiner-Anwärters

Diesem Ausbildungsleitfaden liegt ein obligatorischer Qualifikationsnachweis zu Grunde, welcher vom Examiner-Anwärter vollständig abzuarbeiten und vom jeweiligen Examiner zu unterzeichnen ist. Sollten Punkte des Qualifikationsnachweises nicht bestätigt worden sein, so ist eine Bewerbung zur Wahl nicht möglich. *(Der ausgefüllte Qualifikationsnachweis ist im Original der schriftl. Bewerbung an den Beauftragten beizufügen)*

Das Ergebnis der Beurteilung durch die Mehrheit der anwesenden AFF-Examiner, muss dem AFF-Examiner-Anwärter in transparenter Form durch die jeweiligen Examiner begründet werden.



1.4 Qualifikationsnachweis für AFF-Examiner-Anwärter

Name:	Vorname:	LP Ort:
		LP Datum von/bis:
DFV / DAeC Lizenz Nummer:		LT Ort:
Gesamt Sprungzahl:	AFF-Sprungzahl:	LT Datum von/bis:
		Name Prüfungsleiter:
Lehrberechtigung seit:	AFF-Befähigung seit:	

Aufgabenstellung	Name / Lizenz Nr. AFF-EX	Datum /Unterschrift AFF-Examiner
Vollständige Bewertung und Debriefing eines Level-I-Briefing		
Vollständige Bewertung und Debriefing eines Level-III-Briefing		
Vollständige Bewertung und Debriefing eines Level-IV-Briefing		
Positiver Level III Sprung (+ OutsideVD) mit Szenarien SS/TO und entsprechendem Debrief mit Bewertung		
Positiver Level III (+ OutsideVD) Sprung mit Szenarien HE/PULL(MOD) und entsprechendem Debrief mit Bewertung		
Positiver Level IV (+ OutsideVD) Sprung mit Szenarien SS/TO und entsprechendem Debrief mit Bewertung		
Positiver Level IV (+ OutsideVD) Sprung mit Szenarien HE/PULL(MOD) und entsprechendem Debrief mit Bewertung		
Teilnahme an allen Unterrichtsinhalten während der AFF-Lehrerprüfung		
Umfassende Kenntnis des AHB Fallschirmsport sowie des AFF-AHB Teil I & II		
Teilnahme an einer kompletten AFF-Lehrerprüfung		
Nachweise über min. 500 AFF-Ausbildungsprünge		
Einweisung in dem Umgang mit prüfungsrelevanter Dokumentation		
Ablegen der schriftl.Prüfung für AFF-Lehreranwärter		
Zufriedenstellendes Erklären von SS-,TO- und Pull-Techniken		

Positive Empfehlung JA O NEIN O

Ort, Datum

Unterschrift Prüfungsleitung



1.5 Verlängerungskriterien für AFF-Examiner

Folgende Kriterien müssen für eine Verlängerung erfüllt sein:

- gültige Lehrberechtigung mit AFF-Befähigung
- mindestens 18 AFF-Lehrerprüfungs- oder AFF-Lehrertrainings-Sprünge in den letzten 3 Jahren (nach deutschen Verbandsrichtlinien)
- mindestens 60 AFF-Sprünge in den letzten 3 Jahren (dabei zählen auch AFF-Lehrerprüfungs- und AFF-Lehrertrainings-Sprünge als höherwertige Ausbildungstätigkeit auf der Grundlage der Basis-AFF-Befähigung)
- Teilnahme an mindestens einer AFF-Lehrerprüfung innerhalb der letzten 3 Jahre
- Teilnahme an einer vom Beauftragten anerkannten Fortbildung für Sprunglehrer innerhalb der letzten 3 Jahre
- regelmäßige Teilnahme an den jährlichen AFF-Examiner-Konferenzen
- die Benennung zum AFF-Examiner kann nach Ablauf schriftlich durch den beauftragten Verband verlängert werden

1.6 Erneuerung / Wiederbewerbung

Aus dem AFF-Examinergremium ausgeschiedene bzw. rausrotierte AFF-Examiner können sich nach mindestens einem Jahr Pause wieder bewerben, sofern sie die Verlängerungs- und Auswahlkriterien erfüllen. Sie müssen aber zwischenzeitlich nicht wie Neuanwärter als Assistent an einer AFF-Lehrerausbildung und einer AFF-Lehrerprüfung teilgenommen haben. Die vorausgegangene Tätigkeit als AFF-Examiner wird als Qualifikation anerkannt.



2. Arbeitsanweisung für AFF-Examiner

2.1 AFF-Examinergremium

Die Gruppengröße des AFF-Examinergremiums ist derzeit nach Bedarf von den Beauftragten auf 15 AFF-Examiner festgelegt.

2.2 AFF-Examiner-Konferenz

Die AFF-Examiner-Konferenz findet mindestens einmal jährlich, meist im Zusammenhang mit der InSiTa statt. Es besteht für alle ernannten AFF-Examiner Anwesenheitspflicht. Eine Abwesenheit ist im Vorfeld dem Beauftragten mitzuteilen und zu entschuldigen.

Die Anwesenheit der Bundeskommission Fallschirmsport als Legislative ist erwünscht.

Innerhalb der Konferenz des Fachgremiums sind mind. folgende Tagesordnungspunkte aufzuführen:

- Abfrage der Tätigkeitsberichte aller aktuellen AFF-Examiner inkl. Wiederbewerber und AFF-Examiner-Anwärter
 - Wahl der neuen AFF-Examiner in das Gremium
 - Wahl über die Ausrichtung der AFF-Lehrerprüfungen für das Folgejahr
 - Wahl der AFF-Lehrerprüfungsleitungen für die vorangegangene Wahl
 - Zahlen und Statistiken des laufenden Jahres
 - Besonderheiten und Vorkommnisse des laufenden Jahres
 - Anträge und Sonstiges
-
- es ist über die Inhalte und den Verlauf der Sitzung ein Protokoll anzufertigen
 - nur anwesende AFF-Examiner sind stimmberechtigt
 - Briefwahlen oder Stimmenübertragungen sind nicht zulässig (Diese Festlegung gilt zunächst bis 2021)

Beschlüsse des AFF-Examiner-Gremiums sind nicht bindend, sondern werden der BKF zur Entscheidung vorgelegt. Lehnt die BKF Beschlüsse des AFF-Examiner-Gremiums ab, so ist dies den AFF-Examinern zur Kenntnisnahme mitzuteilen.

Ausgenommen davon sind die Wahlen der neuen AFF-Examiner, die AFF-Lehrerprüfungsvergabe sowie die Festlegung der jeweiligen Lehrerprüfungsleiter.



2.3 Wahlmodus zum AFF-Examiner

Neubewerbungen und Wiederbewerbungen werden in einem Rotationsprinzip berücksichtigt. Dazu scheidet, bei Vorliegen qualifizierter Bewerbungen, maximal drei „Alt“-AFF-Examiner jährlich aus, um bis zu drei Neuanwärtern Platz zu machen.

Maximal 3 Bewerber können in das Gremium gewählt werden, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen und mindestens jeweils 3 Stimmen bei der Wahl erhalten.

- jeder AFF-Examiner hat 3 Stimmen, die er beliebig auf die Bewerber verteilen kann
- der Neubewerber mit den meisten Stimmen (und mehr als 3 Stimmen) gilt als gewählt, auch wenn er nicht unter den ersten 3 Bewerbern mit den meisten Stimmen sein sollte
- die Examiner welche das Gremium verlassen, werden nach folgenden Prioritäten ausgewählt:
 - Nichterfüllen der Verlängerungskriterien
 - gültige Lehrberechtigung mit AFF-Befähigung
 - mindestens 18 AFF-Lehrerprüfungs- oder AFF-Lehrertrainings-Sprünge in den letzten 3 Jahren (nach deutschen Verbandsrichtlinien)
 - mindestens 60 AFF-Sprünge in den letzten 3 Jahren (dabei zählen auch AFF-Lehrerprüfungs- und AFF-Lehrertrainings-Sprünge als höherwertige Ausbildungstätigkeit auf der Grundlage der Basis-AFF-Befähigung)
 - mindestens eine Teilnahme an einer AFF-LP innerhalb der letzten 3 Jahre
 - mindestens ein Besuch einer AFF-Examiner-Konferenz in den letzten 3 Jahren
 - kein Verlust der Tauglichkeit
 - freiwilliges Ausscheiden
 - Bedarf & Bewerber vorhanden
 - höchstes Dienstalter

Anmerkung:

Ein AFF-Examiner ist verpflichtet, das Nichterfüllen der Verlängerungskriterien bei der jährlichen AFF-Examiner-Konferenz zu melden.



2.4 Wahlmodus / Vergabemodalitäten zur Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung

Das AFF-Examinergremium erachtet die zentrale Durchführung von AFF-Lehrerprüfungen aus Gründen der Sicherheit der Ausbildung und des adäquaten Leistungsstandards als zwingend geboten.

Es sollen 3 AFF-Lehrerprüfungen pro Jahr angeboten werden (1x in der Vorsaison im wärmeren Ausland, 1x ca. im Mai, 1x ca. um die Sommerferien). Bei Bedarf können zusätzliche AFF-Lehrerprüfungen beim Beauftragten beantragt werden.

Über die Prüfungsvergabe (Ort und Zeitraum) sowie die jeweilige Prüfungsleitung entscheidet die jährliche AFF-Examiner-Konferenz bei mehr als 3 Bewerbungen per Wahl. Jede AFF-LP wird dabei in einem separaten Wahlgang vergeben.

Für eine AFF-Lehrerprüfung ist eine Woche einzuplanen; ca. 1-2 Tage für die Prüfungseinweisung und ggf. Theorieunterricht und 4-6 Tage für die anschließenden Bewertungsdurchgänge.

Eine Bewerbung zur Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung ist spätestens **14 Tage vor der jährlichen InSiTa bei der Geschäftsstelle des Beauftragten auf dem entsprechenden Formblatt** einzureichen. Geeignete Erstbewerber sind dabei bevorzugt zu behandeln.

- Anforderung für die Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung:
 - der Ausrichter ist verantwortlich für die rechtzeitige Publikation mit Datum, Ort, Preisen und besonderen Bedingungen und für die Anmeldebestätigung der Teilnehmer
 - das Absetz-Luftfahrzeug sollte eine Steigzeit von maximal 25 Minuten und ausreichend Kapazität für 3 Wertungssprünge pro Tag und AFF-Lehreranwärter gewährleisten
 - Sprungbetrieb mit Manifest, Sprungbetriebsorganisation, SDL, Rückholahrdienst, U-Räume, Videoplätze, Horizontaltrainer, Rollbretter, Rollfläche, Funk, Helme, Kombis, Exit-Attrappe, Spiegel, Schulungssysteme, überdachte Packmöglichkeit, Videoleute (AFF- und Freestyle-fähig) sollen vorhanden sein
 - der Sprungplatz braucht eine ständige Absetzhöhe von mindestens 3000m/GND, sanitäre Einrichtungen & Duschen, Verpflegungsmöglichkeit tagsüber, Aufenthaltsmöglichkeit bei schlechtem Wetter und durchgehende Betriebszeiten des Platzes (kurze Mittagspausen sind OK)
 - Unterbringungsmöglichkeiten am Platz oder in Platznähe sollten vorhanden sein
 - der Ausrichter der Prüfung hat kein Mitspracherecht bezüglich der teilnehmenden AFF-Examiner



2.5 Formblatt zur Bewerbung für die Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung

Anleitung zur Bewerbung für die Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung

Vielen Dank, dass du/ihr dich/euch für die Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung interessiert. Die nachstehenden Punkte sollen das Bewerbungsverfahren erleichtern, erklären und sind verbindlich für die Durchführung.

Vorgaben:

Für die Bewerbung zur Ausrichtung einer AFF-Lehrerprüfung im Inland oder im Ausland ist jeweils nachstehendes Formular zu verwenden. Die beiden Inlandsprüfungen können auf einem Formular zusammengefasst werden. Pro AFF-LP kann man sich **nur** für einen Zeitraum bewerben, der **konkret** benannt werden muss.

Der Part AFF-Lehrerprüfung **muss** dabei vollständig ausgefüllt werden.

Der Part AFF-Vorbereitung obliegt ausschließlich dem Veranstalter und **sollte** ausgefüllt werden. Je mehr Informationen im Vorfeld veröffentlicht werden desto weniger Unklarheiten existieren.

Der aktuell gültige Kostenkatalog ist dem AFF-AHB Modul 7, Abschnitt 3 zu entnehmen. Angegebene Kosten für Prüfungen dürfen nicht überschritten und Vergütungen für AFF-Examiner nicht unterschritten werden. Die Reihenfolge der Vergütung aus dem AFF-AHB ist verbindlich. Kosten und Vergütungen können nachträglich während der AFF-LP nicht geändert werden.

Das Formular muss spätestens bis zum **20.10.** vor der entscheidenden AFF-Examiner-Konferenz bei der Geschäftsstelle des DFV eingegangen sein. Verspätete oder unvollständige Bewerbungen werden für die Wahl nicht zugelassen.

Ziel:

Jeder Bewerber muss sich im Vorfeld mit den Bestimmungen zur Ausrichtung einer AFF-Vorbereitung bzw. einer AFF-Lehrerprüfung intensiv auseinandersetzen. Dabei kann gerne auf die Beratung durch AFF-Examiner zurückgegriffen werden.

Alle Bewerbungen zur AFF-LP und AFF-Vorbereitungen werden den AFF-Examinern und AFF-Examiner-Anwärtern vor der AFF-Examiner-Konferenz zur Einsicht elektronisch übermittelt.

Das einheitliche Format ermöglicht dabei eine gute Vergleichbarkeit der jeweiligen AFF-Vorbereitungen und AFF-Prüfungen und gewährleistet beste Voraussetzungen für eine gute Wahl. Insbesondere die Angaben zu den Zeiträumen verhindern terminliche Überschneidungen. Aber auch die finanziellen und infrastrukturellen Aspekte für AFF-Lehreranwärter, AFF-Examiner und Videoflyer sowohl in der AFF-Vorbereitung als auch in der AFF-Prüfung werden maßgeblich Einfluss auf die Wahl haben.



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil II

Version 6 / Modul 7

Seite I	AFF-Lehrerprüfung	AFF-Vorbereitungslehrgang		
Ausrichter (Name):		(falls abweichend)		
(Adresse):		(falls abweichend)		
(E-Mail):		(falls abweichend)		
Veranstaltungsort: (Flugplatz)		(falls abweichend)		
Zeitraum 1: (Ausland/1. AFF-LP in D)				
Zeitraum 2: (2. AFF-LP in D)				
Anmeldung (E-Mail):		(falls abweichend)		
(Tel.):		(falls abweichend)		
Anmeldeschluss:		(falls abweichend)		
Min. Teilnehmerzahl:		(falls abweichend)		
Max. Teilnehmerzahl:		(falls abweichend)		
Prüfungsleiter (Name):		(falls abweichend)		
(Tel.):		(falls abweichend)		
(E-Mail):		(falls abweichend)		
Org-leiter (Name):		(falls abweichend)		
(Tel.):		(falls abweichend)		
(E-Mail):		(falls abweichend)		
Absetzflugzeug mit Anzahl der Sitzplätze:		Plätze		Plätze
		Plätze		Plätze
		Plätze		Plätze
Betriebszeiten (Tag: von - bis):				
Regelabsetzhöhe:		m/GND	(falls abweichend)	m/GND

Seite II	AFF-Lehrerprüfung	AFF-Vorbereitungslehrgang
----------	-------------------	---------------------------



Bundeskommission Fallschirmsport
AFF-Ausbildungshandbuch Teil II

Version 6 / Modul 7

Kosten für Prüfung und Vorbereitung:	Erstbewerber:		Tagespauschale:	
	Wiederholer:		Zusatzsprung:	
	Umschreiber:		Videoflyer:	
Bezahlung Trainer / AFF-Examiner:	Pro Tag:		Pro Tag:	
	Reisekosten:		Pro Sprung:	
	Schirmleihgebühr:		Schirmleihgebühr:	
Übernachtung Trainer / AFF-Examiner:	Bunkhouse Kosten:	ja / nein	Hotel/Pension Kosten:	ja / nein
	Camping Kosten:	ja / nein	Strom Kosten:	ja / nein
Bezahlung Videoflyer:	Pro Sprung:		Pro Sprung:	
Preise:	Sprungticket:		Packjob:	
	Ticketblock: (Ticketanzahl)		Ticketblock: (Preis)	
	Ticketblock: (Ticketanzahl)		Ticketblock: (Preis)	
Übernachtung Kursteilnehmer: Infrastruktur:	Bunkhouse Kosten:	ja / nein	Hotel/Pension Kosten:	ja / nein
	Camping Kosten:	ja / nein	Stellplatz Wohnwagen:	ja / nein
	Duschen Kosten:	ja / nein	Strom Kosten:	ja / nein
	WLAN verfügbar:	ja nein	Schulungsraum mit Platzanzahl:	ja nein
	FTB vorhanden:	ja nein	Packfläche indoor mit qm:	ja nein
	Verpflegung vor Ort:	ja nein	Küche vorhanden:	ja nein
	Gastgeschenk (z.B. T-Shirt):	ja nein	Art des Gastgeschenks:	

Besonderheiten:



2.6 AFF-Lehrerprüfungsleiter – Ernennung und Aufgabenbeschreibung

Nachdem die Wahl der LP-Ausrichter stattgefunden hat, wird ein Prüfungsleiter für die jeweilige LP ernannt. Sollte es mehrere Bewerber für diesen Posten geben, so entscheidet das Examiner-Gremium per Wahl.

2.6.1 Personelle Voraussetzung

Prüfungsleiter kann jeder AFF-Examiner sein, der an mindestens 3 anerkannten AFF-Lehrerprüfungen teilgenommen hat und die nötigen organisatorischen und administrativen Kenntnisse der Prüfungsabläufe vorweisen kann. Er kann auch ein zurzeit „raus rotierter“ „Alt“-AFF-Examiner sein.

Die Beauftragung zur Prüfungsleitung bedarf der mehrheitlichen Zustimmung des AFF-Examiner-Gremiums

2.6.2 Aufgaben der AFF-Lehrerprüfungsleitung

Der Prüfungsleiter ist verantwortlich,

- als Verbindungsperson mit dem AFF-Lehrerprüfungsausrichter bezüglich Fragen und Informationen zur Prüfungsorganisation, -durchführung und Kostenkalkulation
- für die Kommunikation mit den AFF-Lehreranwärtern bezüglich Fragen, Informationen und ggf. Beschwerden und Einsprüchen zur Prüfung
- für die Kommunikation mit den AFF-Examinern und deren Organisation
- die Einteilung und Dienstaufsicht der AFF-Examiner
- die Organisation, Einteilung und Aufsicht der benötigten, qualifizierten Videographen
- den Ausschluss von Anwärtern bei groben Verstößen bezüglich der Prüfungsordnung
- den Ausschluss von Videographen, bei mangelhaften Leistungen sowie sicherheitsrelevanten Verstößen
- den Ausschluss von AFF-Examinern bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Prüfungsordnung und bei schwerwiegenden Verstößen gegen Entscheidungen der Prüfungsleitung
- das Vorhalten und Erstellen der prüfungsrelevanten Dokumentation
- die Weiterleitung der Ergebnisse an die Geschäftsstelle
- die Einweisung der AFF-Lehreranwärter in die Prüfungsabläufe
- die Gewährleistung der Einhaltung der Prüfungsregularien und Prüfungsstandards
- die Administration und Korrektur/Bewertung der schriftlichen Prüfung
- Ernennung eines stellvertretenden Prüfungsleiters
- Ernennung eines Verantwortlichen für die AFF-Examiner-Anwärter

Anmerkung:

Der Prüfungsleiter kann Aufgaben delegieren oder sich Hilfe hinzuziehen, bleibt aber gesamtverantwortlich.



2.6.3 Organisation und Einteilung der AFF-Examiner

Für eine AFF-Lehrerprüfung benötigt man mindestens 3 AFF-Examiner. Die Mindestquote ist 1 AFF-Examiner pro 3 AFF-Lehreranwärter.

Der Lehrgangsausrichter hat dabei kein Mitspracherecht bzgl. der teilnehmenden AFF-Examiner lediglich bezüglich der Anzahl der „gebuchten“ AFF-Examiner.

Der AFF-Lehrerprüfungsleiter brieft die an einer AFF-Lehrerprüfung beteiligten AFF-Examiner, insbesondere bezüglich deren Aufgaben (Einträge in das AFF-LP-Masterlog, AFF-LP-Examinerlog und die AFF-LP-Manifestliste nach jedem Bewertungsdurchgang. Er überprüft außerdem die korrekte Benennung der Videodatei des Prüfungssprungs).

AFF-Examiner sind grundsätzlich berechtigt, an allen AFF-Lehrerprüfungen teilzunehmen. Der AFF-Lehrerprüfungsleiter sollte nach Möglichkeit gewährleisten, dass jeder anwesende AFF-Examiner auch als Prüfer tätig sein kann. Die finanzielle/logistische Planung der AFF-Lehrerprüfung bleibt davon allerdings unberührt. Das bedeutet, dass „nicht gebuchte“ AFF-Examiner ggf. keinen Anspruch auf Abrechnung einer Tagespauschale haben. Die Prüfungsleitung soll bei der Personalplanung einer AFF-LP abfragen (z.B. per Rundmail), welcher AFF-Examiner teilnehmen kann und möchte. Es soll sichergestellt sein, dass ein AFF-Examiner der z.B. bereits an der 1. AFF-LP teilgenommen hat zur 2. ggf. erst nachrangig berücksichtigt wird. Neue AFF-Examiner sollten bevorzugt eingeteilt werden. Generell soll auf eine faire Verteilung geachtet werden.

2.6.4 Organisation und Einteilung der eingesetzten Videographen

Videobegleitung ist für alle Bewertungssprünge Pflicht. Bei einem Videoausfall kann der Prüfungsleiter Ausnahmen zulassen. Im Zweifelsfall kann er auch eine Wiederholung des Sprungs anordnen. Die eingesetzten Videographen sind bezüglich ihrer Qualifikation zu überprüfen und in die Dynamik der Prüfungssprünge einzuweisen (siehe „AFF-Lehrerprüfungs-Einweisung für Videographen“ AFF-AHB Teil II Modul 9).

Die Videographen sind bezüglich der folgenden organisatorischen Vorgaben zu unterrichten:

- Benennung der Videodateien und Ordnerstruktur
- gewünschte Auflösung und Dateigröße
- Dateiformate
- Hauptrechner, Zugänge und Aufspielstationen
- Video-Leitung/Chefvideograph
- Bezahlung
- Überprüfung der korrekten Datumseinstellung der verwendeten Kameras
- mit Prüfungsbeginn sind die Videos unter Verschluss zu halten und dürfen nur vom Anwärter mit den beteiligten AFF-Examinern eingesehen werden.

Die Prüfungsvideos werden folgendermaßen archiviert und benannt:

- Beispiel Level-III-Video: 20160401_EX_RL_LL_3_AB.MP4
- Beispiel Level-IV-Video: 20160401_EX_RL/LL_4_CD.MPG
- Erklärung: Datum (Jahr, Monat, Tag)_Initialen Examiner_Initialen rechter Lehrer (MSJM)_Initialen linker Lehrer (RSJM)_Level („3“ oder „4“)_Initialen Videograph.Dateiformat
- Ordnerstruktur: AFF-LP2016/1 > Unterordner mit AFF-Examinernamen > Videodatei



2.6.5 Administration / Erstellen der prüfungsrelevanten Dokumentation

Der Prüfungsleiter stellt die Vorbereitung der benötigten Kopien zu Prüfungsbeginn sicher:

- das AFF-AHB Teil I & II sind zur Vorbereitung im Vorfeld den AFF-Lehreranwärtern zur Verfügung zu stellen
- Handout je 1x pro Videograph:
 - AFF-Lehrerprüfungseinweisung für Videographen
 - Abkürzungsverzeichnis der Teilnehmer
- Prüfungsformulare pro AFF-Lehrer-Anwärter:
 - 1x Prüfungsnachweis und Antrag auf Erteilung der AFF-Befähigung.
 - 6x Prüfungsprotokoll
 - 1x Punkte-Übersicht-Hilfsliste
 - 1x AFF-LP Feedback-Bogen
 - 1x Antwortbogen schriftl. Prüfung zum Erwerb der AFF-Befähigung (AFF-AHB Teil II Modul 8)
- Orga-Formulare:
 - AFF-LP_Anwärter-Info-Übersichtsliste
 - AFF-LP_Masterlog-Sprünge
 - AFF-LP_Masterlog-Briefings
 - AFF-LP_Examinerlog
 - AFF-LP_Manifestliste
 - AFF-LP_Video-Dateinamen
 - AFF-LP_Teilnehmerverzeichnis



2.6.6 Aufgaben der Prüfungsleitung nach Prüfungsende

Unmittelbar nach Prüfungsende überprüft der Prüfungsleiter die Prüfungsnachweise und Prüfungsprotokolle und verifiziert die Angaben mit denen in den AFF-Examinerlogs, dem AFF-Lehrerprüfung-Masterlogs und den AFF-Lehrerprüfung-Manifestlisten. Er überprüft das AFF-Lehrerprüfungs-Videoarchiv auf Vollständigkeit und korrekte Benennung. Dann gibt der Prüfungsleiter eine Abschlussmeldung/Sofortmeldung per E-Mail an die entsprechenden Beauftragten bezüglich des Prüfungsergebnisses ab.

- Beispiel:
 - Insgesamt x von y Kandidaten haben die AFF-Lehrerprüfung 201x/y in xyz bestanden: Name, Vorname, Lizenznummer (bestanden, x Sprünge, 36 - 12 - 36, 95%), Name, Vorname, Lizenznummer (nicht bestanden, x Sprünge, 36 - 11 - 36, 90%) ggf. scannt der Prüfungsleiter die AFF-Lehrerprüfungsunterlagen ein:
 - Teilnehmer-Feedback gesammelt, File Name: <AFF-LPLG201x/x_Feedback.pdf> Teilnehmerunterlagen pro AFF-Lehreranwärter* (siehe unten) File Name: <NachnameVornameAFFI_DFV-xxxxx.pdf> Orga-Listen & Co.** (siehe unten) gesammelt, File Name: <AFF-LPLG201x/x_MasterOrga.pdf>

Der Prüfungsleiter erstellt einen AFF-Lehrerprüfungsbericht.

Dieser enthält Angaben über:

- alle Teilnehmer (AFF-Lehreranwärter, AFF-Examiner, Videographen, AFF-Lehrerprüfungsleiter)
- Prüfungsergebnisse
- Gesamtsprungzahlen (AFF-Lehreranwärter, AFF-Examiner, Videographen, Gesamt)
- Sprungzahlen der einzelnen AFF-Examiner und AFF-Examiner-Anwärter
- ggf. Videoausfälle
- Ort, Luftfahrzeug, Regelabsetzhöhe
- verwendete Schulungssysteme
- Besonderheiten und sonstige Anmerkungen

Der Prüfungsleiter erledigt den Versand der Teilnehmerunterlagen an den oder die Beauftragten:

- An den DFV oder DAeC
 - Teilnehmerunterlagen pro AFF-Lehreranwärter abgeheftet und alphabetisch sortiert
 - Prüfungsnachweis & Antrag AFF-Befähigung
 - Vorbereitungsleitfaden/QNW
 - Prüfungsprotokolle/Bewertungsbögen
 - schriftliche AFF-Lehrerprüfung
 - AFF-LP-Feedback
 - ggf. Tauglichkeitsatteste, Passfotos, Originallizenzen, Gebühren
 - Kopie der Master-/Orga-Listen
 - AFF-LP-Anwärterverzeichnis & Erfahrungsstand
 - AFF-LP-Stundenplan
 - AFF-LP-Manifestliste
 - AFF-LP-Masterlog
 - AFF-LP-Examinerlogs
 - AFF-Lehrerprüfungsbericht
 - Identifikation: Was fehlt noch oder ging zum DAeC

2.6.7 Vergütung

Die Lehrerprüfungsleitung erhält eine extra Vergütung in Form von 2 AFF-Examiner-Tagespauschalen gemäß gültigem Kostenkatalog (AFF-AHB Teil II Modul 7)



2.7 Weiterbildung

AFF-Examiner bilden sich im Rahmen ihrer praktischen Tätigkeit als AFF-Lehrer und als AFF-Examiner bei AFF-Lehrerprüfungen und -überprüfungen weiter und bleiben so in Übung. Außerdem nehmen sie regelmäßig an den jährlichen AFF-Examiner-Konferenzen teil. Diese Tätigkeiten werden in den entsprechenden AFF-Lehrerprüfungsberichten und AFF-Examiner-Konferenz-Protokollen sowie in einer Übersichtsliste dokumentiert.

2.8 Dokumentation

Ein AFF-Examiner ist dazu verpflichtet, jede hoheitliche Tätigkeit, die einem Befähigungserhalt, -erneuerung, -anerkennung, -neuerwerb oder gar -verlust dienlich sein können, beim zuständigen Beauftragten nach §128 LuftPersV anzukündigen und ihm die resultierende Dokumentation im Original unmittelbar nach der Prüfung zur Verfügung zu stellen. Ausgenommen davon sind die AFF-Lehrerprüfungen, welche bei der jährlichen Examiner-Konferenz beschlossen wurden.

Es ist ein Bericht über die Tätigkeit/en anzufertigen und dem zuständigen Beauftragten zur Verfügung zu stellen.

Der prüfende AFF-Examiner ist darüber hinaus verpflichtet, die Dokumentation in Kopie für den Zeitraum von 5 Jahren aufzubewahren.



3. Kostenkatalog für AFF-Examiner & -Lehrerprüfungen

3.1 Kostenkatalog und Gebührenordnung des DFV und DAeC

Die DFV- und DAeC-Gebühren enthalten 7% gesetzliche MwSt. Die DAeC-Gebühren für Nicht-Mitglieder enthalten 19% gesetzliche MwSt. Netto-Beträge (ggf. zuzüglich gesetzlicher MwSt. wo anwendbar) sind entsprechend ausgewiesen.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ AFF-Lehrerprüfungsgebühr max., zuzüglich Tickets und DFV-/DAeC-Gebühren ➤ Die AFF-Lehrerprüfungsgebühr beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Unterlagen & Porto, ◦ AFF-Examiner-Tagespauschalen und Videographenhonorar, ◦ Schulungssystem-Leihgebühren. ➤ Die AFF-Lehrerprüfungsgebühr beinhaltet NICHT: <ul style="list-style-type: none"> ◦ sämtliche Tickets, ◦ DFV-/DAeC-Lizenzgebühren, ◦ persönliche Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung. 	€715,00 netto
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DFV-Prüfungsgebühr (Theorie und Praxis) und Erteilung der Berechtigung (Beiblatt) : 	€100,00 inkl. 7% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DAeC-Prüfungsgebühr (Theorie und Praxis) und Erteilung der Berechtigung (Beiblatt) für Mitglieder: 	€103,50 inkl. 7% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DAeC-Prüfungsgebühr (Theorie und Praxis) und Erteilung der Berechtigung (Beiblatt) für Nicht-Mitglieder: 	€126,22 inkl.19% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DFV-Gebühr/Verlängerung inkl. AFF-Befähigung: 	€30,00 inkl. 7% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DFV-Gebühr/Erneuerung inkl. AFF-Befähigung: 	€30,00 inkl. 7% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DAeC-Gebühr/Verlängerung inkl. AFF-Befähigung für Mitglieder : 	€21,40 inkl. 7% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DAeC-Gebühr/Erneuerung inkl. AFF-Befähigung für Mitglieder: 	€21,40 inkl. 7% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DAeC-Gebühr/Verlängerung inkl. AFF-Befähigung für Nicht-Mitglieder: 	€23,80 inkl.19% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DAeC-Gebühr/Verlängerung inkl. AFF-Befähigung für Nicht-Mitglieder: 	€23,80 inkl.19% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ DAeC-Gebühr/Verlängerung inkl. AFF-Befähigung für Nicht-Mitglieder: 	€30,00 inkl. 7% MwSt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ AFF-Examiner-Tagespauschale: 	€150,00 netto / Tag
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Videographenhonorar: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anmerkung: Bei nicht auswertbarem Video bekommt der Videograph kein Honorar und bezahlt das Ticket selbst. Bei mangelhaftem Video bekommt der Videograph kein Honorar aber das Ticket ist zu bezahlen. Ausnahmen regelt die Prüfungsleitung im Einzelfallentscheid 	€20,00 netto / Sprung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulungssystem-Leihgebühr: 	€10,00 netto / Sprung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ AFF-Befähigungsüberprüfung, AFF-Examiner-Pauschale zuzüglich Tickets, Video, DFV-/DAeC-Gebühren und ggf. Aufwand: 	€150,00 netto

Anmerkung:

Diese Kosten für die AFF-Lehrerprüfung und für Überprüfungen sind als Obergrenze anzusehen. Eine angemessene Preisanpassung soll in regelmäßigen Abständen geprüft und ggf. beschlossen werden. Um eine einheitliche und eindeutig definierte Kostenkalkulationen veröffentlichen zu können, sollen die angegebenen Prüfungskosten immer wie oben dargestellt strukturiert sein. Die zusätzlichen Kosten für Tickets sind in der Prüfungs-Ausschreibung anzugeben.



3.2 Kalkulation für eine AFF-Lehrerprüfung

Das Netto-Budget einer AFF-Lehrerprüfung beträgt die Netto-AFF-Lehrerprüfungsgebühr von max. € 715,00 pro AFF-Lehreranwärter multipliziert mit der Teilnehmerzahl.

Die vorgeschlagene Mindestteilnehmerzahl sind 4 AFF-Lehreranwärter. Der AFF-Lehrerprüfungsausrichter darf eine höhere Mindestteilnehmerzahl festlegen.

Die Netto-Kosten ergeben sich (in genau dieser Priorisierung) aus:

- 1. Materialkosten (Kopier- und Bürokosten, Porto, in der Regel weniger als 100 €)
- 2. Personalkosten (AFF-Examiner-Tagespauschalen & Videographenhonoraren, s.o.)
- 3. Schulungssystem-Leihgebühren (s.o.)

Der AFF-Lehrerprüfungsleiter bekommt gemäß Priorität 2 eine zusätzliche Vergütung von 2 Tagespauschalen für die administrative und organisatorische Vor- und Nachbereitung.

Bleibt nach Abzug der Kosten ein Gewinn, kann dieser im Ermessen des Veranstalters für AFF-LP-T-Shirts, eine Abschlussfeier oder Reisekostenzuschüsse aufgewendet werden oder als Gewinn einbehalten werden.

Das wirtschaftliche Risiko einer AFF-Lehrerprüfung bezüglich Gewinn oder Verlust liegt beim Veranstalter/ AFF-Lehrerprüfungsausrichter.

Sollte die Prüfung aus unvorhersehbaren Gründen nicht beendet werden können, so muss in Abstimmung mit dem zuständigen Beauftragten sowie aller teilnehmenden AFF-Examiner die Möglichkeit eines Wiederholungstermins gegeben sein. Die Kostenfrage muss zwischen dem Ausrichter und der Prüfungsleitung im Vorfeld geklärt werden.



AFF-AHB



Modul

9

Formulare & Zusatzunterlagen



1. Checkliste für AFF-Lehrer & AL in einem neuen AFF-Ausbildungsbetrieb

Thema	Details	Anmerkung/Besonderheiten	Gecheckt
Allgemeines	Manifest, Staffbereiche, Schulungsräume, Packbereiche, Toiletten, Duschen, Unterkünfte, Bistro		
Ausbildungsmittel	Rollbretter, Horizontalhänger/-trainer, Höhenmesseratrappe, Luftbild, Kombis, Helme, etc.		
Ausrüstung	Gurtzeuge, Hauptschirme, Reserven, Öffnungsautomaten, Öffnungssystem, Packart (Flat/Pro), Versicherungsnachweise, Schirmtabelle		
Schulung	Art der Notprozedur, AFF-Programm, verwendete Handzeichen, Auslegung der 5-Sekunden-Regel, Exit/Türaufstellung		
Luftfahrzeug	Pilot, max. Beladung, Tür, Ampelsystem, Tritte, Griffe, Anschnallgurte, Kappmesser, Notaxt, Feuerlöscher, GPS, Sitzordnung, Steigrate/Umlaufzeiten		
Flugplatz	Betriebszeiten, Landebahn, Verkehr, Landezonen, Lee-Bereiche, Turbulenzbereiche, Windsack, Landerichtungsanzeiger, Notfallplan, lokale Besonderheiten		
Landung	Schülerlandezone, Funkkommandos, Windeinweisungen, Außenlandeverfahren		
Dokumentation	Schülerakten, Debrief, Technik, Sprungbuch		
Finanzen	Gagen, Ticketpreise, Ausbildungskosten		
Abläufe	Einteilung Lehrer, Wetterentscheidungen, Systemvergabe, Schüler-Checkpunkte, Aufrufe, Loadsheets, Absetzreihenfolge und Abstände, Verantwortlicher am Boden, Funker		